

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptexpedition und Redaktion Kaiserstraße 50.

Anzeigen-Aufnahme bis abends 7 Uhr.

Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4601, 4602, 4603.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telefonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Rechenburg - Bruchfeld - Cronenberg - Dahlhausen - Grevelberg - Gräfenberg - Gräfen - Haan - Haslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langfeld - Leichlingen - Lennep - Lüdinghausen - Mettmann - Mülheim - Neuenrade - Neuenhof - Opladen - Radevormwald - Remscheid - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tautheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wipperfurth - Wülfrath.

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptexpedition und Redaktion Neuerweg 41/43.

Anzeigen-Aufnahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Aufnahme:

Elberfeld: M. Gierke, Langstraße 1.
Elberfeld: M. Gierke, Langstraße 1.
Elberfeld: M. Gierke, Langstraße 1.
Elberfeld: M. Gierke, Langstraße 1.
Elberfeld: M. Gierke, Langstraße 1.
Elberfeld: M. Gierke, Langstraße 1.
Elberfeld: M. Gierke, Langstraße 1.
Elberfeld: M. Gierke, Langstraße 1.
Elberfeld: M. Gierke, Langstraße 1.
Elberfeld: M. Gierke, Langstraße 1.

Die heutige Nummer umfaßt 36 Seiten

Lösung der Balkanschwierigkeiten?

Die Großmächte erkennen Griechenland die ägäischen Inseln zu. — Die Türkei gibt nach.

Endlich ist nun die lange angekündigte Note der Großmächte über die albanische und Inselfrage in Athen und Konstantinopel überreicht worden. Sie spricht tatsächlich die meisten ägäischen Inseln Griechenland zu, mit der Einschränkung, daß sie nicht militärisch besetzt werden dürfen. Unter diesen Umständen soll die Türkei — entgegen den letzten Versicherungen ihrer leitenden Staatsmänner — bereit sein, auf die Inseln zu verzichten. Damit würde die neue Kriegsgefahr auf dem Balkan vorläufig beseitigt sein! — Im einzelnen wird darüber gemeldet:

Athen, 13. Febr. (Tel.) Die Gesandten der Großmächte überreichten heute der griechischen Regierung die gemeinsame Note über die ägäischen Inseln und die Grenze Südalbanien. In der Note heißt es: Die sechs Großmächte beschließen, Griechenland die von ihm besetzten Inseln mit Ausnahme von Tenedos, Imbros und Gaidarot zu überlassen. Von der griechischen Regierung werden genügende Bürgschaften für die Nichtverwendung der Inseln zu militärischen und militärischen Zwecken sowie für die muslimanischen Minderheiten verlangt. Die Abtretung der Inseln an Griechenland wird erst dann endgültig sein, wenn die griechischen Truppen das Albanien zugewiesene Gebiet geräumt haben werden. Die griechische Regierung wird aufgefordert, weder direkt noch indirekt den Widerstand der Epitroten zu ermutigen. Die Räumung wird mit Sorika beginnen und bis zum 31. März beendet sein müssen. Die Mächte begnügen sich mit der Bestätigung der griechischen Regierung geachtet werden.

Paris, 14. Febr. (Spezialtelegramm.) Aber den heute in Konstantinopel ausgeführten gemeinsamen und gleichzeitigen Schritt der Großmächte bei der Vorfrage verläutet, daß derselbe erfolgreich sein werde. Die Türkei habe bereits den europäischen Staatskanzleien mitgeteilt, daß unter der Voraussetzung, daß Griechenland Chios und Mithlene nicht besetzt, sie zu einer Überlassung der Inseln geneigt sei. Der Kurswechsel in der Haltung des türkischen Kabinetts erklärt sich daraus, daß die Vorfrage sich in finanziellen Schwierigkeiten befindet und sich wahrscheinlich sehr bedeutende Verpflichtungen auferlegen müßte, falls sie von Frankreich kein Geld erhalte. Da nun die Großmächte bezüglich der finanziellen Unterstützung der Türkei einig sind, sieht sich die Türkei gezwungen, bezüglich der Inselfrage eine nachgiebige Haltung einzunehmen. Gleichwohl wird erklärt, daß eine Demonstration, wie sie von England gewünscht wurde, nicht zustande gekommen ist, weil sich Deutschland entschieden gegen eine solche Zwangsmaßregel erklärte.

Bulgarien und die Türkei.

Wien, 13. Febr. (Tel.) Nach Blättermeldungen hat die bulgarische Regierung durch ihre Gesandten den Großmächten eine türkische Mitteilung zugehen lassen, in der die türkische Regierung erklärt, daß die bulgarisch-türkischen Verhandlungen über einen Handelsvertrag in Konstantinopel als abgeschlossen anzusehen seien, weil die bulgarische Regierung die Zusage, daß innerhalb acht Tagen die Gewalttätigkeiten gegen die Pomaken beendet sein würden, eingehalten habe. In Wiener diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Türkei durch das Aufheben der Pomakenfrage die öffentliche Meinung des Landes, welche über den Verlust der ägäischen Inseln sehr aufgebracht ist, ablenken wolle. Am 25. März läuft die von der Türkei an Bulgarien gestellte Frist ab.

Reise König Ferdinands nach Amerika.

Sofia, 13. Febr. (Tel.) Die Reise des Königs, der Königin und der Prinzen nach Amerika war seit langem in Aussicht genommen, da der König bereits seit Jahren erkrankt hat, welchen guten Augen eine persönliche Aufbesserung mit der großen, überaus liberal-johannischen Nation der Vereinigten Staaten von Nordamerika für Bulgarien hätte. Auf der Reise wird der König von hervorragenden bulgarischen Persönlichkeiten aus Kreisen der Wissenschaft, des Handels und Adels begleitet sein.

Der Fürst von Albanien in Wien.

Kaiser Franz Joseph hat dem Prinzen zu Wien das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Am Freitag nachmittag fand beim Minister des Äußern Grafen Brückhoff zu Ehren des Prinzen zu Wien ein Frühstück statt.

Zu Kokowzews Sturz.

London, 14. Febr. (Spezialtelegramm.) Der Petersburger Korrespondent der „Times“ berichtet heute seinem Blatt Einzelheiten über die seit langer Zeit geführten Intrigen gegen Kokowzew, die schließlich zu seinem Sturz führten. Der Leiter dieser Intrigen war der Minister für Landwirtschaft, der dem Zaren über die Unmoral der Bauern infolge des großen Alkoholgenusses berichtete und den gestürzten Premierminister als Feind jeder Agrarreform hinstellte. Seine geheimen Berichte an den Zaren hatten aber erst den gewünschten Erfolg, als auch Graf Witte sich offen zu den Gegnern Kokowzews schlug. Der Zar überlegte sich, daß die von Kokowzew geführte Finanz- und Agrarpolitik nicht nur von den Führern der Rechten scharf kritisiert wurde, sondern daß auch die Linke mit ihm wenig zufrieden war. Der Zar ist von den Zuständen auf dem flachen Lande direkt entsetzt, und er hat dem neuen Minister zur Pflicht gemacht, in erster Linie für eine Verbesserung dieser Zustände zu sorgen. Wir konstatieren daraus schon schon einen Misstrauensvotum gegen Kokowzew. (Red.) Die „Times“ verschieben sich heute zu einer scharfen Kritik der russischen Finanzen, die nur durch das Schnapsmonopol und die Trunksucht unter den Bauern in Ordnung gehalten wurden. Die Engländer erfahren plötzlich, daß die großartigen russischen Ideen der letzten Jahre nicht die Folge einer fortschrittlichen Entwicklung waren, sondern aus dem Projekt des russischen Schnapsmonopols entstanden. Auch die „Times“ müssen heute zugeben, daß Rußland durch die Alkoholisierung der Bauern nach dem Kriege sich noch nicht erholt hat, und das Wort warnt seine Leser, die Zustände in Rußland allzu rosig anzusehen, sondern die weitere Entwicklung im Lande abzuwarten, da die jetzigen Zustände zu den größten Besorgnissen Anlaß geben müßten. Die „Times“ deuten an, daß man sich jetzt auch auf innere Unruhen gefaßt machen müßte, da das Land sich die Erneuerung des reaktionären Goyerns nicht ohne weiteres gefallen lassen könnte. Diese Ausführungen der „Times“ sind um so interessanter, als das Blatt noch vor kurzem die größten Anstrengungen machte, die Zustände in Rußland so rosig als möglich hinzustellen.

Paris, 14. Febr. (Spezialtelegramm.) Die Umbildung des russischen Kabinetts wird hier sehr ungünstig beurteilt, und die Befürchtung, daß sich aus ihr eine nationalistische, fremdenfeindliche innere Politik in Rußland ergeben werde, findet immer mehr Anhänger. Die Stellung Goyerns hält man zwar nicht für sehr stark, doch glaubt man, daß sein Nachfolger die Politik der Konservativen noch entschiedener vertreten und die Opposition in der Duma unterdrücken werde. Die Gerüchte über ein Wiederscheitern des Grafen Witte finden hier keine Bestätigung. Witte gilt als ein Berater verschiedenerer Politiker, die aus seiner Schule hervorgegangen sind. Er selbst aber ist in der Alkoholfrage durch seine frühere Gesandtschaft so kompromittiert, daß er nur unter den größten Schwierigkeiten das Ministerpräsidium wieder übernehmen könnte. Er hat aber selbst gar keine Neigung dazu.

Eine Stimme der Vernunft.

Großen Eindruck hat in allen Kreisen des russischen Reichsrats die Rede des ehemaligen Vorkämpfers in Tokio, Barons Rosen, gemacht, besonders bei der Rechten und den Nationalisten, die arg verstimmt sind über Rosens scharfe Kritik der Grenzmarkenpolitik. Rosen sagte, einem Telegramm der „Köln. Ztg.“ zufolge, u. a.: „Europa steht unter der Zwangsvorstellung der beiden Machegruppen Dreißig und gegen Dreißig, die zu frühem oder späterem Zusammenstoß rufen. Der einzige Ausweg aus der beunruhigenden Lage, welche in Europa herrscht, besteht entweder in der Verrückung des großen Gegenfasses, der übrigens den russischen Interessen vollkommen fremd ist und der dieses System von Verbänden ins Leben gerufen hat, oder in einem bewaffneten Zusammenstoß, welchem Rußland, das seinen Verpflichtungen gegenüber geblieben ist, nicht widerstehen könnte.“ Es hat sich nun, wann man den Beginn der endgültigen Krise und mit ihr die blutige Auflösung des Dramas Europas erwarten kann. Niemand ist es gegeben, in die Zukunft zu schauen, doch die Erhebung einer Milliardenfener vom Volke für die Auflösung eines Reiches weist darauf hin, daß dieser Augenblick nicht mehr fern ist. Von etwas kann man jedenfalls überzeugt sein, nämlich davon, daß diese Stunde dann eintreten wird, wenn wir sie am wenigsten erwarten. Jeder, dessen Herz um das Schicksal des Vaterlandes brennt, muß es wünschen, daß er dann, wenn diese entscheidende Stunde schlägt, Rußland in einer anderen Stimmung antreffe als die, welche die entscheidende psychologische Ursache der Niederlage war, die uns im fernsten Osten betroffen hat und auf deren Untergrund allein die fürmische Rüst der von uns für sich durchlebten blutigen Unruhen ohne Aufheben habimollen und sich abspielen konnte.“ Die Geschichte aller Völker und Zeiten lehrt uns, daß die Verurteilung, das Maß der Geschichte rückwärts rollen zu lassen, niemals ein andauerndes Erfolgs, aber stets von verhängnisvollen Folgen begleitet worden sind. Die Geschichte aller Zeiten und Völker lehrt uns auch, daß eine wirkliche gefährliche Revolution nicht durch die utopischen Forderungen eines extremen Radikalismus, sondern durch eine nicht rechtzeitige Erfüllung gemäßigter Wünsche der in der überwaltigenden Mehrzahl stets wohlgeordneten gebildeten Gesellschaft, der oberen Schicht jeder Nation geschaffen wird. Wir sehen, daß die erwähnten Tendenzen von Parteien unterstützt und inspiriert werden, die sich das Monopol der Wahrheit monarchischen und spezifisch patriotischen Gesinnung zuschreiben. Bei aller Achtung vor ihrer Aufrichtigkeit muß man sich wundern, daß diese Parteien sich keine Rechenschaft darüber ablegen, daß nur eine solche Politik den wirklichen Interessen des Monarchen und des Vaterlandes dienen kann, die die Herzen aller seiner Untertanen ihm zuwendet und nicht das dumpfe Gefühl der Unzufriedenheit im Lande verbreitet und an den Grenzmarken den lebendigen Samen der nationalen Gegenfrage, der Posseheit und der Verbissenheit ausstreut.“

Genügte Leute erinnern sich, daß Rosens Rede die einzigen waren, die vor dem russisch-japanischen Kriege die Lage im fernsten Osten richtig übersehen und daß Rosen kein Mann von übertriebenem Pessimismus, aber ein Mann von unbefangener Urteil ist.

Die deutsche Regierung und Sazonow.

Gegenüber der Erklärung Sazonows in der Budgetkommission der Duma, Deutschland habe die Absicht, im Jahre 1917 internationale Berwicklungen heranzubehaupten, um unter deren Druck bessere Bedingungen für einen deutsch-russischen Handelsvertrag zu erpressen, ist der deutsche Vorkämpfer in Petersburg, Graf Pourtales, dort vorstellig geworden. Dieser Schritt des Vorkämpfers hatte, wie die „Post. Ztg.“ hört, zur Folge, daß Sazonow durch den offiziellen Draht seine Erklärung ableugnete, womit sich die deutsche Regierung als befriedigt erklären mußte, obgleich Ehrenzeugen noch heute an ihren ersten Aussagen festhalten.

Englische Rekrutierungsorgen.

Nach amtlichen Ausweisen fehlen — abgesehen von zahlreichen Offizieren — in Großbritannien beim heftenden Heere 9000 Mann, bei den für die Mobilisierung sehr wichtigen Spezialtruppen 17000 Mann und bei der Territorialarmee 60000 Mann. Als Gründe für den ständigen Rückgang der Rekrutierungsziffern werden angegeben: die hohen Löhne auf dem Arbeitsmarkt, denen gegenüber der Eintritt in die Armee wenig verlockend erscheint, der wachsende Mehrbedarf der Marine, die zunehmende Auswanderung in die Kolonien. Dabei werden weder in körperlicher, noch in moralischer Beziehung hohe Anforderungen an die sich Meldenden gestellt. Unter den rund 31000 Rekruten des Jahres 1911/12 befanden sich nicht weniger als 7000 Anaben unter 15 Jahren und 835 im Alter von 15 bis 16 Jahren. Über Zweidrittel hatten das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet, mehr als 5 v. H. das Mindestmaß der Körpergröße noch nicht erreicht. Eigentümlich waren uns Deutschen die Mittel an, zu denen die englische Regierung gegriffen hat, um dem Mangel an Soldaten abzuwehren. Aufgeschrieften, in denen das Los des Soldaten sehr ansehnlich geschildert wird, werden von Staats wegen verbreitet; die Truppenteile veranlassen mit Fahnen und Musik Umzüge

in ihren wichtigsten Ergänzungsbezirken: aktive Mannschaften in Uniform werden zum Zweck der Anwerbung mit besonderen Subventionen in die Heimat beurlaubt und erhalten für jeden von ihnen gebrachten Rekruten eine Prämie. Gleichwie der Mannschafftertag geht auch der Zivilisierte tag ziffermäßig dauernd zurück. Anfang 1913 fehlten den Regular Forces 3100 Mann. Die Bemühungen der Regierung, die Rekrutierung zu beugen, blieben bisher ohne Erfolg.

Ungesunde französische Garnisonen.

Paris, 13. Febr.

Die Kammer verhandelte heute über die Interpellation betreffend den Gesundheitszustand der Truppen im Osten. Dr. Lachaud suchte an Hand statistischer Materialien nachzuweisen, daß nach der Einführung des neuen Militärgesetzes stets bei der Armee Epidemien vorgekommen seien, namentlich bei den Soldaten des ersten Jahrgangs. Lachaud erinnerte daran, daß im Januar die Mägen in 76 Garnisonen geherricht haben, besonders in Epinal, Nancy und St. Die, und das Schicksal der in 60 Garnisonen, und daß an den Mägen 31, am Schicksal der 31, an Schicksal der 20 und an anderen Krankheiten auch eine Anzahl Soldaten gestorben sind. Lachaud sei aber der Winter außergewöhnlich kalt gewesen. Der Redner bemängelte weiter die Bauart der nie mehr gelüfteten, nie gereinigten und stets bewohnten Kasernen und beklagte die Unmöglichkeit, in der man sich betreffs des Zustandes der neuen Kasernen befände. Er kritisierte auch die Hospitäler und Lazarette. Laut der vom Redner angeführten Statistik zählte man im Januar bei einem Mannschafftsbestand von 71715 Mann 194052 Rekrutkrankheiten, 44492 Lazarettkranke, 21570 Hospitalkranke, weiter 280 Todesfälle und 1489 zeitweilig wegen Dienstuntauglichkeit Entlassene.

Als Lachaud mit seinen Erklärungen fortfuhr, unterbrach ihn der Sozialist Rouanet durch Zwischenrufe, indem er dem früheren Kriegsminister Etienne vorwarf, er sei für den gegenwärtigen Zustand der Dinge verantwortlich. Ein beständiges Erwiderung nahm Etienne die Verantwortung dafür voll auf sich. Lachaud erklärte weiter, die meisten Kasernen seien zu stark belegt. Lachaud und nach ihm Albert Thomas machten Etienne den Vorwurf, daß er den Wanderversuch zu den Militärgesetzen angenommen habe, durch den auf einmal 15000 Mann mehr eingestrichen worden seien. Er hätte erklären müssen, daß es unmöglich sei, sie alle unterzubringen. Die äußerste Linke beteiligte sich lebhaft an den Zwischenrufen gegen Etienne, so daß der Präsident energisch einschreiten mußte. Lachaud verlangte verschiedene Verbesserungen hinsichtlich des Schulungszustandes der Rekruten und der Beförderung der Soldaten und forderte ferner eine größere Zahl von Militärärzten. Zum Schluß erklärte er, die Regierung solle einen Gesetzentwurf betreffend die Wiederherstellung der alten Kasernen einbringen.

Weitere schlimme Nachrichten.

Heute werden drei neue Todesfälle aus Revers beim 85. Infanterie-Regiment, drei in Longwy und zwei beim 37. Infanterie-Regiment in Bourges gemeldet. Auch in der westlichen Provinz Quimper sind bei acht Kompagnien 150 Mann erkrankt. Ein Soldat starb dabei an Genickstarre. Ein sozialistisches Blatt behauptet, daß in der Garnison von Vincennes bei Paris eine Typhusepidemie herrsche, und daß in dem benachbarten St. Mandé in einer einzigen Nacht 52 Mann gestorben seien. In dem Militärhospital von Balde Grache sind nach der „Humanité“ seit dem 15. Januar 37 Soldaten gestorben. Bei dem hier in Garnison liegenden 1. Artillerie-Regiment ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. 70 Soldaten mußten ins Lazarett gebracht werden. Weiter behauptet das Blatt, daß in einer Kaserne im Zentrum von Paris Genickstarre und Schicksal herrschen. Bei einem einzigen Bataillon mußten angeblich 50 Mann ins Spital gebracht werden.

Paris, 14. Febr. (Tel.) Aus dem Departement Aisne wird gemeldet, daß eine der im Bau begriffenen Kasernen von 60 Meter Länge und 50 Meter Breite gestern nachmittag eingestürzt ist. Die Arbeiter konnten sich rechtzeitig retten. Der Materialschaden wird auf 40000 Franken geschätzt.

Paris, 14. Febr. (Spezialtelegramm.) Aus der gestrigen Kammerdebatte läßt sich der Schluß ziehen, daß die jährige Dienstzeit an ihrer Popularität eingebüßt hat und bei den nächsten Wahlen werden sich die Gegner derselben vielleicht erfolgreich für die Abschaffung der dreijährigen Dienstzeit und Wiedereinführung des früheren Wehrgesetzes bemühen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Die Budgetkommission des Reichstages erledigte gestern die Vorschläge zum Marine-Gesetz. Die letzteren sind überwiegend auf Beamtenwünsche, deren materielle Verhältnisse nicht vorgeschrieben waren. Die Kommission ging dann zu der beim Reichstag des Jahres zurückgestellten Vorberatung für den Neubau eines Reichsarchivs über. Ministerialdirektor Dr. Meißner teilte mit, daß das Reich zusammen mit Preußen an dem Neubau beteiligt sein solle. Vertreter der Sozialdemokratie und des Zentrums wandten sich jedoch entschieden gegen diese Verbindung. Nach längerer Erörterung verzichtete man auf die Entscheidung. Ministerialdirektor Krawinkel machte dann Mitteilungen über die Lage der internationalen sozialwissenschaftlichen Bibliographie. Aus der Kommission erfolgte die Mitteilung, 400 Exemplare für den Reichstag zu beziehen, um das wertvolle Werk zu unterstützen. Mit dem Verlage will man wegen einer Ermäßigung des Preises für das Publikum in Verbindung treten, um eine größere Verbreitung der Veröffentlichungen zu erzielen. Ministerialdirektor Dr. Krawinkel teilte dann mit, daß dem Reichstag in der nächsten Woche ein Gesetzentwurf über die Übernahme von Bürgerrechten durch das Reich für die Vorarbeiten im Kleinwohnungsbaue vorgelegt werde.

Die Reichstagskommission für das Hauswesen und die Wanderverkehr lebte den Vorschlag des Regierungsentwurfes, den Hausierhandel mit Mobelformen zu verbieten, mit 13 gegen 11 Stimmen ab. Ein Antrag des Zentrums und der Konservativen, nicht nur Taschenuhren, die jetzt schon vom Hausierhandel ausgeschloffen sind, sondern Uhren überhaupt auszuschließen, fand eingehende Besprechung. Die Vertreter der Regierung haben, ihn abzulehnen, da er sich nicht mit der Gewerbefreiheit vertrüge. Die Vertreter der wirtschaftlichen und bürgerlichen Parteien wollen bis zur nächsten Sitzung hinsichtlich des Material über den Wanderverkehr mit Urteilen beitragen.

Im Reichstag ist von sämtlichen bürgerlichen Parteien ein Initiativantrag eingebracht worden, in dem eine gesetzliche Regelung des Verkehrs mit Waffeln zur Verminderung der Geburten gefordert wird.

Im Finanzaußenkomitee der bayerischen Abgeordnetenversammlung hat der Finanzminister von Preußen gestern abend den bereits angekündigten Gesetzentwurf über eine Wertzuwachssteuer vorgelegt, die 1700000 Mark erbringen soll. Zur Begründung hat er angeführt, daß sich seit seiner letzten Budgetrede Bayerns Finanzlage merklich verschlechtert habe, so daß auf das neue Budget ein ungeheurer Nachschub von 2 Millionen übergeben.

Traktatverbindung mit Deutsch-Schafra. Deutschland unterhandelt mit Holland zum Zwecke der Errichtung einer Marconi-Station auf Sumatra zur Verbindung mit Deutsch-Schafra über den Indischen Ozean einerseits und die Karolineninseln andererseits.

In der Angelegenheit des Streiks der Stenographen im preussischen Abgeordnetenhaus als Beileger des Streiks der jüngsten Dauerrede des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Meißner teilte der „Vorwärts“ heute mit, daß genannter Abgeordneter sich mit dem Leiter des stenographischen Instituts in Verbindung gesetzt habe, um der Legende entgegenzutreten, als nehme die sozialdemokratische Landtagsfraktion keine Rücksicht auf Arbeitskraft und Gesundheit der Stenographen. Der Leiter des stenographischen Instituts soll, nach der „Vorwärts“-Meldung, dem Abgeordneten Hoffmann versichert haben, daß von einer Erschöpfung der Stenographen gar nicht die Rede gewesen sei. Die Bemerkung des Präsidenten, daß die Verhandlung wegen Überanstrengung der Stenographen abgebrochen werden müsse, habe auf einem Mißverständnis beruht. Die Stenographen hätten mit keinem Wort behauptet, daß sie nicht mehr weiter schreiben könnten oder wollten. Er, der Leiter des Bureaus, habe lediglich deshalb, weil die Stenographen in der Regel gegen 5 oder 6 Uhr zu Tisch gehen können, das Präsidium des Abgeordnetenhauses gebeten, die Kosten für das Essen der Stenographen auf die Kasse des Landtags zu übernehmen. Da er auf seine Bitte keine Antwort erhielt, habe er einen der Schriftführer beauftragt machen wollen, daß er um Entscheidung bitte. Daraufhin sei der Präsident aufgestanden und habe die Sitzung wegen Ermüdung der Stenographen abgebrochen.

Die Überflutungen an der Elbe. Das Ständige Hochwasserkomitee schreibt: Durch die Eisverhinderung der Auklaufe steigt das Wasser in den Überschwemmungsgebieten noch an. Die Hochwasserstände von 1888 und 1906 sind bereits übertroffen. Die Einwohner zahlreicher Ortschaften, namentlich an beiden Seiten des Ausstromes, ungefähr sechs tausend, sind durch Wasser und Eis abgeschnitten und bedroht, so daß viele Häuser flüchten müssen. Zur Unterbringung und zur Versorgung mit dem Nötigsten an Kleidung und Lebensmitteln hat das Hilfskomitee schon 20000 Mark nach Königsberg überwiesen. Weiteres ist erforderlich. Der Schaden an Gebäuden, Vieh und anderem Gut ist unübersehbar. Weitere Spenden nehmen entgegen: die Provinzialkomitees und die bekannten Zahlstellen. Das Bureau befindet sich Berlin NW. Nr. 40, Altonstraße 10.

Italien.

Vulverexplosionen mit Hilfe drahtloser Telegraphie. Der Ingenieur Ulivi, der seit längerer Zeit Versuche anstellte, Pulvermengen mit Hilfe drahtloser Telegraphie zur Explosion zu bringen, hat gestern vor der Admiralität seine Experimente erneuert. Der Admiral Porriani ließ im Arnoflusse vier Torpedos versenken lassen, und zwar zwei mit weißem und zwei mit schwarzem Pulver. Auf ein gegebenes Zeichen hin setzte der Ingenieur, der sich in einem Turm des Palastes Capponi befand, seinen Apparat in Tätigkeit. Die Torpedos explodierten innerhalb 40 Sekunden. Die italienische Admiralität beschloß, das Projekt Ulivis anzufassen.

Schweden.

Die Ministerliste. Das Svenska Telegram Bureau ist ermächtigt, folgendes mitzuteilen: Gouverneur Reichert de Geer hat dem Könige erklärt,

er habe, nachdem er die Lage geprüft, gefunden, daß die Voraussetzungen, die er für die Bildung eines neuen liberalen Ministeriums für notwendig erachtet hatte, nicht vorhanden sind. Der König hat unmittelbar darauf den Gouverneur Hammarström zu sich rufen lassen und ihm angeboten, das Ministerium zu bilden. Hammarström hat mit Rücksicht auf die Lage, die durch die Weigerung der Linken des Reichstages, an der Bildung eines Ministeriums mitzuwirken, entstanden ist, dem Könige geraten, sich an die Rechte des Reichstages wegen der Bildung eines Ministeriums zu wenden. Der König hat jedoch den Gouverneur Hammarström erlaubt, die Frage von neuem in Erwägung zu ziehen.

Luftfahrt.

Viertes Preisauschreiben der Nationalflugspende. Die von der Nationalflugspende für Frachtenflüge ausgesetzten Mittel sind annähernd erschöpft. Das Ende Dezember 1913 erlassene Preisauschreiben für Städte- und Menschenflüge im Jahre 1914 wird von dem Komitee widerrufen. Gleichzeitig wird jedoch, um ein Übergangsstadium zu dem nach völliger Berausgabe der Spende sich ergebenden Zustande zu schaffen, unter Mithilfe der für andere Zwecke freigelegten Mittel ein neues Preisauschreiben unter den Bedingungen des aufgehobenen Preisauschreibens mit der Maßgabe erlassen, daß:

- a) die Einzelpreise sich um 50 Proz. ermäßigen,
- b) die Renten unverändert bleiben,
- c) die Gesamtsumme der Preise auf 150 000 Mk. festgesetzt wird,
- d) die Auszahlung mit Berausgabe der vorerwähnten Gesamtsumme, spätestens aber — und zwar auch bezüglich der Zahlung der Renten — am 30. Juni 1914 erfolgt.

Die Verhältnisse auf dem Flugplatz Johannisthal. Berlin, 14. Febr. (Spezialtelegr.) Als Ergebnis der gestrigen Konferenz auf dem Flugplatz Johannisthal, veranstaltet von der militärischen Reichskommission, wird festgestellt, daß auf Grund sorgfältiger Prüfung der Zustände auf dem Flugplatz die Anlage der Startbahn zwar in Ordnung befunden, der Flugbetrieb in der bisher gehaltenen Form aber von allen Seiten beanstandet worden ist. Besonders trau Major von Tschudi, der Direktor des Flugplatzes, energisch für die sofortige Erneuerung eines neuen, mit größeren Rollbahnen ausgestatteten Flugplatzes, der in Zukunft von einem Punkte aus den Luftverkehr mit Hilfe der Flugmeister regeln und einer Überführung durch Verringerung weiterer Startlaufbahnen vornehmen soll. Ferner sind eingetragene Änderungen in dem Betrieb der Flugschule geplant. Die Behörden fordern außerdem, daß die Abstranten unter Umständen für die von ihnen Fluglehrern gemachten Fehler basierbar gemacht werden.

Für die deutsche Fliegerei.

Unter nationalliberalen Reichstagsabgeordneten wird ein Aufbruch aus Reichsmitteln angesetzt, nachdem die Nationalflugspende wegen Mangels an flüssigen Mitteln die Zahlung von Flugprämien vorläufig eingestellt hat.

Reorganisation.

Im Laufe dieses und des nächsten Jahres soll eine vollkommene Reorganisation der Fliegerei in der Fliegerei durchgeführt werden. Es soll ein eigenes Fliegerbataillon aufgestellt werden, das in vier Fliegerkompanien eingeteilt ist. Jede Kompanie wird mit 26 Flugmaschinen ausgerüstet werden und ein Depot mit Werkstätten erhalten. Die Standorte der vier Kompanien werden in Wien, Krakau, Götz und Sarajewo sein. Gleichzeitig sollen die bestehenden vierzehn Fliegerabteilungen vermehrt werden. Die Zentrale für die Militär-Aeronautik wird auch fernerhin die Luftschiffer-Abteilung in Wien bilden.

Sport.

Fußballsport.

Der Vizepräsident des Rheinischen Fußballbundes, tritt morgen in seinem letzten Weistandesspiel dem Sport- und Spielverein Elberfeld auf dem Sportplatz am Freudenberg entgegen. Der Kölner Fußballklub verfügt im Südbereich zurzeit über die beste Mannschaft, in der sich noch besonders der Sturm auszeichnet. Anfang 3 Uhr.

Die erste Mannschaft der Farmer Preußen spielt gegen die gleiche von „Rohn Tegen“. Das Spiel wird auf dem von Schenckendorf-Weg an der Villa Korsch in Varnen ausgetragen und beginnt um 3 Uhr.

Auf der Flapanlage des Varnen-Wichlinghauser Turnerbundes finden sich um 3 Uhr Germania, Spielabteilung 1, und F. C. Velbert 1 gegenüber.

Auf dem Vereinsportplatz am Schuppenackerweg in Varnen treffen sich die ersten Mannschaften des Fußballvereins Varnen, Spielabteilung des Turnvereins, und des Fußballclubs 1906 Remscheid. Spielanfang 3 Uhr.

In Sonnborn treten sich nachmittags 3 Uhr der Velberter Fußballverein und der Sportklub Sonnborn 1907 gegenüber.

Tagesneuigkeiten.

Die Tragödie des Gewerkschaftsführers Meißner.

Der kürzlich nach seinen Verfabriken in den schwäbischen Wäldern gefahren ist, scheint noch ein zweites Opfer zu werden. Jetzt sind nämlich der Frau Ginters, der Weilerin Meißners, beide Hüfte am Gelenk abgenommen worden, die ihr in der winterlichen Kälte erfrorzen waren. Der Zustand der Frau ist sehr ernst. (Die beiden hatten einen Selbstmordversuch gemacht, starben aber nicht, sondern blieben einige Tage in der Winterkälte im Walde verendet liegen.)

Alter klagt vor Torheit nicht.

Die Gräfin Sorebia Gatz ist unter Hinterlassung einer halben Million Mark Schulden aus Wien verschwunden. Die schon alternde Gräfin hat ein kognituelles Verhältnis mit einem Jodel

unterhalten, das sie in große finanzielle Verlegenheiten brachte.

Soldaten als Gasmischer.

Wie aus Amiens gemeldet wird, wurden zwei Soldaten verhaftet, welche im Verdachte stehen, in der dortigen Militärkaserne in den Grottoen Gasmischungen zu haben.

Die Kälte in Amerika.

Die furchtbare Kälte, die seit einigen Tagen herrscht, war auch gestern wenig gemildert. Ein paar von Obdach- und Arbeitslosen hofft auf den von der Wetterwarte angekündigten Schneesturm, der ihnen Arbeit bringen würde. Bisher sind in der Stadt 20 Personen erfroren. An der Küste herrscht furchtbare Sturm; die Schiffe können nicht auslaufen. — In Kingston bei New York wollte ein Schlitten die Eisenbahnkreuze kreuzen und wurde von dem heranbrausenden Expresszug zermalmt. 4 Personen wurden getötet, 15 schwer verletzt.

Schlussfassung des Provinzial-Landtages der Rheinprovinz.

(Bergl. auch den Bericht in der dritten Beilage.)

1. Fassung, 14. Febr. (Telegr.)

In der heutigen Schlussung des Provinzial-Landtages wurde eine Eingabe der Provinzialverwaltung und anderer Kommittees der Provinzialverwaltung um Gewährung einer Teuerungszulage dem Provinzialauschuss überwiesen. Im Zeichen der Kanalisierung der Mosel und Saar gab der Oberbürgermeister v. Bruchhausen-Trier die Erklärung ab, daß der bekannte Erlaß des Ministers sehr enttäuschend habe. Am Gegenstand hierzu erklärte Oberbürgermeister Kolle, daß der Erlaß im ganzen niederrheinischen Industriegebiet bedauerlich sei. Die Beschlüsse wurden hierzu nicht gefaßt. Der Haushaltsplan gelangte gemäß den Vorschlägen der Reichskommission zur Annahme. Hierbei wurde mitgeteilt, daß die Kommission, falls die Finanzlage der Provinz sich weiter ungünstig gestalten, im nächsten Jahre der Frage einer Steuerermäßigung nachzutreten wolle. Nach Erledigung der Geschäfte hielt der Oberpräsident der Rheinprovinz, Reichert von Rheinbaben, eine Ansprache, in der er dem Provinziallandtag für seine Tätigkeit den Dank der Staatsregierung ausdrückte. Insbesondere betonte er, daß die Errichtung einer Provinziallebensversicherungsgesellschaft große volkswirtschaftliche und soziale Bedeutung habe. Die Wiederwahl des Landeshaupmanns von Nevers freute ihn sehr. Der Landeshaupmann habe stets ein vertrauensvolles Zusammenwirken mit den Organen der Staatsregierung gefördert. Im Namen des Königs erklärte der Oberpräsident den 54. Provinziallandtag der Rheinprovinz für geschlossen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 14. Februar.

Von der Woche.

Wird die Welt nicht immer netter?
Schauf sie nur genau auch an:
Raschingszeit der Frühlings-
wetter,
Ob man mehr verlangen kann?
Vodt uns nicht der Sonne nach:
In die schöne Welt hinaus?
Leider heißt es: Nichts zu machen,
Amüsiere dich zu Haus!

Run, m. w. l. Ein bunter Trubel
Herrschet jetzt in der Hofkammer,
Auf dem Throne sitzt der Jubel,
Und man amüsiert sich bon.
Bald kommt Nachschick, die die Krone
Auf das Haupt dem Jubel legt.
Geld? Da, ist man etwa ohne,
Wird halt, was nur geht, verlegt.

Doch bei all dem bunten Reigen,
Der uns fröhlich mit sich reißt,
Will durchaus ein Ding nicht schweigen,
Das der G. n. s. des Lebens heißt.
Nordwärts fällt der Wind nach
Schweden,

Kast ein Reiden padt mich da —
Geht es so nicht einem reden,
Denkt er nach, was dort geschah?

Dreihunderttausend Bauern fanden
Einen Weg aus elter Pflicht,
Dreihunderttausend Bauern fanden
Vor des Königs Ansecht:
Nimm die Opfer, die wir bringen,
Für des Vaterlandes Wehr,
Nicht es in die Herzen klingen
Kraftvoll zu des Heides Ehr.

Und der König, tief ergriffen,
Sprach, wie's ihm das Herz gehei,
Nicht gebobelt, nicht gecliffen,
Nicht gewogen bis aufs Ei.
Dann folgte auch die Rede
Seinen Worten ähnelnd schnell,
Eben war in die Wauernade,
Doch nicht konstitutionell.

Ja, ja, wenn Monarchen reden,
Kraert sich der Demokrat,
Auch bei uns gab's drob schon Redden,
Wurde man sehr despot.
Als der Konprinz kürzlich nicht e
In dem ökonomischen Kreis,
Gab es manchen, den entzückte
Wenig dieser Huldbeis.

Weiter gibt's nichts zu berichten,
Und wer sagt auch, daß ich muß?
Dann hat sich auf zu dichten
Bis zum nächsten Wochenschluß.
Vodt uns nicht der Sonne nach:
In die schöne Welt hinaus?
Rein, es regnet! Nichts zu machen,
Amüsiere dich zu Haus!

e. Bergisch Land. Winterliche Landschaftsbilder aus dem Sauerlande und von der Elst. mündung zeigt unsere illustrierte Wochenbeilage in zwei Ausgaben, denen die tropischen Bilder aus dem britisch-indischen Madras einen Gegenpart geben. Weiterhin werden charakteristische Ansichten aus Dortmund sowie von einem Winterhochswimmen in Mailand, neben einer Vorfrühlingsstimmung an der Anger des Leier ebenso feiert wie das Porträt des Bildhauers Rodin nebst seiner Gemahlin und des jüngsten Heroldfliegers Langer. Das Grubenunglück auf Hebe Achenbach wird durch eine Aufnahme seines Schicksals, des Begräbnisses der Leier, in das Gedächtnis zurückgerufen. Zwei spannende Erzählungen bestreiten den literarischen Teil.

e. Die Kennzeichnung von Eisenbahnwagen, wie Wagnerswagen, Spiege- und Schlafwagen, in denen sich während eines Stillagers Personen aufhalten, sollen nach den neuen Fahrplandruckchriften bei Tage durch gelbe Klappen an beiden Langseiten gekennzeichnet werden. Bis zur Beschaffung der neuen Klappen sind die von den Postwagen der bekannten grünen Klappen zu verwenden.

e. Zur Befreiung der Dienstboten von der Krankenversicherung veröffentlicht der preussische Landesminister einen längeren Erlaß, in dem die Voraussetzungen für die Bewilligung bezahlter Anträge zusammengefaßt werden. Es handelt sich dabei um den Nachweis, daß der Dienstherr seinem Dienstboten eine Befreiung der zukünftigen Krankenkasse gleichwertige Unterbringung gewährt. Wer seine Leistungsfähigkeit dazu nicht nachzuweisen vermag, hat eine Sicherheit zu stellen, bei deren Verletzung nicht über den Betrag hinausgegangen werden darf, der zur Befreiung der Krankenkasse unbedingt erforderlich ist.

e. 40 Jahre Jährer. Der Jährer Otto Bogelmann feierte gestern in voller Müdigkeit sein 40jähriges Jubiläum bei den Vereinten Seidenfabriken G. A. Langenbeck & J. P. Lohde. Er war am 13. Februar 1873 bei der Firma J. P. Lohde eingetreten. Der Jubilar wurde seitens der Firma und der Arbeiterschaft durch Geschenke erfreut.

e. Der gestrige Vortragsabend der Deutschen Kolonialgesellschaft im Kaiserpalast der Stadthalle erfreute sich eines derartig starken Besuches, daß der geräumige Saal die Teilnehmer nicht fassen konnte. Es sprach H. Dr. Paul Mohr, ehemaliger Reichsausschusskommissionar in Deutsch-Südwestafrika, über die Kulturpolitik seit des Regers. Er betonte in seinem Vortrag, daß die gestellte Frage nicht theoretisch vom reinen Tisch, sondern nur unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lebensbedingungen des Regers gelöst werden könnte. So sei für die afrikanische Kultur entscheidend, daß der Ackerbau nicht mit dem Pflug bewerkstelligt werden könne, weil die Tieffeldigkeit jede Zucht von Zugochsen unmöglich mache, sondern nur mit der Hufe. Für die Handhabung eines Pfluges reichten die Kräfte der Frau nicht aus, wohl aber für die der Hufe. Daher sei das Weib heute noch in Afrika die Feldflavin des Mannes. Hingzu käme dann noch der anthropologische Gesichtspunkt der Rassenverhältnisse, und zwar müsse mit der Möglichkeit gerechnet werden — wie die sehr verschiedenen Formen der prähistorischen Schädel nahelegten —, daß schon in dem vorhistorischen Stadium sich die Entwicklung zur menschlichen Form an verschiedenen Stellen zu geistig und körperlich verschiedenen Rassen vollzogen habe. Der Redner erörterte weiter die Frage, ob der Negor als faul zu gelten habe. Er wies auf die Unrichtigkeit dieser Fragestellung hin, indem er an die Negor im Hinterland von Linde (Deutsch-Schafra) sehr viel arbeiteten, da der Boden mager und wechsellager sei. Dies hätte aber darin seinen Grund, daß ihnen das fruchtbare Tiefland von mächtigeren Stämmen entziffen worden sei. Die Frage müßte so lauten, ob der Negor den Trieb zu sich hätte, wie die Vertreter der weißen Rasse, über das Lebensminimum hinaus einen Anteil an den idealen Lebensgütern durch Arbeit zu erwerben, um ein möglichst hohes Lebensmaximum zu erreichen. Der Redner kam zur Verneinung dieser Frage, indem er den drastischen Ausdruck eines erfahrenen Afrikaners anführte, der erklärte, für den Negor sei das Lebensminimum: sich satt essen, und das Lebensmaximum: sich satt freuen. Eine weitere tiefere Vergegenständlichung der Rassen offenbare sich in dem Verhältnisse des Geschlechts zueinander, das bei dem Negor jeder idealkonformistischen Verklärung entbehre und durch eine äußerst brutale Auffassung gekennzeichnet sei. Der Redner besaß ein seltliches Recht, im Interesse der Verbreitung einer höheren Kultur Kolonien zu erwerben und den Negor in seinem Landbesitz zu beschranken, zumal letzterer häufig sein Gebiet nur durch Unterordnung von schwächeren Stämmen erworben habe. Die Verhältnisse, die Negor in selbstständigen Staatswesen zu organisieren (siehe Haiti und Liberia), seien sehr beschränkt. Unter einer äußeren Kulturhülle lebe die ausgeprägteste Unkultur weiter. Neben französischen Zeitungen und großen Kathedralen auf Haiti beständen Schlammhütten und Menschenopfer weiter. Die neueste Errungenschaft von Liberia ist ein von Farbe festes mit staatlicher Geldbewilligung eingerichtete Kino, bei dem der Finanzminister höchstpersönlich an der Kasse die Einnahme kontrollierte und der Präsident von der Veranda seines nahen Hauses aus zur Kontrolle des Finanzministers die Zahl der Besucher feststellte, um sie mit den vorausgabenden Eintrittskarten nachher zu vergleichen. — Bei den Negern, insbesondere bei den Missionarissen, gäbe es auch rühmliche Ausnahmen; dies andere aber an der Beurteilung des Durchschnitts nichts. Eine strenge Hand und systematische Erziehung zur Arbeit sei für eine richtige Behandlung des Regers notwendig. Milde wurde als Furcht und Schwäche ausgelegt, so lauge nicht das Bewußtsein der Überlegenheit des Weißen dem Negor unauslöschlich eingepflanzt sei.

e. — Zahlreiche Bilder unterhielten den Vortrag, dem reiches Beifall gezollt wurde.

e. Spielplan des Stadttheaters. Sonntag, 15. Febr., 3. Uhr: „Alt-Heidelberg“ (N. V.). 7 Uhr: Serie 2 (blau): „Der Jägerbaron“ (gewöbnl. V.). Montag 8. Uhr: Serie 1 (braun): „Rat und Rimmermann“ (gewöbnl. V.). Dienstag 8. Uhr: Serie 2 (rot): „Gespensier“ (Schau-spiel), „Grafenmühlenturm der Serie 1 (gelb): „Mittwoch 8. Uhr: „Schlossene Vereinsvorstellung“ (Aufführ. „Schloß“). Donnerstag 6. Uhr: Serie 2 (blau): „Rachal“ (Schau-spiel). Freitag 8. Uhr: Serie 1 (braun): „Maratthe“ (gewöbnl. V.).

e. — 9. den vom 1. — 9. richtet. Bodwin Elberfeld men-2. a. 3.42.

e. — 12. Könighr der durch Ein nem

e. — 12. Könighr der durch Ein nem

100

Montag

letzter Tag

unserer

Wohlfeilen Woche

Extra billig ausgelegt:

- Parterre:** Baumwollwaren, Weißwaren
Kleider- und Seidenstoffe
Spitzen, Stickereien, Modewaren
Schürzen, Taschentücher, Strümpfe
Trikotagen, Handschuhe, Parfümerie
Herren-Artikel, Schreibwaren.
- I. Etage:** Damen- und Kinder-Konfektion
Schuhwaren, Tapiserie, Putz
Damen- und Kinder-Wäsche.
- II. Etage:** Optik, Uhren, Lederwaren
Galanterie, Lampen.
- III. Etage:** Gardinen, Teppiche, Läufer
Linoleum, Tischdecken
Glas, Porzellan, Haushaltswaren.

Leonh. Tietz

Alt.-Ges., Elberfeld.



Orient



Mittelmeer-Fahrten

des Deutschen Flottenvereins (Kreisverband) Duisburg

Am 4. April, 2. Mai, 11. Juli, 8. Aug., 19. Sept. nach dem Mittelmeer, Lissabon — Tanger — Algier — Marseille — Nizza — Monte Carlo usw. Reisedauer je 15 Tage.

Am 22. Juni und 24. August nach dem Orient, Corfu — Athen — Konstantinopel usw. Preise von Mk. 205.— an aufwärts. Alles eingeschlossen, auch Verpflegung und Landausflüge. Große moderne Ozeandampfer, erstklassige Ausführung. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen. Programme kostenlos durch: Stadtsekretär Fr. Noss, Schriftführer des Deutschen Flottenvereins Duisburg, Neue Weseler Str. 121.

Muster hin und zurück frei.

Umtausch oder Rückgabe gestattet.

Lenneper Tuchversand

Heinr. Hammacher, Lennep, Schwelmerstr. 18.

Nur vorzüglichste Fabrikate in Herren- u. Knaben-Anzugstoffen. Hochf. Damentuche u. Kleiderstoffe. Schneider könn. nachgew. werd.

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche

nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Von Samstag den 14. Februar ab:

Neu-Auslagen

Besondere Gelegenheit
ca. 300 Meter prima Herrenstoffe bestes deutsches Fabrikat.

Für Knabenanzüge:
Reste von 1—2½ Meter.

ca. 140 cm breite Kieler Cheviots
ca. 140 cm breite Kammgarne
gestrickte Stoffe, Ersatz für Bleyle's Anzüge.

Für Jackenkleider und Mäntel:
Stoffe in englisch. Geschmack, blau und schwarz Cotté, Tuch, Kammgarn, sämtliche neue Webarten.

Große Auswahl in Schotten.

1 Posten reinwollene Mousselinreste
2—8 Meter lang, zum Aussuchen per Meter 65 Pfg.

Seidenserge - Reste
von 1—4 Meter, zum Aussuchen per Meter 50 Pfg.

Für Konfirmanden und Kommunikanten:
schwarze und weiße Stoffe, Samt und Velvet.

1 Posten Original französische Korsetts
nicht mehr in allen Weiten vorrätig
bedeutend unter Preis.

S. Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstraße 7, I. u. II. Etage.

Tagespruch.

Wahrheitsliebe zeigt sich auch darin, daß man das Gute überall, wo es sich findet, zu schätzen weiß. (Goethe.)

Unsere Grenztruppen.

Aus Berlin wird uns von genau informierter Seite geschrieben:

Erfreulicherweise beschäfligt sich die Öffentlichkeit in unseren Ländern stets mit einem besonders lebhaften Interesse, ja geradezu mit einer bezuglichen Wärme mit allen Fragen, die unser Heer und unsere Marine angehen, trotz aller Weisungen von anderer Seite, trotz aller Bemühungen, eine Kluft zwischen unser Volk und unsere bewaffnete Macht zu ziehen. Die Liebe zwischen beiden ist zu groß, als daß Augenblicksstimnungen eine dauernde Trübung des guten Verhältnisses zwischen beiden bewirken könnten. Nicht immer wird die jeweilige Behandlung militärischer Angelegenheiten einer sachmännlichen Prüfung standhalten. Das ist zwar zu beklagen, aber kaum zu vermeiden. Die Öffentlichkeit sieht eben Entschuldigungen der Militärbehörden mit anderen Augen an als die sachmännlich geschulten Kreise. So ist lebendig, als verschiedenartig Vergleiche zwischen den Zuständen der deutschen Armee und denen unserer westlichen und östlichen Nachbarn gezogen wurden, die Bemängelungen auf, die unsere Grenztruppen erfuhren. Es wurde da namentlich betont, daß ein zu großes Mißverhältnis zwischen den Etats bei uns und unseren voraussetzlichen Gegnern vorhanden sei. Nun ist ohne weiteres zuzugeben, daß die Etatsstärke der russischen und französischen Grenztruppen stellenweise größer ist als bei uns. Aber diejenigen, die nun ohne weiteres verlangen, daß unsere Grenztruppen entsprechend aufgestellt werden, vergessen meist die Tatsache, daß der Gefechtswert und die Gefechtskraft einer Truppe nicht allein von der Höhe des Etats, sondern — und das ist der Hauptsache — von ihrer inneren Tüchtigkeit abhängt. Diese innere Tüchtigkeit aber kann nur erzielt werden durch die Ausbildung, die Erziehung und die Schulung des einzelnen gründlich und nicht in der Eile.

Gewiß ist die Forderung hoher Etats deshalb schon berechtigt, weil unsere Heeresverwaltung in der Zeit der Entlassung der Rekruten bis zur Rekrutenausbildung im Interesse der Mobilmachung über einen möglichst starken, ausgebildeten Jahrgang verfügen muß. Darum hat sie auch in der Wehrvorlage des letzten Sommers für alle Truppen Etatserhöhungen gefordert und von der Volksvertretung bewilligt erhalten, und zwar in besonders hohem Umfange für die Grenztruppen. Die Höhe der Etats hat aber eine natürliche Grenze, die dann gezogen werden muß, wenn durch eine weitere Aufstellung die Möglichkeit einer sorgfältigen Ausbildung verloren geht. Darum ist die Militärverwaltung mit der Erhöhung unserer Friedensstärke auch bei den Grenztruppen nur so weit gegangen, wie es sich, dem vorhandenen Ausbildungspersonal entsprechend, mit dem unbedingt zu erreichenden Ausbildungsgrad verträglich ist.

Zu hohe Friedensstämme haben eben auch mancherlei Nachteile, auf die in diesem Zusammenhang in Kürze einmal hingewiesen sein mag.

Bei einer Truppe, deren Friedensstärke unseren hohen Etat noch übersteigen würde, könnte mit dem vorhandenen Personal, das sich übrigens nicht beliebig vermehren läßt, eine sorgfältige Ausbildung und Schulung des einzelnen in allen Dienstzweigen, eine erzieherische Einwirkung der Offiziere auf die Gesinnung und Führung nicht mehr in dem Maße gefordert werden, wie es für eine kriegstüchtige Truppe unbedingt nötig und bisher gewahrt geblieben ist.

Es ginge über die Kraft auch des tüchtigsten und dienstfähigsten Kompagniechefs, eine ganze Reihe von Jahren hundert und mehr Rekruten neben allen anderen Dienstzweigen auch noch in dem überaus wichtigen Schieß- und Gefechtsdienst derart eingehend auszubilden, daß sie als kriegsfähig bezeichnet werden könnten. Und dann — wie soll ein Kompagniechef bei einer Kompagniestärke von 20 Mann und darüber eine erzieherische Überwachung und Einwirkung ausüben? Wie soll er in der Lage sein, jeden einzelnen kennen zu lernen, ihm seine Stärken und sein Interesse zuzuwenden? Oder — wie soll ein Eskadronschef Mann und Pferd reitend durchbilden, wenn auch hier die

Der Ministerwechsel in Russland.



Der russische Ministerpräsident Kokowtsov, der von seinem Posten zurücktritt.



Der frühere Minister des Auswärtigen Goremykin, der neue russische Ministerpräsident.

Friedensstärke weiter wesentlich erhöht würde? Die Forderung nämlich, daß der Lehrer in der Lage ist, sich mit dem einzelnen Schüler eingehend zu beschäftigen, spricht im allgemeinen dagegen, daß einer Rekrutenausbildung mehr als 16 Reiter zugeeignet werden. Wenn man aber über die bisherige Höchstzahl hinausgeht, dann fehlt es zunächst einmal an dem geeigneten Lehrpersonal, dann aber auch an der nötigen Zeit, die Mannschaften zu richtigen Geländereitern auf rittigen Pferden durchzubilden.

Man kann daher gegenüber allen Forderungen, unsere Grenztruppen den Etats unserer Nachbarn entsprechend aufzustellen, unserer Heeresverwaltung nur recht geben, wenn sie mit der Erhöhung der Friedensstärke nicht über eine gewisse Grenze (719 Mann für das Bataillon) hinausgegangen ist und davon abgesehen hat, die Zahl der Mannschaften auf Kosten der Gründlichkeit bei der Durchbildung des einzelnen zu erhöhen. Selbstverständlich wird man im Interesse der Vollkommenheit unserer Landesverteidigung von der Heeresverwaltung verlangen müssen, daß sie darauf bedacht ist, während der Zeit der Rekrutenausbildung Vorlesungen zu treffen, daß der Stabkommandant unserer Truppen gegen die Grenztruppen der Nachbarn nicht zu groß und damit gefährlich wird. In der Rekrutenausbildungsperiode, die jetzt abgelaufen ist, ist durch die vermehrte Verziehung von Mannschaften des Heeresabteiles zu Übungen die Differenz ausgeglichen worden. Voraussichtlich wird das auch in Zukunft geschehen, zumal die Heeresverwaltung mit diesen Maßnahmen auch den Wünschen der erwachsenen Bevölkerung und des Reichstages entgegenkommt, nach denen die Übungen des Heeresabteiles tadellos im Winter abgeleitet werden sollen.

Eine Reise in Rußland.

Von Dr. Richard Vahr.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Neben den Raumverhältnissen seines Landes imponiert den Russen nichts so sehr wie der Reichraum. Reichum, er mag noch so sinnlos angewandt werden, bleibt als solcher bewundernswürdig. Wenn der gutmütige, einfältig-bescheidene Mann, der vor einem Menschenalter auf dem damals noch fernöstlichen baltischen Gymnasium uns in die Geheimnisse der russischen Sprache einzuführen hatte, gelegentlich einmal das Verlangen spürte, auf uns Schulbuben Eindruck zu machen (wir schauten ihm allgemein nicht gar respektvoll auf ihn und seine Kasse), erzählte er: die Moskauer Kaufleute wären so

reich, daß sie in der Trunkenheit Vatteren vom teuersten Zett aufhaken ließen und damit in den Zirkusrestaurants fortbären, vom Ruhboden bis zur Decke reichende Spiegel einfügten. Man sieht da in die verborgenen Kassen der russischen Pöbel. Die ist noch ganz und gar primitiv. Auch wo sie sich unter Arad, Smotung und Ladischeln verbirgt, im Grunde nicht viel anders konstruiert, als die der ein paar Eisenbahntage ostwärts nomadifizierenden Fremdvölker. Dort wird geschätzt, wer über die meisten Herden gebietet, obgleich er in Lebenskomfort nicht mehr besitzt als der letzte seiner Anwohner und hier, wer genug Rubel aufzählt, um sie in Rauch und Karrheit zum Fenster hinauszuwerfen. In keinem anderen Lande wird von der Beschäftigung sogenannter „Sehenswürdigkeiten“ von den Erläutern und Führern immer wieder mit solcher Absichtlichkeit darauf geachtet, wie viel die ganze Herrlichkeit gekostet hat.

In Petersburg haben sie über der Stelle, wo an jenem Märzmonat von 1881 der von der Väterprobe heimkehrende Alexander den Zweiten die tödliche Wunde traf, aus den Gaben von Provinzen, Städten, Kreisen und städtischen Korporationen eine Gedächtnis- und Sühnede errichtet. Eine Mariettaorgie in Grün und Blau und Gelb, wie sie Alexander dem Dritten als Verhöhnung des nationalen Stils erschien. Zudem nur eine Nachahmung: das Original steht auf dem roten Platz zu Moskau. Hier wenige Schritte von der alten Mithrasstätte, die für diesen ersten russischen Kaiser eine Art Schaubühne war (wenigstens verfaßte er es nie, umringt von seinem Hofstaat, von der Stimme der Streitmänner den Hinrichtungen beizuwohnen), hatte Man der Vierte, der Graufame, schon drei Jahrhunderte zuvor von zwei russischen Meistern eine Kirche in denselben schreienden Farben errichten lassen. Die hatte ihm so gut gefallen, daß er hinterher zu Lohn und Dank die Architekten blenden ließ, auf daß sie nie wieder und für keinen anderen einen ähnlichen Bau schufen. Nun griff Alexander der Dritte, in dem Streben nach einer möglichst nationalen Ausprägung des russischen Geistes, nach diesem Muster. Es ist nicht ganz treu nachgemacht worden. Vornehmlich nur in der äußeren Architektur: in dem für europäische Augen schmerzlichen Nachbild der Stuppen. Im Innern gemahnt nichts mehr an das Bauwerk des 16. Jahrhunderts. Dort ein Bielelei enger, dunkler Kapellenraum, in den von oben viel strahlendes Licht fällt. Genug Licht, um auch an trüben Tagen bequem die Wunder der Moskaufarbe zu betrachten, die hier Wände und Decken schmücken. Keine Ornamente in der ganzen Kirche, nur Moskaufarben, zusammengefügt aus Halbedelsteinen, die innerhalb der Grenzen des russischen Imperiums gefunden wurden. Der führende Kirchenbedient hat sie alle

auch die Türen und Schreine von massivem Silber und die schwebenden Altargeräte — auf einen einheitlichen Reimer gebracht. Mit der tiefen, melodischen Stimme, die den Russen häufig zuwagt und deren Klangreiz man sich gerne hingibt, weil sie etwas die Nerven Zuckendes, Scherzhaftes hat, wird er nicht müde zu erzählen, wie viel tausend Rubel und wie viel Edelmetallgewicht in jedem einzelnen Stuck stecken. Das ist nicht etwa die Vorarbeit eines einzelnen ungebildeten Mannes; das ist Instinkt, der sein Publikum kennt.

Zu den schönsten und reichhaltigsten Sammlungen Europas gehört unstreitig die kaiserliche Eremitage in Petersburg, die mit dem Winterpalais sozusagen in Symbiose lebt. So gut ist Rembrandt in ganz Holland nicht vertreten; auch die niederländischen Kleinmeister finden sich hier in einer Vollständigkeit, die weder im Alts-Russland, noch im Kunst-Paris, noch in Antwerpen erreicht wird. Und unter einer stattlichen Sammlung von Murillos — viel stattlicher als die im Louvre — ein Wabonnenbildnis von einer Lieblichkeit der Züge und leuchtenden Farbenfreude, daß, wer es sah, es nie vergaß. Auch sonst könnte diese Sammlung zu den reichhaltigsten Europas zählen, wenn ihre Leiter nur etwas mehr Rücksicht auf die Bedürfnisse des Rezipienten nehmen wollten. Wenn nicht ohne jeden erkennlichen und verständlichen Grund, jeden Tag ein Teil des Museums gesperrt bliebe und also, wer nur ein paar Tage in Petersburg sich aufhält, mit einem Auschnitt sich begnügen müßte. Diese Eremitage ist nämlich wirklich wirklich eingerichtet. Man hat aus unterschiedlichen Kaiserpalästen die nicht mehr gebrauchten Möbel hier zusammengetragen, und was das Prekäre ist: die alten, schönen Sachen sind nicht bloß zum Schein aufhängen da, man darf sich auch herabsetzen auf sie setzen. Und doch: der Hauptziehungspunkt bleibt für das russische Publikum immer die Schatzkammer. Auch dort gibt es, zumal unter den Prunkmöbeln, aber auch unter den Ergänzungen der Goldschmiedekunst, schöne Stücke, die das Herz jedes kunstliebenden Sammlers erfreuen: allein die Schreinkommoden Katharinas der Zweiten verdienen ein Ständchen Andacht. Das Gros indes wird doch von anderen Dingen, von den Edelsteinen, den Schmuckstücken, dem durch seinen Metallglanz kostbaren Schmuck angezogen. Daß sie reich ist, unternehmlich reich sogar, unendlich viel reicher als selbst der mit Zerkfischen um sich werfende Moskauer Großkaufmann, imponiert den petit bourgeois, zu dem in Rußland auch der größte Teil des Beamtenstandes und der Offiziere gehören, an der Gesamtheit mit am meisten.

(Fortsetzung folgt.)

Fafnir

Autos
Autos, die Freude machen!
Autos, auf die man sich verlassen kann!

FAPNIR-WERKE A.G. AACHEN 73
Verkaufsstelle: Düsseldorf, Blumenstr. 11
Telephon 1358.

In tiefer Beschämung sitzt man da,
wenn man trotz aller Anstrengung einen Husten ausbrechen im Konzert oder im Theater nicht mehr unterdrücken konnte. Man spart sich jedoch alle Verlegenheit dieser Art, wenn man kurz vorher und auf dem Wege zum Theater etc. ein paar von Jays echten Sodener Mineral-Tabletten nimmt und während der Aufführung ab und zu eine Tablette im Mund zerlassen läßt. Der Hustenreiz wird dann verschwinden und man wird gleichzeitig auch das Grundleiden wirksam bekämpfen. Jays echte Sodener Tabletten pro Schachtel 25 Pf.

Braut-Ausstattungen in allen Preislagen

Fertige Wäsche gediegener und eleganter Art.
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben in sauberster Ausführung und tadellosem Sitz.

Tischwäsche u. Küchenwäsche
erstklassige Fabrikate, sehr preiswert.

Bettwäsche aus Leinen u. Chiffon in einfacher Ausführung sowie aparte Neuheiten mit Durchbrucharbeiten u. Handstickereien in reichhaltiger Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

Wäsche-Ausstellung in sämtlichen Schaufenstern

PH. FREUDENBERG

Elberfeld, Wall und Herzogstraße.

28. Jahrgang.

203.00	202.55	Privat-Diskont 2 1/4 %.
130.50		

1	Girmen Jon. u. Co.	12	243,25	243,75	
5	Gladbacher Spinnerei	9	33,50	33,50	Elzingerwerke
7	Gieseler Wollfabr.	13	138,90	136,90	Deutscheslatrik AG

Lat.	203.00	202.65	Privat-Diskont	2 1/4 %.
g	136.50			

Agner St.-A. 1906	4	95.10	95.10	Norddeutscher Lloyd	127.00	127.00
Agner St.-A. 1906	4	94.30	94.30	Hamb.-Am. Pk.Ob.	100.25	100.25
Agner St.-A. 1906	4	89.50	89.75	Nord. Lloyd Opl.	99.10	-

Bassett-Aktion	8	131
Bedburg. Woll-ind. . .	0	26
Bemburg J. F. . . .	0	42

131.00	Girmes Jon. & Co.
27.25	Gladbacher Spinnerei
41.50	Gladbacher Wollw.

243,25	243,75	
33,50	33,50	Edigerwerke
138,90	136,90	Sealofabrik

121	203.00	202.5	Private
122	136.50		

diskont 2 1/2 %.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Küchensache in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld

Bildungsverein. Sonntag Theaterabend.

Geistl. Reich. Sonntag. Täglich Konzert.

Bürger-Karnevals-Gesellschaft. Stadth. Johannisberg.

Sonntag Brunnhilde mit Damen. Tanz.

Café Central. Klubhaus. Täglich Konzert.

Deutscher Kaiser. Hofkamp. Sonntag. Freikonzert.

Pianohörs. Zufriedenheit. Sonntag. Abend.

Tappereberg. Heute u. Sonntag. Preis-Kostümfest.

Torrenberger Hof. Sonntag. Urdensfest. Ball.

Niedermaus Bar. Tango-See. Karneval. Konzert.

Ardeyeshöhe. Sonntag. Konzert und Ball.

Kabarett von Duf. Neumarkt. Neues Programm.

Restaurant Kannelecker. Sonntag. Karneval. Abend.

Reit. Mäder. Friedrichstr. Musikal. Unterhaltung.

Hotel Monopol. Hofkamp. Sonntag. Freikonzert.

Vollspiele Monopol. Hofkamp. Neues Programm.

Partisanenbar im Thalia. Sonntag. Tango-See.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

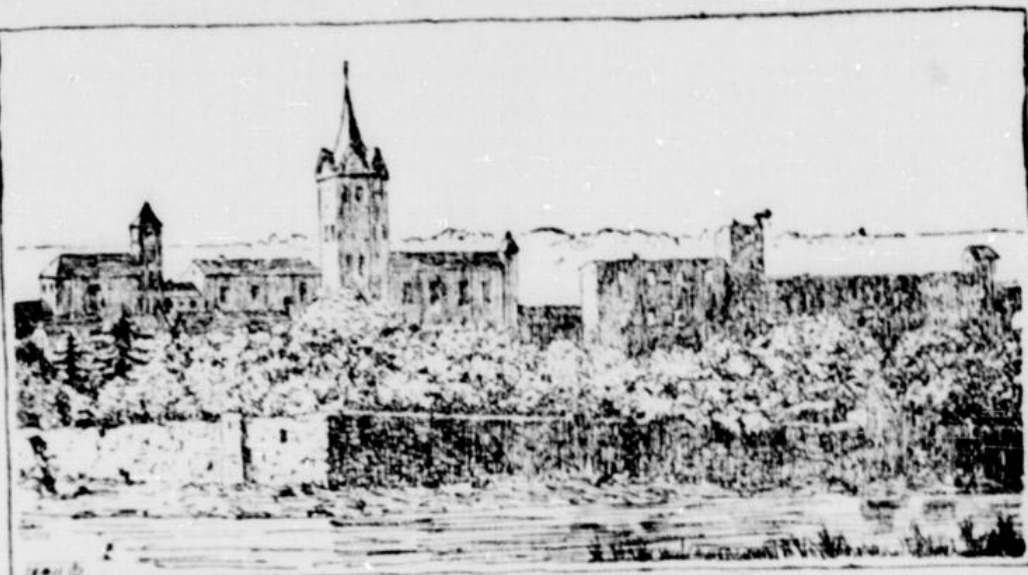
Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.

Reit. Pöden. Kulturstr. Sonntag. humorist. Konz.



Die Burg der Quikows bei Friesack.

Die märkische Stadt Friesack kann in diesen Tagen ebenso wie Rathenow auf eine fünf-hundertjährige Zugehörigkeit zum preussischen Staate zurückblicken. Am 9. Februar 1414 nahm Burggraf Friedrich I. v. Hohensollern nach hartnäckiger Belagerung mit Hilfe der „Kaulen Grete“ die starke Burg Friesack ein, in der sich Dietrich von Quikow verschanzt hatte. Die ganze Gegend atmete erleichtert auf, als die Macht der Quikows, unter deren Willkür und Brandstiftungen Land und Leute furchtbar gelitten hatten, gebrochen war. Zur Feier dieses Ereignisses vor 500 Jahren fanden in Friesack feierliche Veranstaltungen statt, an der sich die städtischen und staatlichen Behörden und die gesamte Bürgerschaft beteiligten. Unser Bild, die Reproduktion eines alten Stiches, zeigt die Ruinen der Quikowburg.

Aufgaben unterstützt. Etwas in Abweichung von den weitergehenden Anträgen des Provinzialausschusses schlägt daher die Kommission vor: Der Provinzial-Verband der Rheinprovinz zeichnet 100.000 Mark zum Garantiefonds der Werkbund-Ausstellung Köln 1914 mit der Maßgabe, daß dieser Betrag, soweit erforderlich, zur Auszahlung kommt, sobald die von der Garantiekommune der Stadt Köln zunächst angerechneten 250.000 Mark erschöpft sind. Für die Düsseldorf-Ausstellung werden 40.000 Mark als Beitrag zur Veranstaltung der Landwirtschafsaussstellung in Düsseldorf. Der Provinzialausschuß wird ermächtigt, weitere 60.000 Mark zum Garantiefonds zu zeichnen mit der Maßgabe, daß diese Garantie zu gleichen Bedingungen mit anderen Garantiefondsbeiträgen verwandt werden darf.

Hervorgehoben wurde noch, daß der Landwirtschafsausschuß von 40.000 Mark zu gewähren sei, da sie einen direkten Vorteil von einer rufschädigenden Ausstellung nicht habe. Die Düsseldorf-Ausstellungen haben übrigens noch nicht einen günstigen finanziellen Abschluß aufzuweisen gehabt. Die Berichtslage der Kommissionen wurden einbezüglich gebilligt.

Weiter lag ein Antrag der Stadt Köln auf Gewährung eines Zuschusses für die Jubiläums-Ausstellung 1915 vor. Auch über diesen Antrag berichtete Geheimrat Dr. Lucas (Solingen). Die Kölner Ausstellung soll wie die Düsseldorf-Ausstellung der hundert-jährigen Zugehörigkeit der Rheinlande zur Krone Preußens im Jahre 1915 veranstaltet werden. Am alterwürdigen Rathaus zu Köln werden alle die Gegenstände zur Anschauung gebracht werden, welche auf die dort stattgehabten Kaiserkrönungen Bezug haben; so z. B. neben den Wappsteinen aller deutschen Könige und Kaiser von Karl dem Großen bis Franz dem Zweiten, bildliche Darstellungen von Kaiser- und Königskrönungen.

Dokumente, Goldschmiedearbeiten, Krönungsge-wänder und dergleichen. Den Mittelpunkt sollen hierbei die Reichsleinodien des ehemaligen heiligen römischen Reiches deutscher Nation bilden, welche sich in der Schatzkammer der Kaiserlichen Hofburg in Wien befinden. Diese Kleinodien sollen in getreuer Nachbildung, zu der der Kaiser von Österreich die Genehmigung erteilt hat, vorgeführt werden. Der Kostenaufschlag für die Nachbildungen bewegt sich je nach der Zahl der auszuwählenden Gegenstände zwischen 80.000 und 150.000 Mark. Die Stadt Köln erbittet einen Provinzialzuschuß von 50.000 Mark, dessen Bewilligung von der Kommission empfohlen wurde. Der Landtag stellte den Betrag zur Verfügung.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden einige Änderungen der Geschäftsordnung beschlos-sen und mehrere kleine Vorlagen erledigt.

Vermischtes.

Ein sonderbares Geburtstagsgeschenk.

Professor Haedel in Jena, der am Montag seinen 80. Geburtstag feiert, bekommt u. a. auch — einen menschlichen Körper geschenkt, d. h. nur teil-weise. Der guttliche Spender ist der Professor Dörfler in Wien. Er schreibt, daß er nicht Geld genug habe, um sich an der Haedel-Feunde zu beteiligen, aber er wolle nach seinem Tode seinen Körper Haedel zu wissenschaftlichen Experimenten zur Ver-fügung stellen. Da sich aber Prof. Dörfler gleich-zeitig auch gerne verbrennen lassen möchte, so will er Haedel sein Auge, sein Herz und sein Gehirn zum Geburtstag schenken.

Zwei temperamentsvolle Abgeordnete vor Gericht.

Eine stürmische Auseinandersetzung in der Zweiten heftigen Kammer vom 12. Dezember

1912 fand in einer Zwangsgerichtsitzung in Ste-hen ihren Abschluß. Abg. Grünwaldt (Sp.) hatte den Abg. Winkler (nat.) einen Rabarentumfänger genannt. Winkler schimpfte Grünwaldt Feigling. Grünwaldt antwortete mit dem Besipreden, er würde Winkler hinter die Ohren schlagen. In Zel-tungsartikeln fügten sich beide Abgeordnete wei-tere Beleidigungen zu. In der Gerichtsverhand-lung erhielt Winkler 100 Mark, Grünwaldt 100 Mark Geldstrafe.

Die „Eigen-Gänge“.

In Paris hat sich eine Pangeiellschaft gebildet die Häuser baut, deren Stockwerke einzeln ver-kauft werden. Diese volkswirtschaftliche Neuerung hat sich bereits viele Freunde erworben. Der Vorteil ist besonders der, daß auf dem Grund-stücksmarkt die Ansammlung zu großer Kapitalien in einer Hand vermieden wird. Ganz neu ist der Gedanke übrigens nicht, das „halbe Haus“ als Eigen gibt es auch in Deutschland verschiedentlich; in die Anlagekosten: Pflasterungen, Wasserleit-Strahrentrennung etc., teilen sich die verschiedenen Besitzer.

Im fünf Millionen betrogen.

Der ehemalige Mailänder Polizei-Inspektor Bondi hat gegen einen bedeutenden Mailänder In-dustriellen Anzeige wegen fortgesetzter Betrüge-rien zum Nachteil des Kriegsministeriums erstat-tet, die sich auf fünf Millionen belaufen sollen.

Dampferzusammenstoß

im Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Im Kaiser-Wilhelm-Kanal ist gestern der Damp-fer „Wachur“ von der Reptungsgesellschaft in Bremen mit dem Dampfer „Hildegard“ aus Burg (Dith-marschen) zusammengestoßen. „Hildegard“ wurde beschädigt und sank später. Zwei Mann des ge-sunkenen Dampfers sind bei dem Unfall ertrunken.

Geschäftsverkehr.

Ganz erhebliche Vergrößerungen ihrer Fabrik mußten infolge der enormen Nachfrage nach ihren Fabrikaten die Bergisch-Märkischen Margarinewerke A. S. Jferstedt vornehmen, die aber nunmehr fertiggestellt sind. Die bekannte Pflanzenbutter-Margarine „Gobu“ wird jetzt von der Firma nach einem vollständig neuen, verbesserten Verfahren hergestellt. Ein Ver-such unserer bewährten und unerledigt seinen Plan-zenbutter kann daher jeder Hausfrau auf das an-gelegentlichste empfohlen werden. „Gobu“ ist ein garantierter reines Pflanzenprodukt, vollständig frei von tierischen Fet-ten und hat einen großen Nähr- und Gesundheitswert, der dem feinsten Naturbutter nicht im geringsten nachsteht. 1150

Ältere Leute bleiben rüstig

wenn sie die nötige Sorgfalt auf Erhaltung ihrer Kräfte verwenden und zum Beispiel täglich morgens und abends das altbewährte Kräftigungsmittel

Kaffeler Hafer-Kakao

trinken. (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals losel)

Ein Rekord in der Möbelbranche

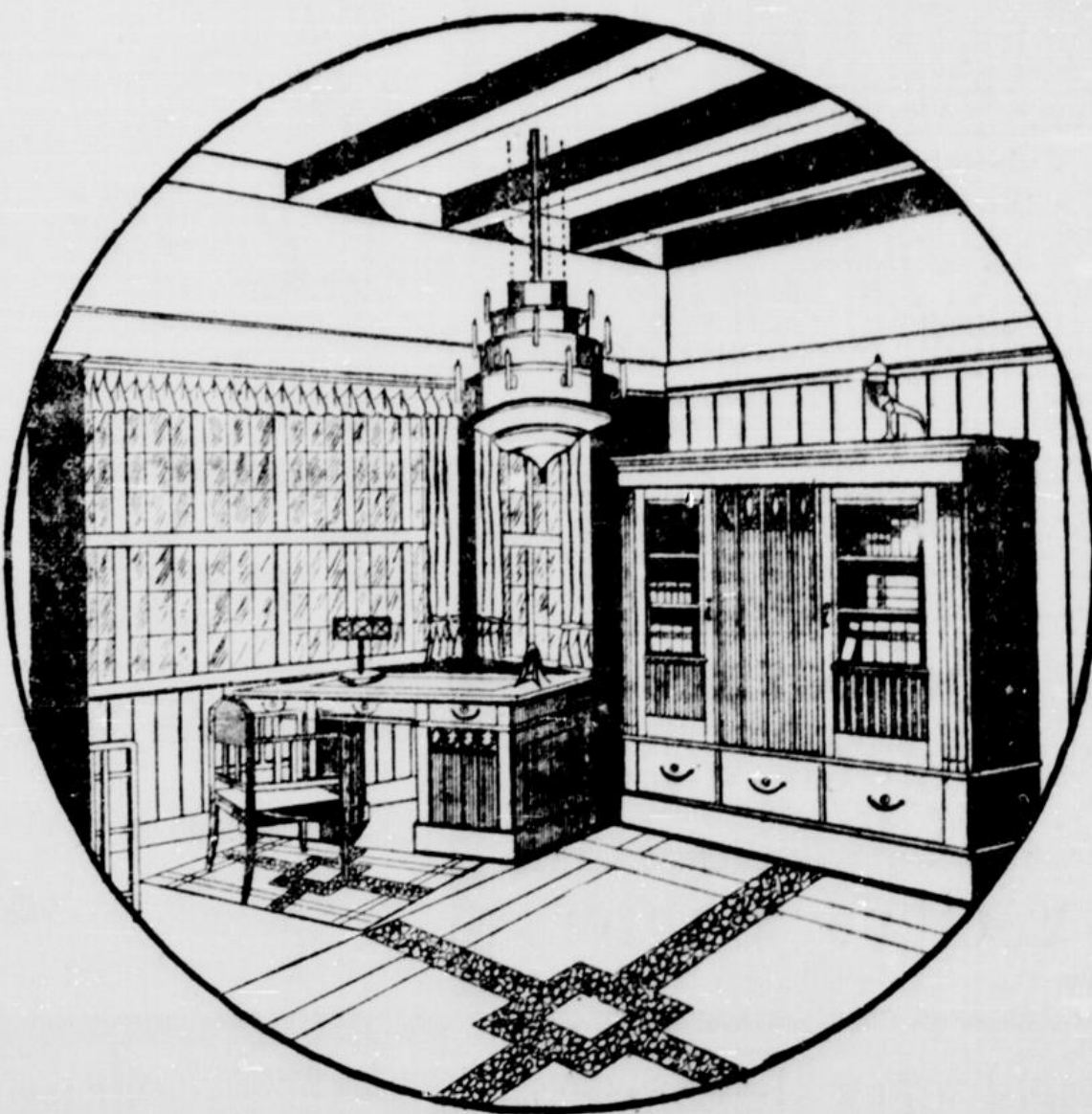
so könnte man diese Leistung nennen. Nicht allein der außerordentlich niedrige Preis dieses Herrenzimmers, sondern auch zugleich die vorzügliche Durcharbeitung und ruhige Form desselben begründen die ganz enorme Preiswürdigkeit. Man achte genau auf die Zusammenstellung und vergleiche das Ganze mit den Konkurrenzpreisen.

- 1 Bücherregal, 160 cm breit, 3 Stk., Mitteltür rund vorgebaut
- 1 Schreibtisch mit engl. Zügen, Türen gewölbt
- 1 schwerer Herrenzimmerschrank, rund oder eckig
- 1 Schreibstisch mit echtem Antikrindleder
- 1 Chaiselongue, verstellbar
- 1 Chaiselongue-Decke nach Wahl
- 4 echte Antikrindlederstühle

675 Mk

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küchen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Unbegrenzte schriftl. Garantie! Zahlreiche Anerkennungs-schreiben zur gefl. Einsicht!



Bergische Möbel Vertriebsgesellschaft S. Adler & Co., Commandit-Gesellschaft, Elberfeld, Hofaue 53

Großes karnevalistisches Konzert
erstkl. Musiker Gebr. Krämer, Remscheid erstkl. Musiker

Der Sohn des Großkaufmanns.

Roman von Lola Stern.

(Fortsetzung.)

„Ich dachte, du hättest ein Herz und Gefühl für dein eigenes Kind. Du siehst, wie ich leide, wie ich kämpfe, wie ich mich überwinde. Aber du bleibst immer gleich gefühllos und kalt.“

„Wir alle müssen leiden, wir alle müssen kämpfen, lieber Gert. Dazu sind wir auf der Welt. Ich habe ein Herz für dich und Gefühl, aber ich kann meine Überzeugung nicht opfern. Ich werde Antia's Schüler nie als Tochter anerkennen.“

Gerts ohnehin bleiches Antlitz war erdacht geworden.

„So bereue ich jedes Wort, das dir von meinem Entschluß, in deinem Geschäft zu bleiben, sprach. So muß ich denn ohne deine Einwilligung und ohne deinen Segen verabschieden, glücklich zu werden.“

Scharf und klar hatte es geklungen. Scharf und klar hatte die Antwort:

„Wenn du das tust, so bist du mein Sohn geworden.“

„Ich werde es zu ertragen suchen.“

„Überlege es dir wohl, Gert. Du weißt nicht, was dieser Schritt bedeutet. Du wirst in die Welt gehen ohne Rufen, ohne Vermögen, ohne Verbindungen. Bleibst du, was das heißt?“

„Ich werde arbeiten!“ sagte Gert und reichte die schlafte Gestalt hoch auf. „Ich werde kämpfen und siegen.“

„Oder unterliegen. Ich bin noch nicht alt, Gert, ich kann noch lange leben. Und selbst wenn ich sterbe, weißt du, was dich dann erwartet von meinem Vermögen?“

„Ich kann es mir denken. Das Pflichtteil.“

„Du hast richtig gedacht.“

„Aber mich loßt dein Geld nicht. Das ist nicht die Zeit!“

„Nein, aber eine Prücke, welche zu ihr führen kann. Und wenn dich das Geld nicht locken kann, so sieh dich hier um in diesem Raum, ehe du gehst. Hier habe ich viele Jahre gearbeitet, gedacht, für mich und für dich! Sagt diese Statue dir nichts? Sagt dir nicht, dein altes Hamburger Kaufmannsbild, regt es sich nicht?“

„Mein Bild, meine Zeichnung, meine Wünsche geben mich fort. Aber alles, alles will ich unterdrücken, um des Friedens, um der Liebe willen zwischen uns, wenn du meine Braut Tochter nimmst.“

„Du hörst mein letztes Wort in dieser Angelegenheit, Gert“, sagte Albert Neuburg eilig.

„So muß ich gehen.“

In furchtbare Aufregung trat er an den Vater heran.

„Vater“, sagte er, und es klang wie ein Schrei aus tiefer Seele. „Vater, du treibst mich fort!“

„Nein“, sagte der Mann ruhig und fest, „nicht ich treibe dich, ich habe mein ganzes Leben an mein Bild gedacht und habe gearbeitet, um ihm ein

glückliches Leben einzuermöglichen. Dich treibt dein wildes Blut, deine Abenteuerlust, deine unheimliche Leidenschaft, alles Ding, das nichts mit mir und meinem Hause gemein haben.“

„Lebe wohl, Vater“, sagte Gert.

„Lebe wohl“, entgegnete Albert Neuburg und wandte sich ab. Und er die ausgestreckte Hand seines Sohnes nicht, wollte er sie nicht lassen?

Gert erbeute. Sollte er so seinen Vater verlassen, ohne Handgedrückt, ohne letzten Blick?

„Vater!“ bat er.

Albert Neuburg reagierte sich nicht.

„Ich habe dir nichts mehr zu sagen.“ Kalt und eben hatte es geklungen. Da richtete sich Gert straff auf. Er wollte nicht betteln um ein letztes Almosen der Liebe. Er hatte sein ganzes Leben nach Liebe geschmeichelt, nach der Zärtlichkeit dieses stolzen Mannes, der ihn nie verließ. Auch er wollte stark sein und kalt.

Er wartete noch einen langen Blick auf den Mann, der ihm der nächste sein sollte auf der Welt und den er jetzt verlassen wollte auf ewig. Auf ewig? Nein, nein, schrie es in ihm auf, auch für uns wird die Stunde der Verlobung einmal kommen. Er umfing die stolze, die schlafte, die schöne Gestalt des atemberaubenden mit einem Blick voll unheimlicher Traurigkeit, voller Schmerz und Verzweiflung.

Dann ging er.

Und er sah nicht mehr, wie Albert Neuburg stöhnend in einen Sessel sank und das Antlitz, das plötzlich wieder alt schien und grenzenlos müde, mit beiden Händen bedeckte.

Gert stand im Kontor. Um ihn herum wurde geschrien, gerechnet, gesprochen, beraten, mancher Blick traf ihn, viele Augen suchten zu erründen, was die Unterredung im Privatkontor dem Sohne gebracht.

Gert tat die Hände weh, wie tat ihm der Anblick dieser Statue, die er wohl heute zum letzten mal sah. Zum letzten mal jedenfalls für eine lange, lange Zeit.

Wohin sollte er gehen? In seinem Kopfe wogten die Gedanken toll und wild und wirt durcheinander, wie fressendes Feuer spürte er sein heißes, erregtes Blut. Wohin sollte er sich wenden?

Er ging in die Garderobe, um nur einen Augenblick allein zu sein, aber bei seinem Eintritt fielen zwei Vebtränge scheinbar auseinander und machten sich schnell an ihren Ranteln zu schaffeln, scheu und neugierig auf ihn wendend.

Also auch hier nicht allein.

Fort! Fort! rief es in ihm. Aber er konnte seine Arbeit doch nicht so liegen lassen. Er mußte — ja was mußte er doch gleich? Ja, so war es, entscheidungen mußte er sich.

Er verließ die Garderobe: als er an der Tür des Schreibzimmers vorbeikam, dachte er an Don Jose, mit dem er so viel in der letzten Zeit gesprochen. Don Jose wollte er Abschied nehmen. Er öffnete leise die Tür und blieb stehen, überrascht von dem Bild, das sich ihm bot. Don Jose stand am Fenster und hatte den Arm um Antia's Ha-

manns Schulter gelegt, die neben ihm stand; ihr Kopf lehnte an seiner Wange.

Bei dem Geräusch, das die sich öffnende Tür verursachte, hoben sie auseinander wie zwei erstarrte Vebtränge. Das Mädchen wurde glottrot.

„Ich wollte nicht hören“, sagte Gert wie geistesabwesend. „Ich hatte auf die beiden glücklichen Menschen.“

„Es sollte noch keiner wissen“, sagte Don Jose.

„Aber nun, wo Sie uns überrascht haben, Herr Neuburg, will ich es Ihnen sagen, wir sind seit einigen Tagen verlobt, aber da wir vorläufig nicht heiraten können, so soll noch keiner etwas davon wissen.“

Und Antia's Hamann bat: „Nicht wahr, Sie werden schwiegen, Herr Neuburg?“

„Ich wünsche Ihnen Glück, viel, viel Glück“, sagte er, aber seine Blicke glitten wirt und verstandlos über sie hin. „Ja, ich werde schwiegen.“

„Mit wem sollte ich auch reden? Ich werde die Menschen hier ja alle nicht wiedersehen.“

Die beiden sahen ihn erstaunt an. „Ich verstehe Sie nicht, Herr Neuburg“, sagte Don Jose.

„Ja, so, Sie wissen es noch nicht. Ich bin gekommen, um Ihnen Abschied zu sagen. Ich reise heute fort, um nicht wiederkommen.“

Die beiden blickten ihn an, als ob sie an seinem Verhalten zweifelten. Sein seltsames Wesen, sein irres Auge schienen ihnen das eines Kranken zu sein.

Er sah ihre Blicke und lachte mühsam.

„Ich bin gesund, ganz gesund! Aber mein Vater und ich sind übereingekommen, daß es besser ist, wenn ich gehe. Ich bin gekommen, Ihnen Lebewohl zu sagen, nur Ihnen, die anderen brauchen es noch nicht zu wissen.“ Er reichte Don Jose die Hand.

„So wünsche auch ich Ihnen Glück, Herr Neuburg. Mögen Sie erreichen, was Sie erstreben. Und ich darf doch sagen, auf Wiedersehen!“

„Aber wohl, ob man sich je wiedersehen. Leben Sie wohl, und auch Sie, Antia's Hamann.“

Das junge Mädchen zitterte, als es ihm die Hand reichte. Antia's Hamann's Augen ruhten voll unglücklichen Mitgeföhls auf seiner Gestalt. Das war Gert Neuburg, der Bewohnende, der Vielbeliebte, der überaus als ein Vebtränge des Kindes galt? Dieser bleiche Mann mit dem harten Aussehen und dem weichen, schönen Mund, mit dem starren Schmerz in den Augen.

Er war gegangen, aber es war, als ob ein Schatten über das Bild dieser beiden eben noch so seltsamen Menschen gefallen war. Sie konnten Gert Neuburg nicht vergessen und seine unaussprechliche Qual. Und sie sprachen an diesem Tage nicht mehr von sich und ihrer junaen Zeligkeit, sie sprachen nur noch von ihm. Und wenn gleich sie beide Gert Neuburg gern hätten und wenn gleich ihnen der Anblick seines Schmerzes nahe gegangen war, so gaben sie doch dem Vater recht, so verstanden sie doch Albert Neuburg's harten Standpunkt. Und sie wußten, daß im ganzen Kontor dem Vater recht gegeben würde, wenn das Verwirrnis bekannt würde, wie es ja unausbleiblich war. So groß war die Macht, die Albert Neu-

burgs Persönlichkeit ausübte, so groß die Verehrung, die seiner genialen Fähigkeit gezoßt wurde, daß jeder seiner Angestellten seine Handlungsweise beateigen, ja billigen würde. Denn alle, die hier in seinen Räumen arbeiteten, unter seinen Augen lernten und schafften, liebten die Firma, ihre Größe und ihre Bedeutung, und sie alle konnten nicht fassen, daß dem einzigen Sohn dieses Gefühl abging, daß er das im Stich ließ, was der Inhalt seines Lebens hatte werden sollen.

Gerts Augen schweiften durch das Kontor. Er suchte Gert's Braut. Als er ihn nicht entdeckte, fragte er einen Vebtränge nach dem Profuristen.

„Herr Braun ist im Ruffertzimmer, soll ich ihn rufen?“

„Nein, ich gehe zu ihm.“

Gert betrat das Ruffertzimmer, wo Herr Braun mit zwei jungen Leuten eine Kollektion zusammenstellte, die dem einen Neuen nach Chile gelangt werden sollte.

Auf dem großen Tisch in der Mitte des Ruffertsaales lagen Waren aller Art ausgebreitet, über die die prüfenden und wählenden Augen des Profuristen glitten. Hunderte bunte Lederwaren, Taschen, Portemonnaies, Vebtränge, Koffer, weiche und schwarze Spitzen, seidene Strümpfe in allen Farben, große Straußfedern, Gürtel mit wertvollen Schmucksteinen wählte er aus.

Als er den Sohn des Chefs erblickte, ließ er die Arbeit liegen und trat ihm entgegen.

„Herr Braun, ich fühle mich nicht wohl. Sie gestatten wohl, daß ich fortreise.“

„Bitte sehr, Herr Neuburg. Sie sehen auch sehr elend aus. Ich wünsche Ihnen gute Vebtränge. Sollen wir Ihren Herrn Vater benachrichtigen?“

„Papa weiß Bescheid“, sagte Gert, indem er dem Profuristen die Hand drückte. Und er wunderte sich, wie ruhig er das alles sagen konnte, als handelte es sich um gleichgültige, alltägliche Dinge.

Dann ging er ins Kontor zurück und trat an sein Pult. Mechanisch packte er seine Vebtränge und Bücher, die er gebraucht hatte, zusammen, mechanisch antwortete er auf die Fragen, die an ihn drangen, daß er sich nicht wohl fühle und fort wolle. Dann stand er in der Garderobe und fleidete sich an. Er verließ das Kontor mit einem kurzen „Adieu“, er fuhr mit dem Ruffertzug hinunter.

(Fortsetzung folgt.)

Aerzte



bezeichnen als vortreffliches Hustenmittel Kaiser's Brust-Caramellen mit 3 Tannen-Millionen gebraucht, sie gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, schmerzhaftes Halsverschleimung, Keuchhusten, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen, 6100 notariell begl. Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitreg., feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 30 Pfg., Dose 60 Pfg., aber nie offen ausverpackt. Lassen Sie sich nichts anderes aufdrucken. Fr. Kaiser, Wablingen. Auch Fabrikant des bekannten Kaiser's Kindermehl.

Ein Extra-Angebot von ungewöhnlicher Preiswürdigkeit in

Betten und Bettstellen

Es gelangen nur altbewährte, gediegene Qualitäten zum Verkauf, für deren Haltbarkeit unbedingte Garantie geleistet wird.

Chinesische Rupffedern, sehr füllkräftig . . . Pfd. 1.30	Gänserupffedern, volle Ware . . . Pfd. 2.65	Daunen, extra langflockig, für gute Oberbetten . . . Pfd. 3.50
Chinesische Halbdauen, weiche Qualität . . . Pfd. 1.85	Gänse-Halbdauen, schneeweiß, daunenreich . Pfd. 3.75	Daunen, vollständig federfrei . . Pfd. 4.80
Chinesische Halbdauen, flockige Ware . . . Pfd. 2.45	Gänse-Halbdauen, feinste böhmische Ware . Pfd. 4.75	Daunen, feinste Qualitäten . Pfd. 10.50, 8.50
No. 1: Vollständ.Federbett	No. 2: Vollständ.Federbett	No. 3: Vollständ.Federbett
1 Unterbett mit gut. Federfüllung 14.50	1 Unterbett mit la Halbdauenfüllung 22.00	1 Unterbett feinste Halbdauenfüllung 28.00
1 Oberbett mit fein. Halbdauenfüllung 18.50	1 Oberbett mit la Daunenfüllung 26.00	1 Oberbett mit besten Daunen 37.00
2 Kissen gute Federfüllg. à 4.00 8.00	2 Kissen Halbdauenfüllung 12.00	2 Kissen feinste Halbd.-Füllung 18.00
Mk. 41.00	Mk. 60.00	Mk. 83.00
Vollständiges Bett	Vollständiges Bett	Vollständiges Bett
1 Metallbettstelle . . . 29 ⁵⁰	1 Holzbettstelle . . . 68 ⁰⁰	1 engl. Holzbettstelle . . . 98 ⁰⁰
1 Auflegematratze . . .	1 Sprungfedermatratze . .	1 Stahlzugfedermatratze . .
1 Kopfkissen . . .	1 Keilkissen . . .	1 3teil. Auflegematratze . .
1 Oberbett . . .	1 Unterbett . . .	1 Keilkissen . . .
	1 Kissen . . .	1 Unterbett . . .
	1 Oberbett . . .	2 Kissen, 1 Ober- / 1 Unterfüllung

Besonders preiswert:

Vollständiges Schlafzimmer

hochfein, weiß lackiert

- 1 elegante Metallbettstelle mit Patentmatratze,
- 1 Nachtkonsole
- 1 eleganter Garderobeschrank 2teilig,
- 1 elegante Waschoilette
- 1 Stuhl
- 1 Handtuchständer

135⁰⁰

Matratzen — Steppdecken

Herstellung in eigenen Betrieben.

Ausgabe bergischer Rabattmarken.

Volle Bücher werden in Zahlung genommen.

Siegmund Alsborg Elberfeld

Erholungstraße.



Persil

Der grosse Erfolg!



Das selbsttätige Waschmittel

Trotz

der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll auszunutzen verstehen.

Mühelos, einfach, schnell und billig

bei grösster Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

Gebrauchs-Anweisung:

Für Weisswäsche

löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur einmal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren kochen. Nach dem Kochen bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigemal in klarem, möglichst warmem bis heissem Wasser sorgfältig ausgespült.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!

Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.

! Alle Schmutz-, Staub-, Schweiss-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen rein und blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht. !

Für Wollwäsche

wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufgelöst und die Wäsche darin etwa $\frac{1}{4}$ Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem, wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen! Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

! Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig, Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge. !

Machen auch Sie einen Versuch; denn

so waschen Millionen Hausfrauen
seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie. DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch des allbeliebten Wasch- und Reinigungsmittels:

Henkel's Bleich-Soda.

Gewährung d.
im Bundesrat
Bürgerpräsident
Hr. J. Min.
auf der Tages-
für

Abg. Freyher-
rungenachrichten
das bisher befeh-
führt nach de-
haben. Ge-
revolution ge-
gewanderten P-
bedeutend ge-
entsprechend er-
in der Lage, Mit-
schen Regierung
den Urteilen in
Interessen Mittel-
amerikanischen R-
Unterhaushalts-
mann; Ich werde
der des Abg. Dr.
Abg. Dr. Min.
lungen bei der
Kardamerika da-
Wahlen nach W-
ausdrücklich die
Bericht wieder
das gebührt der
zum Schutze
Regio zu tun
Unterhaushalts-
Reinigungs Sta-
vorläufig nieman

Sie meint, daß
Lage sein würde
Autorität zu be-
hat deshalb da-
auch die Angehö-
worden sind, na-
Soweit die amer-
deutschen J-
gerungen ein-
sch im Herbst
hüllte, haben fi-
beordert, daß b-
„Bremen“ dort
keine Kreuzer
benber dort ein
Kriegsschiffe fin-
an der Küste
ausgerüstet R-
Rückenden Un-
hat sich auch di-
auf herauszieh-
Zeutiden eben-
gierung in aller
Schub zu gew-
und Tortoon
ihre Orte aus-
die nötigen Geld-
to sind ihnen
Geldbildein Un-
Deutschlands an-
macht worden,
leiten, Glück-
licher Staat
allzu groß-
hab und Gut
Beziehung nicht
börigen andere
merikanische R-
haben dazu an-
Schaden auf-
Abg. Schulz
lung des Bericht-
hat der preußi-
seit, daß

W

werden alle
nenen Pracht-
bekannten Be-

Deutscher Reichstag.

Senatsführung vom Freitag, den 13. Februar 1914.
Am Bundesratssitz: Staatssekretär Dr. Delbrück.
Vizepräsident Dr. Baumbach eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 30 Min.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst fünf kurze Anfragen.

Abg. Freytag (N. D.): fragt an: Seitens der Regierung ist bekannt, dass die amerikanische Regierung das bisher bestehende Verbot der Waffenexporte nach Mexiko aufheben will. Es dürfte zu befürchten sein, dass dadurch die Revolution gegen den auch deutschfreundlichen amerikanischen Präsidenten der mexikanischen Republik gefördert wird. Wie wird die Regierung die Wiederherstellung der Ruhe entsprechend zu unterstützen? Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, Auskunft darüber zu geben, ob der kaiserlichen Regierung mit Rücksicht auf die durch die andauernden Unruhen in Mexiko hervorgerufenen deutschen Interessen Mittelungen über diese Maßregel seitens der amerikanischen Regierung gemacht worden sind?

Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Zimmermann: Ich werde die Anfrage im Zusammenhange mit der des Abg. Dr. Bland beantworten.
Abg. Dr. Bland (N. D.): fragt: Nach Zeitungsmitteilungen hat der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika das bisherige Verbot der Einfuhr von Waffen nach Mexiko aufgehoben. Hierdurch wird vornehmlich die revolutionäre Bewegung im Norden Mexikos wieder an Stärke und Ausdehnung gewinnen. Was gedenkt der Herr Reichskanzler bei dieser Sachlage um Schutz der deutschen Interessen in Mexiko zu tun?

Unterstaatssekretär Zimmermann: Die Regierung der Vereinigten Staaten hat uns amtlich mitgeteilt, dass vorläufig niemand in der Lage ist, die Angelegenheiten Mexikos zu ordnen.

Sie meint, dass die Nachrichten vorläufig nicht in der Lage sein würden, im Norden des Landes sich die nötige Autorität zu verschaffen. Die amerikanische Regierung hat deshalb das Waffenverbot aufgehoben, nachdem auch die Angehörigen anderer Länder in die Lage versetzt worden sind, nach Mexiko zu verfahren, was sie belieben. Soweit die amerikanische Regierung. Der Schutz der deutschen Interessen ist den verbündeten Regierungen ein Gegenstand erster Sorge. Als ich im Herbst v. J. die Lage wieder betrachten musste, haben sie nach Veracruz das Schiffschiff „Dortch“ beordert, das bis zum Eintreffen des kleinen Kreuzers „Kreuzer“ dort blieb. Nach der Rückkehr wurde der kleine Kreuzer „Kreuzer“ entsandt, der am 12. November dort eintraf. Durch das Vorhandensein unserer Kriegsschiffe sind unsere Staatsangehörigen wenigstens auf der Reise geschützt. Auf den Schiffen können im äußersten Notfalle die aus dem Innern des Landes fliehenden Unterthanen finden. In dankenswerter Weise hat sich auch die Hamburg-Amerika-Linie bereit erklärt, auf herausziehenden Dampfschiffen ihrer Flotte den Deutschen ebenfalls Unterhalt zu gewähren. Die Regierung ist allerdings außerstande, im Innern des Landes Schutz zu gewähren. Es ist deshalb den in Durango und Torreon lebenden Deutschen geraten worden, sich ihre Orte auszusuchen. Da einige Familien nicht über die nötigen Geldmittel verfügen, um fortzuziehen zu können, so sind ihnen von amtlicher deutscher Seite aus gegen Geldschleusen Unterhaltungen gewährt worden. Auch sind deutscherseits amtliche Expeditionen in das Innere gemacht worden, um die Flüchtlinge in sichere Orte zu geleiten. Glücklicherweise sind die Verluste deutscher Staatsangehöriger an Leben nicht allzu groß. Dagegen sind natürlich die Verluste an Gut und Gut viel größer. Es geht ihnen aber in dieser Beziehung nicht schlechter oder besser, als den Angehörigen anderer Nationen. Selbstverständlich wird die amerikanische Regierung nach völkerrechtlichen Grundsätzen dazu angehalten werden, für den entstehenden Schaden aufzukommen.

Abg. Schulz-Gerhart (S. D.): In einer Verlesung des Berliner Philologen-Vereins im Dezember 1913 hat der preussische Ministerialdirektor v. Bremen mitgeteilt, dass

In Kürze ein pädagogisches Zentralinstitut errichtet werden soll.

Man der Herr Reichskanzler darüber Auskunft geben, ob es sich bei diesem Plane um eine Zentralstelle für Preußen oder um ein pädagogisches Zentralinstitut für das Deutsche Reich handelt? Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern Dr. Schmidt: Das von der preussischen Unterrichtsverwaltung ins Leben gerufene Zentralinstitut hat die Aufgabe, alles auf diesem Gebiete vorhandene Material und Einrichtungen zu sammeln und zu studieren, es durch Kurse und andere Dinge weiteren Kreisen zugänglich zu machen und so die Weiterentwicklung zu fördern. Wenn auch das Institut nur ein preussisches sein wird, so wird es doch seine Wirksamkeit nicht nur innerhalb der Grenzen Preußens finden.

Abg. Goldhorn (S. D.): fragt: Die Fragen sind allgemein, dass in

Ausführung der Reichsversicherungsordnung auch Eltern, die sich in durchaus gesicherten Vermögensverhältnissen befinden, gezwungen werden können, ihre im eigenen Betriebe mitarbeitenden, bei ihnen wohnenden Kinder in den Bandenverhältnisse zu verschicken. Man verlangt solches beispielsweise im Bandenverhältnisse Stollenbau in Hannover von wohlhabenden Dohndörfern, die zur Bekleidung herangezogen sind, oder fordert den Nachweis eines Kapitals von mindestens 3000 Mark für jedes betreffende Kind. Da eine derartige Handhabung der Reichsversicherungsordnung unzulässig ist, nach dem Gesetze nicht entspricht, so richten wir die Anfrage an den Herrn Reichskanzler, ob eine derartige Interpretation des Gesetzes für die richtige hält.

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Gelpke: Bei den Verhandlungen über die Reichsversicherungsordnung ist auch die Frage erörtert worden, wieviel Kinder, die im Betriebe oder im Gewerbe ihrer Eltern beschäftigt werden, der Versicherungspflicht unterliegen. Man ging hierbei von der Erwägung aus, dass es darauf ankomme, ob die so beschäftigten Kinder für ihre Dienstleistungen im Hause oder Betriebe ein Entgelt (S. 165, Absatz 2, der Reichsversicherungsordnung) auf Grund eines Arbeitsverhältnisses erhalten oder ob sie lediglich den Unterhalt auf Grund der gesetzlichen Vorschriften über die Unterhaltspflicht der Verwandten erhalten. Ob nun das eine oder andere der Fall ist, lässt sich nur im Einzelfalle unter Berücksichtigung der jeweiligen tatsächlichen Verhältnisse beurteilen. Die Entscheidung liegt den Versicherungsbehörden ob, die im Versicherungsverfahren (§ 405, Absatz 2, der R. V. O.) oder im Streitverfahren über die Haftungsleistungen (§§ 16, 17, 18, der R. V. O.) zur Entscheidung berufen sind. Bei Anträgen auf Befreiung von der Verpflichtung nach § 418 kann es nicht für zulässig erachtet werden, wenn die Krankenfälle allgemein Reaktion von dem Antragsteller verlangen. Vielmehr kann die Hinterlegung einer Sicherheit nur verlangt werden, wenn die Verhältnisse des Arbeitgebers ohne eine solche im Einzelfalle keine hinreichend sichere Gewähr für Erfüllung seiner Pflichten bieten.

Die Anfrage des Abg. Dr. Müller-Weimingen (N. D.) nach Maßnahmen zur Verhütung der fortgesetzten schweren Unglücksfälle auf dem Ringplatz Johannisbühl wird, wie Vizepräsident Dr. Baumbach mitteilt, auf Wunsch der Regierung später beantwortet werden.

Sodann wird die Beratung des Etats des Innern

fortgesetzt. Und zwar werden zunächst die gestern zur

geordneten Abstimmung vorgekommen.
Das Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ wird berichtigt und die dazu gestellten Anträge werden angenommen.
Das Kapitel „Hygienisch-technische Reichsanstalt“ passiert ohne Debatte.

Beim Kapitel „Kanalbau“ liegt

Abg. Regien (S. D.) über zu lange Arbeitszeit der Arbeiter bei den Kanalbauten. Auch reichen die Löhne nicht aus, um den Arbeitern angemessene Lebenshaltung zu ermöglichen.

Abg. Hoff (N. D.): Der Kaiser-Wilhelm-Kanal sollte zwar zunächst strategischen Zwecken dienen, daneben aber auch den Zwecken des Verkehrs und der Kultur. Das ist bei Beratung der Kanalvorlage mit

berücksichtigt worden. Grundsätzlich ist es, dass dieser Verkehr der Dampfschiffe in aufsteigender Linie sich befindet. Dieser genügt der Kanalverbindung dort keineswegs. Es scheint ein Fehler in der Organisation vorhanden zu sein.

Ministerialdirektor v. Jonquieres: Die Zahl der ausländischen Arbeiter beim Kanalbau ist auf 25 Prozent gekürzt. Von irgend einer Menge, wie es Herr Regien nannte, der Kanalverwaltung gegenüber Arbeitern und Schiffmannschaften ist keine Rede. Der Verkehr im Kanal unterliegt selbstverständlich den verschiedenen Witterungsverhältnissen. Wenn hinsichtlich der Verkehrssicherheit von Schiffsverkehr bei Brunnstille sich Unannehmlichkeiten ergeben haben, so dürfte darin in gewissem Maße Abhilfe geschaffen worden sein.

Bei uns besteht leider kein Schiffsmonopol.

Wir leben jetzt jährlich eine halbe Million am Schiffsverkehr an. Da kann man nicht verlangen, dass man unter allen Umständen jede beliebige Zahl von Schiffsverkehr stellt. Wir wollen uns aber bemühen, mit einer neuen Tarifierung einen Ausweg zu finden.

Nach nachfolgenden kurzen Ausführungen der Abg. Regien (S. D.) und Hoff (N. D.) wird das Kapitel bewilligt.

Vor Eintritt in die Beratung des Kapitels „Aufsicht

amt für Privatversicherung“ gibt

Abg. Wiesberg (N. D.) namens v. der Partei die Erklärung ab, dass die bisherigen Ausführungen (s. oben) Parteigenossen ihrer Ansicht der Entscheidung der auf dem Wege zur Reichstagswahl stehenden Kreise nicht namens der Fraktion gemacht werden sollen. Das Zentrum habe auf dem Standpunkt, dass diese Kreise als Wirtschaftsfälle zu betrachten seien, stehen sie den Arbeiter bei seiner Betriebsamkeit treffen. Der Herr Reichskanzler habe sich bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung geäußert. Diese Erklärung ist wichtig, weil sonst der Eindruck entstehen würde, dass als ein Eingriff in ein schwebendes Verfahren vorgenommen werden soll.

In dem zur Debatte stehenden Kapitel selbst führt Abg. Giebel (S. D.) aus: Was mein Freund Bauer ausgeführt hat, hat er in vollem Einklange mit der sozialdemokratischen Fraktion gesagt. (Beifall.)

Die Versicherungspflicht von Privatangehörigen

Sollte sich weniger nach der jeweiligen Beschäftigungsart richten, die allgemeine Stellung des Betreffenden sollte ausschlaggebend sein. Ein außerordentliches Unheil hat sich ereignet, dass dem Angehörigen, der einen Antrag auf Einleitung eines Selbstverfahrens stellt, der dritte Teil der Kosten auferlegt wird. Sodann bitte ich um Auskunft, wieviel Anträge auf Selbstverfahren im ersten Versicherungsjahre gestellt worden sind. Die Anzahl sollte ihren Wert nicht ungenau angeben, sondern sich von kapitalistischen Kreisen fernhalten. Bei Hypotheken-Geschäften nimmt sie sogar recht erhebliche Abnahme. Die Vermögensverhältnisse in der Reichsversicherungsanstalt sind völlig ungenügend. Wir werden durch den Vorschlag der Bildung eines Ausschusses unmöglich gemacht.

Die Militärrenten werden bestritten

und die Gehälter für mehrere Beamte reichen hier nicht aus.

Ministerialdirektor Dr. Gelpke: Die Reichsversicherungsanstalt für Angehörige besitzt das Selbstverwaltungsrecht. Wir können deshalb nur Ratsschlüsse erteilen. Die Entscheidung ist, auch über Anlegung der Gelder liegt aber bei der Verwaltung. Auch die übrigen Klagen des Vorredners können nicht hier zur Erledigung gebracht werden, sondern im Ausschuss der Anstalt. Ein Drittel der Beamtengehälter sollen mindestens Militärrenten sein. Deshalb soll es aber darüber hinaus ausgeschlossen sein, tüchtige Leute einzustellen, bloß weil sie Militärrenten sind? In der ersten Zeit der Versicherung waren Überstunden erlaubt, ja selbstverständlich. Das die räumlichen Verhältnisse im Reichsversicherungsamt nicht ausreichen, liegt daran, dass bei Errichtung des Amtes in aller Eile Privatbäuer gemietet werden mussten.

Abg. Wellenborn (N. D.): Auch die öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen, deren Geschäftsbetrieb sich über mehrere Bundesstaaten oder Provinzen eines Staates erstreckt, müssen, wie in einer der vorliegenden Resolutionen gefordert wird, der Aufsicht des

Aufsichtsamtes für Privatversicherung unterstellt werden. Den Behörden, Staats- und Gemeindebeamten, sowie den Beamten und Unterbeamten, ihren amtlichen Einkünften zugunsten der Volksversicherung geltend zu machen.

Abg. v. Winterfeld-Wentkin (N. D.): Es ist erklärlich, dass die privaten Lebensversicherungen zornig sind über die Befreiung ihres Vermögens durch die Volksversicherung. Man würde bedauern auch wir. Die Riform, die die Volksversicherung erzielt hat, sind imponierend und beweisen, dass

Das Bedürfnis für eine Volksversicherung vorhanden

ist. Private und öffentliche Versicherungen können sehr wohl nebeneinander bestehen. Die Volksversicherung ist das Werk eines einzigen Mannes, dem Oberhaupt Rapp nicht verfallen. (Beifall rechts.) Sein Name wird nicht nur mit der Geschichte der Versicherung, sondern auch mit der Zukunft des Landes verbunden sein und bleiben. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Doermann (N. D.): Um der Öffentlichkeit willen muss ich angeben, dass die Privatversicherungsanstalten in ihrem Kampfe nicht immer in den angemessenen Grenzen geblieben sind. (Beifall rechts.) Wir sind nicht Gegner der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten, wir fordern nur, dass sie sich dieselben Mittel bedienen, wie die Privatversicherungen.

Abg. Dr. Jund (N. D.): Durch das Auftreten des Geheimrats Rapp waren die Privatgesellschaften in der Verteidigungsstellung. Die Waffen beider Arten Versicherung sollten gut und gleich sein. (Beifall.) Der Ausschuss muss eine strenge Kontrolle nach allen Richtungen hin ausüben. Auch die Volksversicherung ist kein humanitäres Werk, sondern eine geschäftliche Institution. Das Reichsamt des Innern mag dafür sorgen, dass

beide feindlichen Weiber vereint marschieren

und schlagen. Das liegt im Interesse der Befämpfung der Sozialdemokratie.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Bei dem dieser Debatte zugrunde liegenden Konkurrenzkampf zweier Arten von Versicherungen sind leider Missverständnisse vorgekommen. Die öffentlich-rechtlichen Versicherungen unterstehen dem Ministerium des Innern, die Volksversicherung dem Reichsamt des Innern. Die Vorstellung, dass von diesen Ämtern die eine oder die andere Partei begünstigt worden sei, ist falsch. Der Minister und ich sind stets in enger Fühlung miteinander geblieben. Wir waren uns darin einig, dass eine energische Propagierung der Volksversicherung eine überaus wichtige Aufgabe sei und gefordert werden müsse. Wir waren uns einig, dass für bestimmte Zwecken die Volksversicherung die geeignetere Versicherungsform ist und in anderen die andere. Auf Wunsch der großen christlichen Arbeiterorganisationen habe ich die Beteiligung der Reichsregierung an der Verwaltung gestiftet. Auch waren wir uns einig, dass es nicht erwünscht sei, wenn beide Unternehmungen sich bekämpfen. Sie sollten vielmehr

in gemeinschaftlicher Front schlagen.

Eine Einigung rechtzeitig herbeizuführen, ist hier leider nicht gelungen. Wenn sich der Kampf des Kampfes versagen hat, wird sich diese Vereinbarung hoffentlich beibringen lassen. Wir sind uns einig darüber geworden, dass jeder Teil dafür zu sorgen hat, dass sich der Kampf künftig in angemessenen Formen abspielt. Von Anfang an hat völlige Übereinstimmung zwischen den preussischen und den Reichsbehörden bestanden. Sie haben ihrerseits Anlauf genommen, die erforderlichen Anordnungen zu treffen, die die Sicherheit bieten, dass der Konkurrenzkampf sich beiderseits in angemessener Form abspielt. Nun hat man geglaubt, aus diesen Vorkommnissen Anlauf nehmen zu sollen, eine Änderung mehrerer gesetzlicher Bestimmungen über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen in dem Sinne eintreten zu lassen, dass die öffentlichen Anstalten der Bundesstaaten, soweit sich ihre Tätigkeit über den Bezirk eines Bundesstaates erstreckt, der Aufsicht des Aufsichtsamtes unterstellt werden. Demgegenüber muss ich

meine Bedenken zum Ausdruck bringen,

eine Änderung der jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen herbeizuführen. Durch ein Übergreifen der

Leier aus dem reich illustrierten Prachtkatalog des besten Aufwands erfolgt an jeden Interessenten auf Wunsch sofort und völlig kostenlos durch die Firma Jona & Co., Berlin N. S. 824, Belle-Alliancestraße 3.

a572

Wie entzückend!

werden alle ausrufen, die soeben den neu erschienenen Prachtkatalog des modernen, als streng reell bekannten Versandgeschäftes Jona & Co. zu sehen

bekommen. Es ist auch eine wahre Freude, ihn durchzublättern. Die erdenklichen Sachen sind darin aufgeführt, wie Uhren, Goldwaren, Schmuck, fotografische Apparate, Musikinstrumente, Grammophone, Geschenke und Luxusartikel aller Art. Sämtliche Waren werden in gediegener Ausführung, auf Wunsch gegen bequeme Monats-

raten, geliefert. Mit welchem enormen Umsatz die Firma zu tun hat, beweist allein schon der riesige Uhrenvertrieb, der sich im letzten Jahre auf über 60.000 Stück belief, und der Verkauf in Musikapparaten, der im letzten Jahre tausende Sprichmaschinen und ca. zweihunderttausend Schallplatten betrug. Näheren Aufschluss kann sich jeder

Für die Konfirmation

Die Frühjahrs-Neuheiten in Herren-Stoffen für die Maß-Abteilung sind eingetroffen. Beste in- und ausländische Fabrikate. Unsere Maßanzüge und -Paletots sind in Fassung und Verarbeitung vollendet. Preislisten Mk. 68, 75, 85, 92, 98.

Gebr. Kaufmann & Elberfeld

Ausgabe von blauen bergischen Rabattmarken.

Fertige Konfirmanden-Anzüge

tadellos sitzend, ein- und zweireihig.
Mk. 15, 16, 18, 20, 22, 24 bis 40.

Konfirmanden-Anzüge nach Maß

prima Stoffe, vorzügliche Verarbeitung,
Mark 36, 42, 45, 48 bis 60.

Fertige Konfirmanden-Kleider

Moderne Stoffe, hübsche Macharten.
Konfirmanden-Jackets, Kleiderstoffe.

berühmten öffentlichen Verfassungen über die Grenzen des preussischen Staats tritt keine Veränderung ein. Außerdem sind einzelne Einzelheiten, z. B. Preußen und Bayern, auch Bestimmungen, die sich auf die Verhältnisse der Provinzen u. a. m. beziehen, in der Verfassung, die die öffentlichen Verfassungen betreffen, als dem öffentlichen Verstande einleuchtend, ist grundlos. Es ist selbstverständlich, daß alle Klagen aus Verfassungsverstößen, die öffentlich-rechtliche Verhältnisse betreffen, im öffentlichen Recht zum Ausdruck zu bringen sind. Ausstellungen im öffentlichen Recht sind, wenn sie nicht von einem anderen Partei werden, nach den gleichen Grundsätzen und mit gleicher Schärfe geordnet werden.

Abg. Hübner (Hess. H.): Die verarbeiteten Klagen der beiden Verfassungsverstöße, die ein ganz unangehöriger Kampf der Verfassungen ist.

Abg. Hübner (Hess. H.): Diese ganze Debatte zeigt wieder, wie sehr die preussische Verfassung in diesen Dingen besteht. Die Verfassung ist mit ihren sozialen Maßnahmen immer hinterher. Nicht daß sie sich über die tatsächliche Selbsthilfe der Bevölkerung freut, sondern daß sie sich über die Möglichkeit zu bemühen.

Der Staat als ein sozialer Körper.

Der Staatssekretär forderte ja selber auf, eine einheitliche Front zu bilden, um gegen die Sozialdemokratie loszugehen. Tatsächlich handelt es sich für Herrn Dr. Rapp nur darum, seine sozialen Wünsche zu erfüllen hinsichtlich der Regelung landwirtschaftlicher Rechte. Damit wird aber nicht für die Verfassungen der Verfassungsverstöße erreicht. Wir verlangen, daß unserer Verfassungsverstöße gegenüber die gleichen Waffen angewendet werden. Dagegen hat Dr. Rapp in seinem Jahresbericht zwei Verfassungsverstöße unserer Verfassung mit dem schimpflichen Vorwurf bestraft. Unterlassungen begangen zu haben. Ein Verstoß war von ihm nicht zu erlangen. Das Gericht hat seine Verurteilung abgelehnt und ich stelle fest, daß Dr. Rapp bei seiner föhlichen Verurteilung vom preussischen Landwirtschaftsminister gestützt worden ist.

Vizepräsident Töbe: Sie dürfen dem Minister einen beratenden Vorwurf nicht machen. Es handelt sich hier um einen rein formalen Akt.

Abg. Hübner (Hess. H.): Unsere Hoffnung, daß es noch Richter in Preußen gibt, die den guten Namen zu schützen wissen, hat sich nicht erfüllt. Die Grundlage der Verfassungsverstöße ist nicht anfechtbar. Deshalb verurteilt man sie und bezeichnet sie als eine Verurteilung der sozialdemokratischen Partei. Damit beginnt der unläutere Kampf. Wir haben und gegen die gemeinsame Front, die gegen und vereint schlagen will, zu verteidigen und fordern in diesem Kampfe gleiche Waffen auch für uns.

Abg. Schöner (Hess. H.): Es ist von den Rührern der Sozialdemokratie anerkannt worden, daß die

Verfassungsverstöße zugunsten der freien Gewerkschaften und somit indirekt zugunsten der Sozialdemokraten begünstigt worden ist. (Sehr unrichtig!) bei den Sozialdemokraten. Das ist nicht widerlegt worden. Da so häufig Verfassungsverstöße auftreten, die die Leute um hohe Verfassungsverstöße preisen, so sollten die Unterlagen für die Verfassungsverstöße, die derartige Verfassungsverstöße machen, von Kuffisch wegen gerügt werden.

Abg. Götting (Hess. H.): Die öffentlich-rechtlichen Verfassungsverstöße können den Verfassungsverstößen nicht gleichgestellt und deshalb auch der Aufsicht des Aufsichtsamts nicht unterstellt werden. Das wäre auch fäher für diese großen nationalen Unternehmungen, wie aus dem Verlaufe bei der sozialdemokratischen Partei ersicht werden kann. Die Verfassungsverstöße ist nur

eine erhöhte Form des Spurens.

Wir brauchen deshalb auch für eine erhöhte Propaganda. Je mehr Kapital sie anheben, um so mehr kann sie auch in sozialer Sinne durch Darlehen wirken. Ich bitte, die beiden Resolutionen abzulehnen.

Abg. v. Winterfeldt (Hess. H.): Wenn von Seiten der Verfassungsverstöße die enormen Überdüsse nur in den Verfassungsverstößen angelegt werden, so ist es lediglich ein Akt der Unwissenheit, wenn man sich bemüht, auf

anderen Wege den Unwissenheit Befähigung der Möglichkeit zu geben, Geld annehmen.

Abg. Götting (Hess. H.): Der Staatssekretär Dr. Rapp hat die Verfassungsverstöße des Ministers als Verfassungsverstöße in dem Verfassungsverstöße, die die Verfassungsverstöße betreffen, als dem öffentlichen Verstande einleuchtend, ist grundlos. Es ist selbstverständlich, daß alle Klagen aus Verfassungsverstößen, die öffentlich-rechtliche Verhältnisse betreffen, im öffentlichen Recht zum Ausdruck zu bringen sind. Ausstellungen im öffentlichen Recht sind, wenn sie nicht von einem anderen Partei werden, nach den gleichen Grundsätzen und mit gleicher Schärfe geordnet werden.

Abg. Götting (Hess. H.): Diese ganze Debatte zeigt wieder, wie sehr die preussische Verfassung in diesen Dingen besteht. Die Verfassung ist mit ihren sozialen Maßnahmen immer hinterher. Nicht daß sie sich über die tatsächliche Selbsthilfe der Bevölkerung freut, sondern daß sie sich über die Möglichkeit zu bemühen.

Abg. Hübner (Hess. H.): Die verarbeiteten Klagen der beiden Verfassungsverstöße, die ein ganz unangehöriger Kampf der Verfassungen ist.

Abg. Hübner (Hess. H.): Diese ganze Debatte zeigt wieder, wie sehr die preussische Verfassung in diesen Dingen besteht. Die Verfassung ist mit ihren sozialen Maßnahmen immer hinterher. Nicht daß sie sich über die tatsächliche Selbsthilfe der Bevölkerung freut, sondern daß sie sich über die Möglichkeit zu bemühen.

Das Recht über die Ehren gehen lassen?

Nach dem Vorschlage ist von der Verfassungsverstöße keine politische Überzeugung getraut worden.

Vizepräsident Töbe: Sie haben im Jahre 1909 eine von einer Lage gesprochen, die aber in sehr geistreiche Worte gekleidet, so daß ich sie nicht zur Ordnung rufen konnte. Diese Art von Reden, die die ganze Verfassung in der Hand nehmen, ist nicht zu ertragen. Ich bitte, die Verfassungsverstöße, die die Verfassungsverstöße betreffen, als dem öffentlichen Verstande einleuchtend, ist grundlos. Es ist selbstverständlich, daß alle Klagen aus Verfassungsverstößen, die öffentlich-rechtliche Verhältnisse betreffen, im öffentlichen Recht zum Ausdruck zu bringen sind. Ausstellungen im öffentlichen Recht sind, wenn sie nicht von einem anderen Partei werden, nach den gleichen Grundsätzen und mit gleicher Schärfe geordnet werden.

Abg. Götting (Hess. H.): Die öffentlich-rechtlichen Verfassungsverstöße können den Verfassungsverstößen nicht gleichgestellt und deshalb auch der Aufsicht des Aufsichtsamts nicht unterstellt werden. Das wäre auch fäher für diese großen nationalen Unternehmungen, wie aus dem Verlaufe bei der sozialdemokratischen Partei ersicht werden kann. Die Verfassungsverstöße ist nur

eine erhöhte Form des Spurens.

Wir brauchen deshalb auch für eine erhöhte Propaganda. Je mehr Kapital sie anheben, um so mehr kann sie auch in sozialer Sinne durch Darlehen wirken. Ich bitte, die beiden Resolutionen abzulehnen.

Abg. v. Winterfeldt (Hess. H.): Wenn von Seiten der Verfassungsverstöße die enormen Überdüsse nur in den Verfassungsverstößen angelegt werden, so ist es lediglich ein Akt der Unwissenheit, wenn man sich bemüht, auf

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Veranlassung am Freitag, den 13. Februar 1914.

Am Freitag, den 13. Februar 1914.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Verfassungsverstöße, die die Verfassungsverstöße betreffen, als dem öffentlichen Verstande einleuchtend, ist grundlos. Es ist selbstverständlich, daß alle Klagen aus Verfassungsverstößen, die öffentlich-rechtliche Verhältnisse betreffen, im öffentlichen Recht zum Ausdruck zu bringen sind. Ausstellungen im öffentlichen Recht sind, wenn sie nicht von einem anderen Partei werden, nach den gleichen Grundsätzen und mit gleicher Schärfe geordnet werden.

Abg. Götting (Hess. H.): Die öffentlich-rechtlichen Verfassungsverstöße können den Verfassungsverstößen nicht gleichgestellt und deshalb auch der Aufsicht des Aufsichtsamts nicht unterstellt werden. Das wäre auch fäher für diese großen nationalen Unternehmungen, wie aus dem Verlaufe bei der sozialdemokratischen Partei ersicht werden kann. Die Verfassungsverstöße ist nur

eine erhöhte Form des Spurens.

Wir brauchen deshalb auch für eine erhöhte Propaganda. Je mehr Kapital sie anheben, um so mehr kann sie auch in sozialer Sinne durch Darlehen wirken. Ich bitte, die beiden Resolutionen abzulehnen.

Abg. v. Winterfeldt (Hess. H.): Wenn von Seiten der Verfassungsverstöße die enormen Überdüsse nur in den Verfassungsverstößen angelegt werden, so ist es lediglich ein Akt der Unwissenheit, wenn man sich bemüht, auf

Das Recht über die Ehren gehen lassen?

Nach dem Vorschlage ist von der Verfassungsverstöße keine politische Überzeugung getraut worden.

Vizepräsident Töbe: Sie haben im Jahre 1909 eine von einer Lage gesprochen, die aber in sehr geistreiche Worte gekleidet, so daß ich sie nicht zur Ordnung rufen konnte. Diese Art von Reden, die die ganze Verfassung in der Hand nehmen, ist nicht zu ertragen. Ich bitte, die Verfassungsverstöße, die die Verfassungsverstöße betreffen, als dem öffentlichen Verstande einleuchtend, ist grundlos. Es ist selbstverständlich, daß alle Klagen aus Verfassungsverstößen, die öffentlich-rechtliche Verhältnisse betreffen, im öffentlichen Recht zum Ausdruck zu bringen sind. Ausstellungen im öffentlichen Recht sind, wenn sie nicht von einem anderen Partei werden, nach den gleichen Grundsätzen und mit gleicher Schärfe geordnet werden.

Abg. Götting (Hess. H.): Die öffentlich-rechtlichen Verfassungsverstöße können den Verfassungsverstößen nicht gleichgestellt und deshalb auch der Aufsicht des Aufsichtsamts nicht unterstellt werden. Das wäre auch fäher für diese großen nationalen Unternehmungen, wie aus dem Verlaufe bei der sozialdemokratischen Partei ersicht werden kann. Die Verfassungsverstöße ist nur

eine erhöhte Form des Spurens.

Wir brauchen deshalb auch für eine erhöhte Propaganda. Je mehr Kapital sie anheben, um so mehr kann sie auch in sozialer Sinne durch Darlehen wirken. Ich bitte, die beiden Resolutionen abzulehnen.

Abg. v. Winterfeldt (Hess. H.): Wenn von Seiten der Verfassungsverstöße die enormen Überdüsse nur in den Verfassungsverstößen angelegt werden, so ist es lediglich ein Akt der Unwissenheit, wenn man sich bemüht, auf

Preussischer Landtag.

Veranlassung am Freitag, den 13. Februar 1914.

Am Freitag, den 13. Februar 1914.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vizepräsident Dr. Rapp eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Verfassungsverstöße, die die Verfassungsverstöße betreffen, als dem öffentlichen Verstande einleuchtend, ist grundlos. Es ist selbstverständlich, daß alle Klagen aus Verfassungsverstößen, die öffentlich-rechtliche Verhältnisse betreffen, im öffentlichen Recht zum Ausdruck zu bringen sind. Ausstellungen im öffentlichen Recht sind, wenn sie nicht von einem anderen Partei werden, nach den gleichen Grundsätzen und mit gleicher Schärfe geordnet werden.

Abg. Götting (Hess. H.): Die öffentlich-rechtlichen Verfassungsverstöße können den Verfassungsverstößen nicht gleichgestellt und deshalb auch der Aufsicht des Aufsichtsamts nicht unterstellt werden. Das wäre auch fäher für diese großen nationalen Unternehmungen, wie aus dem Verlaufe bei der sozialdemokratischen Partei ersicht werden kann. Die Verfassungsverstöße ist nur

eine erhöhte Form des Spurens.

Wir brauchen deshalb auch für eine erhöhte Propaganda. Je mehr Kapital sie anheben, um so mehr kann sie auch in sozialer Sinne durch Darlehen wirken. Ich bitte, die beiden Resolutionen abzulehnen.

Abg. v. Winterfeldt (Hess. H.): Wenn von Seiten der Verfassungsverstöße die enormen Überdüsse nur in den Verfassungsverstößen angelegt werden, so ist es lediglich ein Akt der Unwissenheit, wenn man sich bemüht, auf

Das Recht über die Ehren gehen lassen?

Nach dem Vorschlage ist von der Verfassungsverstöße keine politische Überzeugung getraut worden.

Vizepräsident Töbe: Sie haben im Jahre 1909 eine von einer Lage gesprochen, die aber in sehr geistreiche Worte gekleidet, so daß ich sie nicht zur Ordnung rufen konnte. Diese Art von Reden, die die ganze Verfassung in der Hand nehmen, ist nicht zu ertragen. Ich bitte, die Verfassungsverstöße, die die Verfassungsverstöße betreffen, als dem öffentlichen Verstande einleuchtend, ist grundlos. Es ist selbstverständlich, daß alle Klagen aus Verfassungsverstößen, die öffentlich-rechtliche Verhältnisse betreffen, im öffentlichen Recht zum Ausdruck zu bringen sind. Ausstellungen im öffentlichen Recht sind, wenn sie nicht von einem anderen Partei werden, nach den gleichen Grundsätzen und mit gleicher Schärfe geordnet werden.

Abg. Götting (Hess. H.): Die öffentlich-rechtlichen Verfassungsverstöße können den Verfassungsverstößen nicht gleichgestellt und deshalb auch der Aufsicht des Aufsichtsamts nicht unterstellt werden. Das wäre auch fäher für diese großen nationalen Unternehmungen, wie aus dem Verlaufe bei der sozialdemokratischen Partei ersicht werden kann. Die Verfassungsverstöße ist nur

eine erhöhte Form des Spurens.

Wir brauchen deshalb auch für eine erhöhte Propaganda. Je mehr Kapital sie anheben, um so mehr kann sie auch in sozialer Sinne durch Darlehen wirken. Ich bitte, die beiden Resolutionen abzulehnen.

Abg. v. Winterfeldt (Hess. H.): Wenn von Seiten der Verfassungsverstöße die enormen Überdüsse nur in den Verfassungsverstößen angelegt werden, so ist es lediglich

(Der Nachdruck unserer Original-Total-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Die Wahl des Vorsitzenden der Allgemeinen Ersterkrankenkasse ist auch hier auf Schwierigkeiten gestoßen. In der ersten Vorstandssitzung der Kasse, in der diese Wahl vorgenommen werden sollte, wurde von den Arbeitervertretern Herr Adrian vorgeschlagen. Die Arbeitgebervertreter empfahlen dagegen die Wahl des Vorsitzenden aus ihren Reihen und schlugen Herrn Rabich vor. Für Adrian wurden aus den Reihen der 16 Arbeitervertreter 14 Stimmen abgegeben. Die zwei christlichen Vertreter stimmten für Herrn Schwarz. Von den acht Arbeitgebervertretern wurde Rabich gewählt. Da eine gesetzliche Bestimmung entsprechende Wahl nicht zustande gekommen war, muß in der nächsten Vorstandssitzung, die am 16. Februar stattfinden soll, ein neuer Wahlgang eintreten. Kommt hierbei eine Einigung nicht zustande, muß das Versicherungsamt einen Vorsitzenden ernennen. Um ev. zu einer Einigung zu gelangen wurde eine Kommission aus je drei Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter eingesetzt. Die Vorstandssitzung betriet weiter über die Forderung des Oberbürgermeistersamtes, für die Dienstboten die Beiträge herabzusetzen, und, andernfalls eine Landkrankenkasse errichtet werden würde. Eine solche Anregung ist bekanntlich von Geheimrat Pfanz in der Stadt

— In der Konditionen-Zwangs-Zinnung be-
richtete Direktor Lichtenau über die Verursachung
der Lebrlinge. Es hat sich gezeigt, daß Lebrlinge
sehr oft einen durchaus ungenügenden Lern-
fortschritt, dessen Ausprägung in formeller Hinsicht
sowohl in der Gesundheit als auch in der geistigen
Entwickelung zu verzeichnen ist. Es wurde daher
beschlossen, die Aufnahme von Lebrlingen in die
Zinnung nur bei Vorliegen eines ärztlichen
Bescheinigungsscheins zu gestatten, der die geistige
und körperliche Gesundheit des Lebrlings be-
zeugt. Der Geschäftsführer Dr. Lichtenau
erklärte, daß die Zinnung in der letzten
Jahreszeit eine sehr große Anzahl von Lebr-
lingen aufgenommen hat, die in der Zinnung
nicht nur die geistige, sondern auch die körperliche
Entwickelung zu verzeichnen ist. Ein einzelner
aber ist vollständig mangelhaft, deshalb mußte die
Zinnung die Aufnahme dieses Lebrlings ablehnen.
Nach vorläufigen Schätzungen würden im
Jahre 1900 etwa zwei Drittel aller Lebr-
linge in die Zinnung aufgenommen werden.
Daß unter solchen Verhältnissen die Zinnung
überhaupt der ganze Mittelstand nicht vorwärts
kommen, sondern zurückgehen, liegt klar auf der
Hand. Wenn man endlich eine Besserung der
Verhältnisse herbeiführen wollte, müßte man
sich zunächst vornehmen, die geistige und körperliche
Entwickelung der Lebrlinge zu fördern, vor allem
pünktlich Rechnung stellen. Gingen nach Ablauf einer kurzen Frist die
Rechnungsbeträge nicht ein, sei die Zinnung
dringend zu empfehlen, durch das die Zinnung

e. Im Allgemeinen Bildungsverein sprach Major von Kunze, Präsident des Königlich Preussischen Vereins für Luftschifffahrt, über „Luftfahrzeuge und deren Bedeutung für die Kriegsführung zu Lande und zu Wasser“. Der Redner ging davon aus, daß die kriegerischen Ereignisse der letzten Jahre uns gezeigt hätten, daß nur solche Völker im Stande sind, die technisch und technisch dem Siege überlegen sind. Kraft und Mut und abstoßender Patriotismus genügt heute nicht mehr, um einen technisch überlegenen Feind niederzujagen. Es sei die Pflicht der verantwortlichen Männer jeder

**(Evangelisations- und geistliche Lieber-
Abende.** Wie uns geschrieben wird, finden in der
Methodisten-Gemeinde, Neue Nord-
straße 25, in der Woche von Montag den 16. bis
Sonntag den 22. Februar (ausgenommen Sam-
stag) je abends 8½ Uhr Evangelisationsveriamm-
lungen, verbunden mit geistlichen Lieber-
vorträgen durch Solisten und gemischten sowie

➡ Ausgabe unserer Rabattmarken in ca. 70 Geschäften. ➡

Pflege der Naturdenkmäler im Kreise Wetzmann.

0. Wetzmann, 13. Februar.

Am Arbeitsgebiet des Vergleichen Komitees für Naturdenkmälerpflege steht der Kreis Wetzmann, was Zahl und Bedeutung der Naturdenkmäler angeht, an hervorragender Stelle. Es kommen, soweit die bisherigen Feststellungen ergaben haben, in der Hauptsache botanische und geologische Denkmäler in Betracht. Eiben, Linden, Buchen, Eichen, Kaskanten, Hülten und andere Bäume sind in zahlreichen, durch Alter, Größe und Eigenart ausgezeichneten Exemplaren vertreten. Die geologischen Naturdenkmäler sind hauptsächlich bedingt durch den Kreis Wetzmann durchziehenden Malsburg, so z. B. die Dolinen bei Wetzmann, eingestürzte Höhlen der Art, wie sie in größtem Umfang auf dem Malsburg wiederfinden. Diese Naturdenkmäler sind um so bemerkenswerter, als sich in ihnen Sande des tertiären Meeres abgelagert haben.

Auf Veranlassung des Vortrags fand eine Besichtigung der sämtlichen Naturdenkmäler des Kreises durch das Vergleichen Komitee statt. Aufgeführt wurden u. a. die Eiben (Taxus baccata) auf dem Grundstücke des Gutsbesitzers Friedrich Strafen in Wetzmann-Wetzmann. Sie werden von Radikalen auf ein Alter von über tausend Jahren geschätzt und deshalb häufig in der botanischen Literatur erwähnt. Ihre erhöhte Standort und ihre eigenartige Anordnung lassen auf eine alte Kulturstätte schließen. Der Beller hat in allerletzter Zeit in seiner dankschwerer Würdigung ihrer Bedeutung auf die sechs Eiben neben dem Grund und Boden, auf dem sie stehen, eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für den Kreis Wetzmann ins Grundbuch eintragen lassen und dadurch für den dauernden Schutz gesorgt. Hier bemerkenswerte Eiben stehen in Schellensdorf. Die Bäume dürften ein Alter von mehreren hundert Jahren haben. Die alte Buche an der Kirche in Düssel und die hervorragenden Buchenbestände im Park von Haus Ceste bei Wetzmann, a. d. M., die außer ihrem großen Umfang eine außergewöhnliche Höhe von vierzig Metern aufweisen. Die Linden in Heresbach, am Gutsbesitzer, in der Wetzmann, in Wetzmann-Höhler und in Schellensdorf.

Dem Vergleichen Komitee geben die häufig neben ihm stehenden, durch Alter, Umfang und wirtschaftliche Kronen ausgezeichneten Linden erst das richtige Gepräge. Die Kaskanten bei Düssel, in Ebenfeld, in Großenhöbe sowie die Kaskantenwälder bei Wetzmann-Höhler und Großenhöbe. Die Kaskanten deshalb zu unseren vornehmsten Naturdenkmälern, weil sie, atlantischer und mediterräner Heimat entstammend, zu einer Zeit hier eingewandert sind, in der ein wärmeres Klima herrschte. Unseren reichlichen Niederlagen haben wir es zu danken, daß die Kaskanten, deren Vegetationsgrenze durch das Vergleichen Komitee, hier in besonderer Höhe nicht nur als Strauch, sondern sogar als kräftiger Baum fortgediebt. Infolge ihrer vielfältigen Verwendung, namentlich zur Kranzbinderei im Winter, wo unsere anderen Baumbäume kein Material mehr besitzen, während die Kaskanten als immergrüne Pflanzen in vollem Blätterglanze prangen, dann zu Kammerpflanzen wegen ihres dicken und doch saftigen Holzes, zu Heilweiden u. a. m., ist die Kaskante ein begehrter Handelsartikel. Das rücksichtslose Herausschneiden hat schon zur Vernichtung großer Bestände geführt und wird ihre allmähliche Ausrottung auch im Vergleichen Komitee und seinen anliegenden Gebieten zur Folge haben, wenn nicht behördliche Maßnahmen zu ihrem Schutze ergriffen werden, wie es bereits in Wetzmann, Wetzmann und in Großenhöbe der Fall ist. Der geologische Aufschluß bei Wetzmann, dieser auf Eisenbahnschienenfahrliege liegende Aufschluß, zeigt nach dem Urteil der Landesgeologischen Anstalt in Berlin eine in Deutschland bisher einzig dastehende Schichtenfolge. Die Eisenbahndirektion Elberfeld hat die dauernde Erhaltung dieses geologischen Naturdenkmals angeordnet. Die Dolinen bei Wetzmann stellen einen Teil der gleichartigen, sich bis in den Stadtkreis Elberfeld hin erstreckenden, geologisch interessanten, fassartigen Gebilde dar, deren Erhaltung ihrer ganz besonderen Eigenart wegen dringend erwünscht wäre.

Am Aufschluß an die Besichtigungen, bei denen die Bürgermeister der Beteiligtengemeinden zugegen waren, wurden mit ihnen die Maßregeln zur Erhaltung der Naturdenkmäler besprochen und dann das Komitee in die Wege geleitet. In einem Falle drohte zum Beispiel einem am Wege stehenden Hültenbaume die Vernichtung durch Anfahren mit Radikalen. Hier konnte eine kleine Begegnung verhüten. In einer Bürgermeisterkonferenz wurden unter Zuziehung eines Mitgliedes des Vergleichen Komitees für Naturdenkmälerpflege Maßnahmen zur Erhaltung der Hültenbäume und -Pflanzen eingehend erörtert. Die vom Komitee vorgeschlagenen Maßnahmen wurden für zweckmäßig erachtet. Sie wurden darin zu bestehen haben, 1. daß der Anstus und die Gemeinden in ihren Waldungen auf jegliche, durch forstwirtschaftliche Gründe nicht unbedingt gebotene Räumung der Hülten verzichten und insbesondere keinem Gewerbetreibenden die

Räumung gegen Entgelt übertragen, 2. daß die Forst- und Polizeiverwaltungen ihre Feld- und Forstschutzbeamten streng anweisen, dem Abnehmen von Hülten und ihren Zweigen durch das Publikum hies entgegenzusetzen und alle diejenigen, die Hülten zu gewerblichen Zwecken in unerlaubter Weise abschneiden, unmissverständlich zur Anzeige drängen, 3. daß durch Polizeiverordnung das Betreten von fremden Grundstücken zum Zwecke der Aneignung von Hülten ohne schriftliche Erlaubnis des Eigentümers verboten und jedem, der Hülten auf Grundstücken oder anderweitig verkaufen will, die Verpflichtung auferlegt wird, einen Ausweis über die Herkunft der Hülten bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen. Ferner aber wurde es für erforderlich erachtet, die Hülten der Schule zur Erhaltung der Stiehpflanzen in Anspruch zu nehmen und die Schüler durch die Lehrer vor dem Gedanken- und schonungslosen Abpflücken der Stiehpflanzen warnen zu lassen, damit vor allem die Hülten verschwinden, ihre Blätter bei allen Gelegenheiten zu Dekorationen zu verwenden.

Umgebung und Nachbargebiete.

Errichtung eines Stadions.

Düssel, 14. Febr. In der nächsten Stadtratung wird über die Errichtung eines Stadions verhandelt werden, das zur Pflege aller Arten Sport dienen soll. Eingereicht wird der Sportplatz nach Stollholmer Wälder nahe der Kaiserwerthstraße, zwischen dem Kaiser-Wälder-Park und der neuen Kunstfabrik, in geringer Entfernung vom Rhein. An dem Unternehmen sind außer der Stadt Düssel Sportverbände und Privatpersonen beteiligt; es soll in Form einer Gesellschaft geführt werden. Es handelt sich um eine große Anlage, die nicht weniger als 25000 Zuschauer fassen soll. Das Gelände für die Zuschauer wird überdacht werden. Man berechnet, daß die in Betracht kommende Bevölkerung von vier Millionen Menschen häufigen Besucher für das Rheinstadion in Düssel — so lautet der Name der Anlage — stellen wird.

Bischöfliche Konferenz

der niederheinischen Kirchenprovinz.

Köln, 13. Febr. Heute ist in Köln eine Konferenz der Bischöfe der niederheinischen Kirchenprovinz im erzbischöflichen Palais zusammengetreten, um eine Beratung über die gegenwärtigen Tagesfragen herbeizuführen. Sie hat beschlossen, eine herbeiziehende Erklärung in den nächsten Tagen öffentlich bekannt zu geben. Über die Frage, ob der Kapp-Vertrag im Auftrag und mit Willen des Papstes geschlossen wurde, ist keinerlei Unterhaltung gepflogen worden.

Der Schnee in der Gifel.

Köln, 14. Febr. (Tel.) Das plötzlich eingetretene Regenwetter droht verhängnisvoll für einzelne Distrikte der Gifel zu werden, in denen noch Schnee in einer Höhe von 1 bis 1½ Meter lagert. Strenge Kälte ist auch heute noch der Verkehr unterbrochen. Das Automobil eines Arztes blieb auf der Landstraße nach Zier im Schnee stecken und mußte umkehren. Auch in anderen Distrikten konnte ähnliche Hilfe nicht gebracht werden, da die Schneemengen den Verkehr hindern. Da zu befürchten steht, daß durch den plötzlichen Abgang der umgebenen Schneemassen eine Hochwasserkatastrophe eintreten, werden entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Eisenbahnkreuz.

Köln, 14. Febr. (Tel.) Von freiburger Hand wurde an abseits gelegener Stelle des Bahnhofs im benachbarten Pöhlheim eine Schienenstrasseverbindung des Köln-Grevenbroicher Hauptbahnhofes angelegt. Unmittelbar wurde die Kreuzung rechtzeitig entdeckt und ein großer Unfall verhindert. Die Polizei jagdet eifrig nach den Tätern.

Wiedergefundenes wertvolles Chorgestühl.

Offen, 13. Febr. In der hiesigen Münsterkirche ist in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein aus dem Jahre 1766 stammendes prächtiges Kaskoten-Chorgestühl durch ein gestohlenen ersetzt worden. Im Jahre 1888 dem Kaiser Friedrich vom Kirchenrat zum Geschenk gemacht worden. Kaiser Friedrich hat das Chorgestühl leider nicht mehr zu Gesicht bekommen, da er in den letzten Jahren lag, als das Gestühl in Berlin eintraf. Wiederholte Nachforschungen über den Verbleib des Gestühls waren erfolglos. Den unablässigen Bemühungen des Oberbürgermeisters folgte es nun endlich mit Hilfe eines Altertumsforschers, des Ritters A. D. Veit, gelungen, den Aufenthaltsort des Chorgestühls zu entdecken. Das Gestühl war nach dem Tode des Kaisers Friedrich von Berlin nach dem Schloß Kronberg im Taunus verschickt worden, dort aber nicht zur Aufstellung gelangt, sondern in einem Magazin beiseite gestellt. Prinz Friedrich Karl von Hessen und seine Gemahlin haben auf die Mitteilung hin, daß das Chorgestühl aus der Münsterkirche stamme und die Wiederaufstellung an seiner früheren Stelle gern gesehen werde, sofort angeordnet, daß das Chorgestühl in der hiesigen Kirche hier eingetroffen und vorläufig in der nördlichen Vorhalle der Münsterkirche aufgestellt werden. Es bedarf natürlich einer gründlichen Restauration und wird danach zur Freude der Gemeinde und der hiesigen Kunstfreunde wieder an seiner früheren Stelle aufgestellt werden.

Zugenehmtigte Kassenhülle.

Connet, 13. Febr. Die Errichtung einer Zugenehmtigten Kasse durch die Landesversicherungsanstalt liegt auf dem Wege der Verwirklichung. Der Bürgermeister von Connet verfügt nämlich als zuständige Hauptpolizeibehörde die baupolizeiliche Genehmigung zu dem erforderlichen Umbau der Kasse. Er kauft sich dabei zunächst auf die Polizeiverordnung vom 3. Mai 1902 über den Schutz des Ziegeleibes gegen Verunreinigungen. Ferner macht er Schwierigkeiten wegen Ableitung der Abwässer, indem er mit Entziehung der dem Sanatorium bisher auf Widerruf erteilten Genehmigung, die Abwässer über Gemeindewege abzuführen, droht.

Evangelischer Arbeiterbund.

0. Herne, 13. Febr. In einer im Evangelischen Vereinshaus hier abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des Evangelischen Arbeiterbundes gab der Bundesvorsitzende, Herr Ziegler (Herne), nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten einen Überblick über die allgemeine Lage. Der Vortragende kam dabei auf die Beziehungen zum Vereinigen Schutz der Arbeitswilligen zu sprechen und verlas ein Gutachten, das er in dieser Sache auf Aufforderung der von der national-liberalen Fraktion eingereichten Kommission hin erstattet hat. Alle Anwesenden erklärten sich mit dem Inhalte dieses Gutachtens einverstanden. Eine lebhafte Aussprache über die letzten Vorgänge hinsichtlich des Streites über die christlichen Gewerkschaften aus der hiesigen Bundestag, wie seiner mitgeteilt wurde, am 17. Mai in Herne stattfinden.

Verheerende Folgen der Stilllegung eines Wertes für eine kleinere Gemeinde.

0. Kupferdreh, 13. Febr. Die zum Frühjahr d. J. beschlossene Stilllegung des hiesigen Kupferdrehwerkes der Phönix A. G. bedeutet für die Gemeinde Kupferdreh einen harten Schlag, der noch verstärkt wird durch die gleichzeitige Stilllegung der benachbarten Zeche Altdorfer. Da die 260 Arbeiter des Wertes in Kupferdreh und seiner Umgebung wohl kaum neue Arbeitsmöglichkeiten finden können, wird der größte Teil von ihnen abwandern müssen. Es handelt sich um ein altberühmtes, bodenständige Arbeiter, die seit Generationen auf engem mit der Gemeinde verknüpft sind. Von verlorener Seite ist ausgerechnet worden, daß sich infolge des Ausfalls an Arbeitslöhnen der U. m. a. in der Gemeinde um etwa eine halbe Million verringern wird, was wiederum manchem kleineren Gewerbetreibenden die Existenz kosten kann. Nach einer Mitteilung der Verwaltung des Wertes erfolgt die Stilllegung, weil das Wert, obwohl seine Einrichtungen ausgebaut worden waren und man ihm die Verarbeitung einer besonderen Eisenart zugesprochen hatte, schon seit Jahren eine Verluste erforderte. Um der Gemeinde die Überwindung der Übergangsperiode zu erleichtern, hat sich die Generaldirektion der Phönixwerke in dankenswerter Weise erbaut, die von dem Werte bisher geleistete Steuer, 9000 Mark jährlich, auf weitere vier Jahre über die Stilllegung hinaus zu zahlen. Eine dauernde Schädigung der Gemeinde läßt sich aber nur durch die Schaffung neuer Erwerbsmöglichkeiten vermeiden. Man hofft auch auf eine Unterstützung durch die Regierung, die ihren Ausbruch namentlich in einer Erhöhung des Staatszuschusses zu den Volkshäusern finden möchte. Bemerkenswert sei noch, daß die Gemeinde Kupferdreh bereits vor zehn Jahren durch die Stilllegung der Zeche Steinfeld auf empfindliche in ihrer Entwicklung zurückgeworfen worden ist.

Köln, 13. Febr. Für die am 18. Februar stattfindende 9. Sitzung des Ständigen Ausschusses des Reichs-Eisenbahnrats Köln ist folgende Tagesordnung festgelegt: Vorliegen der Eisenbahndirektion über 1. eine Nachtragsanfrage für rohe Eisenstücke an Erdenerzien und Verlegung der zu Futterwegen bestimmten Trodenartoffeln (Klofen, Schmelz, Scheiben, Schrot) in der Nachtragsanfrage (Ausnahmestufe 2); 2. die Einbeziehung der Kaskoten-Platzhülle und Aufnahme der Station der Eisenbahnen als Veranlassung in den Ausnahmestufe 3; 3. die Gewährung des Seebahnen-Ausnahmestufe 3 für Getreide, Hülsenfrüchte, Kaps und Rubianen, Malz, Mühlenerzeugnisse

und Kaffee-Erzeugnisse auch bei Wiedereinfuhr nach Deutschland.

Köln, 13. Febr. In Trag ist unter dem Verdacht des Mordes der 24-jährige Leopold Schor verhaftet worden. Er hat gestanden, an einer Prostituierten in Köln einen Raubmord verübt zu haben. Diese Tat ist ihm nachgewiesen worden, während seine Aussage, der Wiener Prostituierte Schmidt ermordet zu haben, nicht bestätigt werden konnte. Der Mord hat sich unter den verschiedensten Namen in Deutschland umhergetrieben. Er ist auch verdächtig, im letzten Herbst in Köln eine Prostituierte ermordet zu haben.

Offen, 13. Febr. Der Verein christlicher Bergarbeiter hat an den Handelsminister eine längere Eingabe gerichtet, in der er im Hinblick auf das Unglück auf der Zeche Röniger Achenbach verlangt: 1. den Grubenverwaltungen die Einführung von beleuchtenden Schlagwetterfusen bringen nahelegen oder durch eine entsprechende Verfügung allgemein vorschreiben, und 2. zu veranlassen, daß den Bergleuten Gelegenheit zur Beachtung der Verordnungen in der Nähe und Reinhaltung gegeben wird.

Tuisburg, 13. Febr. Unter den Rheinischern auf dem holländischen Niederbein bestanden Zwistigkeiten zwischen dem Desperson und den Schleppbootbesitzern. In einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes der Rheinisch-schleppbootbesitzer-Vereinigung und des Niederländischen Bundes der Schleppboote, der Heizer und des Despersonals ist nach längeren Verhandlungen gestern Abend eine Einigung erzielt worden, in der ein neues Arbeitsabkommen für ein Jahr unterzeichnet worden ist. Tagelohnern die Streikbewegungen in der niederländischen belgischen Rheinischschiffahrt noch weiter fort.

Koblenz, 13. Febr. Zu dem im Juni d. J. stattfindenden Gefangenenfest des Männer-Gefangenenvereins sind Preise gestiftet worden, u. a. vom Prinzen Wilhelm zu Weiden, dem zukünftigen König von Albanien, und dem Landwirtschaftsminister Freiherrn von Schorlemer.

Wülheim (Ruhr), 13. Febr. Der hiesige Geschichtsverein hat sich die Aufgabe gestellt, dem bekannten Dichter von Naturliedern, J. W. Alles, ein Denkmal zu setzen. Von dem Dichter, der hier als Lehrer tätig war, ein Denkmal in Form eines Gedenksteins zu setzen.

Wetzmann, 13. Febr. Der Bund Westfälischer Schmiedevereinigungen, der 26 Vereine mit 1700 Mitgliedern umfaßt, hat hier seine Jahresversammlung abgehalten. Wegen des Eisenhandelsartikels, das mit den beiden großen Schmiedevereinigungen keine Verträge mehr abschließen will, wurde empfohlen, nur von solchen Kaufleuten Waren zu entnehmen, die mit den vom Bund ausgestellten Ausweisarten versehen sind. Weiter wurde empfohlen, eine eigene Aufseherfabrik zu gründen und hierfür Anteilsscheine zu 50 Mark auszugeben oder eine Genossenschaft zu gründen. Die nächste Versammlung soll darüber endgültig beschließen.

Gelsenkirchen, 13. Febr. Der hiesige Sanitätsrat Dr. Wilhelm La Roche ist kürzlich gestorben. Gegen ihn schwebte ein Verfahren wegen zahlreicher Verbrechen gegen § 218 des Strafgesetzbuches. Der Staatsanwalt hat einen Steckbrief gegen ihn erlassen.

Vermischtes.

Gegen die Simulanten bei Krankenkassen

Gegen die Simulanten bei Krankenkassen haben die Gerichte neuerdings sehr scharf verurteilt, um die Krankenkassen als öffentliche Einrichtungen vor solchen Betrügern zu schützen. So verurteilt jetzt wieder das Straßburger Schöffengericht einen Krankenkassen-Simulanten wegen Betrugs zu einem Monat Gefängnis.

Welcher Wert im Eis steckt.

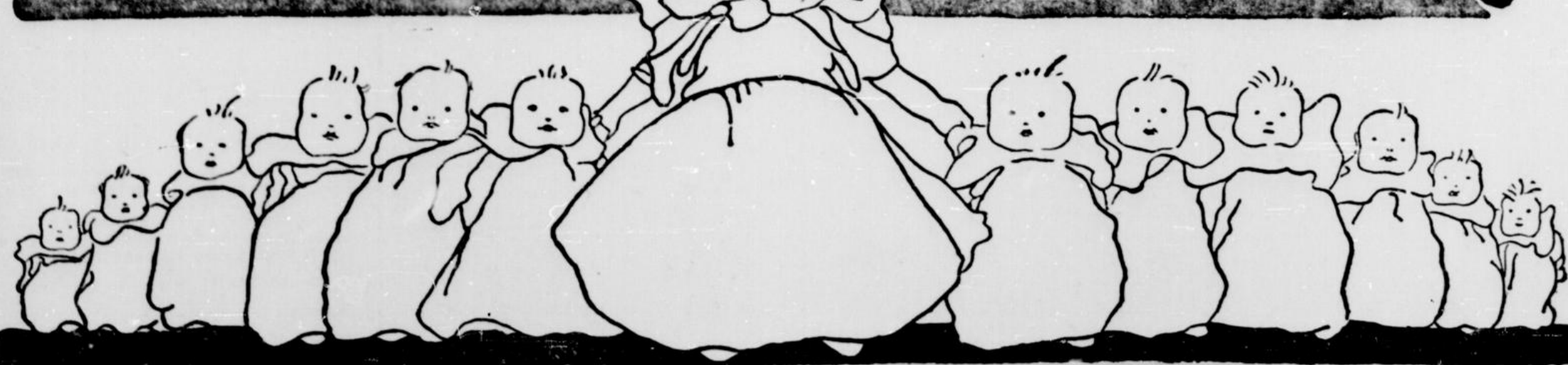
Die „Mund. A. N.“ stellen folgendes hübsche Rechen-Gemälde auf: Etwa 10000 Münchener haben sich am letzten Sonntag beim städtischen Eisfest auf dem eisigen Rücken des Starnberger Sees getummelt. Wie viele von den Tausenden haben sich wohl Gedanken gemacht über das Gewicht und den ewigen Wert der Eismassen, die da draußen zurzeit schwimmen? Nimmt man die Dicke des Eises zu nur 20 Zentimeter an, so ergibt sich bei einer Seefläche von 573 Quadratkilometer ein Volumen von 11,46 Millionen Kubikmeter. Da das spez. Gewicht des Eises 0,92, so wiegt also die gesamte Eismasse 10,54 Millionen Tonnen. Der Rentner Eis wird hier im Durchschnitt mit 12 Pf. bezahlt, so daß sich daraus ein Gesamtwert von rund 25 Millionen Mark errechnet.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 15. Februar.

Veränderlich. Unruhig. Nach Regenschauern. Zuweilen, später westliche Winde.

Wir alle nehmen Biomalz



Zum G

Am 15. Febr. Galtet geborener an der rohr nach der Wende des Monatsoberfläch wie ein...
folgenden Mond...
Planeten...
gegenüber...
die Gestalt...
erfahre.

Die Haupt...
benötigt...
nomischen...
Bewegungs...
erhalten...
ist...
aus...
Bewegung...
ne...
entschieden...
seiner astron...
geschäpften...
permissus...
nisse seines...
über seine...
auf diesem...
tungen abge...
Zum 350...
bedeutenden...
zu widmen...
teresse der...
fest ein eigen...
für beigen...
seiten der...
Nabaro in...
über Galtet...
alle wichtigen...
handlungen...
und der Ein...
jemen schmer...
nur dazu bei...
Bestand...
Die Lehn...
erhalten halben...
Erhalten ge...
Waffe ge...
Kirche als...
behandelt...
astronomische...
lich der W...
nen Zweifel...
tungen für...
mäßig zu...
lenderweis...
brachte die...
für diese...
lagen definit...
historische...
arabischen...
Sternbeobach...
lich dazu bei...
Gebiete zu...
Galtet bei...
Tätigkeit in...
neuen Kopen...
eine Jurisdik...
Wiese an...
Lage und...
wurde. Am...
stand in der...
naber Zühl...
offenbar ein...
schiedenster...
tionen der...
auf künstler...
denken an...
von dem Ge...
so wesentl...
Kopenitus...
bindungen...
ten Antent...
Für Gal...
Kämpfe die...
von be...
so geschah...
nem in Mo...
Kongregatio...
Rom Antr...
u3

Sü

Zum 350. Geburtstage Galileo Galileis.

Am 15. Februar 1564 wurde in Pisa Galileo Galilei geboren, der im November 1642 als Professor an der Universität Padua zuerst ein Fernrohr nach dem Himmel richtete und damit die Monde des Jupiter, sodann die Gebirge auf der Mondoberfläche entdeckte und die Milchstraße sowie einige Sternhaufen und Nebelströme in einzelnen Einzelheiten aufklärte. In dem darauffolgenden Jahre entdeckte er mit dem Fernrohr die den Mondhagen entsprechenden Vertiefungen des Planeten Venus, sowie die Sonnenflecke und die Umdrehung der Sonne, sodann auch die einander gegenüberliegenden Anhangsel der freiformigen Scheibe des Planeten Saturn, obwohl er sie als die Gestalt des Saturnrings noch nicht deutlich erkannte.

Die Hauptverdienste seiner wissenschaftlichen Lebensleistung lagen indessen nicht auf diesem astronomischen Gebiet, vielmehr auf dem Gebiete der Bewegungslehre, für welche die schon in seinen ersten wissenschaftlichen Arbeiten, an der Universität Pisa, ausgeführten Messungen über die Fallbewegung und die Pendelbewegung und die daran geknüpften neuen und tiefen Gedanken von ganz entscheidender Bedeutung wurden. Gerade aus seiner astronomischen Tätigkeit und aus der daran geknüpften Stellungnahme zu der Lehre des Kopernikus gingen jedoch die entscheidenden Ereignisse seines Lebens hervor, welche seinem Namen und seiner astronomischen Wirksamkeit die weit über seine unmittelbaren wissenschaftlichen Erfolge auf diesem Gebiet hinausgehende sätuläre Bedeutung gegeben haben.

Zum 350. Geburtstage des jedenfalls hochbedeutenden Mannes ihm ein besonderes Gedenken zu widmen, hierfür liegt aber gerade jetzt im Interesse der geschichtlichen Wahrheit und Gerechtigkeit ein eigenartiger wohlgegründeter Anlass vor. Wir besitzen nämlich jetzt den Abschluß eines von Seiten der italienischen Regierung durch Professor Ravaro in 19 Bänden herausgegebenen Werkes über Galilei, wofür auch von Seiten des Vatikan alle wichtigen Dokumente betreffs der Prozessverhandlungen gegen Galilei beigelegt worden sind. Und der Eindruck, den wir hierdurch jetzt von jenen schmerzlichen Vorgängen empfangen, kann nur dazu beitragen, konfessionelle Gefährlichkeit und Weltanschauungs-Feindschaft zu vermindern.

Die Lehren des Kopernikus waren in dem ersten halben Jahrhundert nach dem 1544 erfolgten Erscheinen seines Werkes, das dem damaligen Papste gewidmet war, zunächst auch innerhalb der Kirche als eine wissenschaftliche Angelegenheit behandelt worden. Eine Alarung bedeutender astronomischer Fragen, besonders aber der hinsichtlich der Beständigkeit der Jahresdauer erwachten Zweifel, war damals von besonderer Bedeutung für die Stellung, welche die Kirche pflichtmäßig zu der entstandenen Unordnung des Kalenderwesens einnehmen zu sollen glaubte. Zwar brachte die von Kopernikus verkündete neue Lehre für diese Grundfragen des Kalenders keine sozusagen definitive Lösung, aber durch seine große historische Zusammenfassung der griechischen, der arabischen und der mittelalterlichen Sonnen- und Sternbeobachtungen trug Kopernikus doch wesentlich dazu bei, eine gewisse Verhütung auf diesem Gebiete zu schaffen.

Galilei hatte sich während seiner akademischen Tätigkeit in Padua hinsichtlich der Verfindung der neuen kopernikanischen Lehre für weitere Kreise eine Zurückhaltung auferlegt, die er auch in einem Briefe an Kepler rechtfertigt. Anders war seine Lage und seine Stimmung in dieser Hinsicht geworden, als er im 1611 nach Florenz berufen wurde. Am Großherzoglichen Hofe in Florenz bestand in der Zeit, die Galilei in der Nähe und in naher Fühlung mit ihm zubachte (1611-1632), offenbar ein eigenartiges Zusammenwirken verschiedener Geistesrichtungen, nämlich der Traditionen der Renaissance auf wissenschaftlichen und auf künstlerischen Gebieten, getragen von dem Andenken an die ersten großen Medici und erfüllt von dem Geiste jener Platonischen Akademie, der so wesentlichen Anteil an der großen Geistesart von Kopernikus hatte — und andererseits nahe Verbindungen mit dem Papsttum und der gesteigerten Antipathie der „Kampfernden“ Kirche.

Für Galileis polemisches Naturell waren die Kämpfe dieser verchiedenen Richtungen in Florenz von besonders aufregender Bedeutung, und so geschah es, daß im Jahre 1615, von seinen Gegnern in Florenz ausgehend, an die Inquisitionskongregation und an die Unter-Kongregation in Rom Anträge gelangten, die auf eine Einschränkung jener agierenden Wirksamkeit Galileis und auf eine Hemmung der Verbreitung kopernikanischer Lehren gerichtet waren. Zur Befämpfung dieser Anträge begab sich Galilei, obwohl nicht eigentlich vorgeladen, nach Rom, wo er, besonders auch im Collegio Romano der Jesuiten, aufrichtigste Freunde und Anhänger hatte.

Galilei hatte aber bei dieser seiner Verteidigung in Rom so wenig Erfolg, daß im Frühjahr 1616 das Werk von Kopernikus auf den Index gesetzt und verboten wurde, „so lange, bis es korrigiert werde“, und daß Galilei im Namen des Papstes und der Kardinalen des heiligen Offiziums den gemessenen Befehl erhielt, seine Lehre von der ruhenden Sonne und der beweglichen Erde in Zukunft auf keinerlei Weise zu verkünden.

Diesen Befehl hat Galilei in Florenz nicht zu halten vermocht, denn er veröffentlichte im Jahre 1632 seinen, dem Befehl von 1616 im tiefsten Grunde widersprechenden „Dialog über die beiden größten Weltansichten“, eine Diskussion, in der schließlich unverkennbar das kopernikanische Weltbild den Sieg davontrug. Diese Veröffentlichung wurde nun der Anlaß zu einem zweiten Prozesse, zu welchem Galilei nach Rom vorgeladen wurde. Dieser Prozeß endigte 1633 mit der Wiederholung und Verschärfung der früheren Verurteilungen, zu denen Galilei mit seiner Unterfertigung des Bekenntnisses hinzugefügt, daß er nach dem Befehl von 1616 die kopernikanische Lehre nicht mehr aufrecht gehalten habe und sie auch jetzt nicht halte. Im übrigen siehe er in der Gewalt des heiligen Offiziums, man möge nach Gutdünken verfahren.

Es würde zu weit führen, Näheres über den Verlauf der beiden Prozesse mitzuteilen, es sei zum Abschluß der vorliegenden Betrachtungen nur gestattet, noch folgende urkundliche Feststellungen hinzuzufügen: In keinem von beiden Prozessen ist Galilei gefangen gehalten worden. Wir wissen aus einer Äußerung seines treuen Schülers und Freundes Viviani, die jetzt auch in dem Werke von Ravaro veröffentlicht ist, daß Galilei während des Prozesses in dem „delizioso palazzo“ der „kosmischen Vorstadt“ gewohnt hat, während überhaupt, wie wir aus den bezüglichen Berichten der toskanischen Gesandten in Rom erfahren, der Großherzog seine Hand über ihn hielt. In einer Phase der letzten Verhandlung ist ihm allerdings verweigert worden, falls er die Wahrheit nicht sagen wolle, seine man zur Folterkammer schreiten. Hierauf hat der Angeklagte nur wiederholt: „Ich bin hier, um zu gehorchen. Wie ich bereits erklärte, nach jenen Befehlen habe ich die Lehre nie aufrecht gehalten.“ Da man aber weiter nichts von ihm erlangen konnte, ließ man ihn das Protokoll unterschreiben und entließ ihn „zu seinem Namen“.

Von besonderer Bedeutung ist nun aber die Geschichte der letzten Lebensjahre von Galilei (1633-1642). Es wurde ihm, offenbar unter Mitwirkung des Großherzogs, ein in der Nähe von Florenz in Arcetri gelegener Aufenthaltsort angewiesen, wo er auch befreundete Männer empfangen durfte, aber den unmittelbaren Einflüssen von Florenz nicht ausgesetzt war, obgleich in den letzten Jahren ihm auch der Besuch in Florenz wieder gestattet wurde. Dort in Arcetri hat er dann in unermüdlicher, ja, man kann sagen, in gesteigelter Geisteskraft die eigentliche Summe seiner Lebensarbeit gezogen, indem er, die kopernikanische Agitation auskultend und an seine Jugendarbeit in Pisa anknüpfend, seine hochbedeutenden „Discorsi“ über die Grundprinzipien der Bewegungslehre schuf, welche im Jahre 1638 das Licht der Welt erblickten und vielmehr das Licht heller ausstrahlen ließen. Und auch in den letzten Lebensjahren 1632 bis Ende 1641 hat er trotz der dann eingetretenen Erblindung auf Freunde und Schüler noch bedeutende eigenartige Anregungswirkungen ausgeübt. Prof. Dr. W. B.

Vermischtes.

Nach den Futuristen die „Cerebristen“.

Noch haben die Futuristen nicht die Zeit gefunden, die Oberfläche unseres Erdballes umzugestalten, und schon werden diese Helden der Zukunft zu überholten Größen von gestern: der Futurismus gehört der Vergangenheit an, eine neue Kunstrichtung hat ihn überwunden oder, wenn man will, in sich aufgenommen. Im „Figaro“ erscheint das schwingungsvolle Manifest, das gleichsam die Gründungsakte und das Programm dieser neuesten Kunstströmung enthält. Es ist das Evangelium der „cerebristischen Kunst“, der Gehirnkunst, und ihr Prophet, der Führer der kommenden Cerebristen

aller Länder, ist wiederum ein Italiener, Nicotò Canudo. Auf den Pariser Boulevards kennt man Canudos verwegenen weichen Gut, seine halbtrauen Veden, seine blühenden dunklen Augen und seine geblumte Samtweste sehr gut; trotzdem er Italiener ist, schreibt er seine Bücher in eleganten Französisch und gibt nebenbei eine Kampfeitschrift heraus, die er fröhlich „Montjoie“ getauft hat. Was wollen nun die „Cerebristen“, die Canudo um sich sammelt? Der Ausgangspunkt seines Auftrufes ist die Erkenntnis, daß die Kunst sich verdirbt — der französische Ausdruck „cérébraliser“ läßt sich kaum anders übertragen. Die Kunst ist immer mehr Gehirnkunst, und dieser Prozeß ist seit 30 Jahren in stetem Wachsen. Poschke würde meinen, Canudo habe entdeckt, daß ein Künstler wenn irgend möglich auch intelligent sein müsse, aber wir wollen ihn selbst sprechen lassen: „Diese künstlerische Neuerung (die „Cerebration“ der Kunst) muß die Augen und die Ohren erschüttern, denn Augen und Ohren fordern eine gewisse Zeit, um sich den neuen Harmonisierungen der Farben, der Tönen, der Worte und der Töne anzupassen. Das allgemeine Weien der zeitgemässen Neuerungen ist der Umzug der künstlerischen Eindrücke aus der sentimentalen Ebene in das Reich des Geistes. Gegen die Sentimentalität in der Kunst und im Leben wollen wir eine edlere und reinere Kunst, die nicht an das Herz ruht, sondern das Gehirn bewegt, die nicht entzückt, sondern denken macht. Die neue künstlerische Generation will heroisch sein. Sie erneuert die Kunst durch ihre Forschungen, in denen das Gehirn vorwaltet. Und darum ist die moderne Kunst leidenschaftlich cerebral, darum will sie Cerebristen. Baudelaire, Rimbaud, Mallarmé und in gewissem Sinne auch Oscar Wilde und D'Annunzio sind Werkzeuge und Vorläufer dieser Entwicklung, die wir am klarsten vielleicht in der Musik erkennen, denn sie hat sich von den weichen und schleimigen Ketten der sentimentalen italienischen Melodien und des großen sentimentalen Symbolismus Wagners befreit, sie hat sich in dem Schaffen Debussys, Paul Dukas' und Erik Saties intellektualisiert.“ Die Aufgabe der Kunst der Cerebristen liegt in der „Deformation.“ Canudo selbst ist ein geistreicher Romanist, dessen Bücher viel Beachtung gefunden haben.

Der bedrohte Vaterewski.

Vaterewski hat plötzlich seine große Gastspielreise in Amerika abgebrochen: völlig erschöpft und krank traf er dieser Tage in Antonio in Texas ein. Er ist das Opfer r wahren Flut von Trobrieffen, die in den letzten Wochen über ihn hereinbrachen und ihn so nervös machten, daß er alle abgeschlossenen Engagements im Eiche löst. Bereits in den letzten Tagen reiste er nur noch in Begleitung eines Arztes und zweier Detektiven. Der Planist vermag sich nicht zu erklären, wodurch er sich plötzlich in den Vereinigten Staaten so viele Feinde gemacht haben könnte. Die Trobrieffe beschuldigen ihn, einem polnischen Platte in Amerika Geld gegeben zu haben: einem polnischen Platte, das in jüngerer Zeit eine Reihe phantastischer Auftritte gegen die russischen Juden veröffentlicht hat. Frau Vaterewski gibt zu, daß ihr Mann zur Gründung einer polnischen Zeitung auf dringende Wirten Geld gegeben habe, ohne jedoch zu wissen, daß es sich dabei um ein antisemitisches Kampfforgan handeln sollte. Jedenfalls hat Vaterewski infolge der Trobrieffe die Nervenspannung seiner Tournee aufgegeben und soll nervös so zusammengebrochen sein, daß er sich auf längere Zeit vom Konzertprobiem fernhalten und nur der Wiederherstellung seiner Nerven leben muß.

Luftige Ecke.

Ueberraschende Wirkung.

In Lohdorf wird durch Gemeindefache bekanntgegeben, daß der Schlüssel zum Spritzenhaus verloren gegangen ist. — Eine Stunde später brennt's an drei Ecken.

Begründet.

Herr (zum Steuerbeamten): „Wie kommt es, daß ich heute mehr Steuer bezahlen soll als im Vorjahre?“
Beamter: „Sie müssen doch ein sehr hohes Einkommen haben, wenn Sie, wie man erzählt, mit Frau und Tochter alle Wälle der Saison besucht haben!“

Herr: „Das ist ein Irrtum! Ich bin gar nicht aus dem Hause gekommen!“

Beamter: „Dann können Sie ja desto eher zahlen, da Sie eine Menge Geld erspart haben.“

Poschke.

Tenorist (stolz, zu einem Schauspieler): „Eine Katze wird jetzt ihre Patentfeuerzeuge nach mir benennen!“
Schauspieler: „So... Verjagen die auch so oft?“ (H. W.)

Italienischer Humor.

Unfassbar. Ein Herr hat einen neuen Roman gekauft und überläßt das Buch seinem Buchen, es aufzuschneiden. Der macht sich auch ans Werk und befolgt sorgfältig alle ihm gegebenen Weisungen, kann sich aber nicht enthalten, bei jedem neuen Schnitt zu rufen: „Aber wie haben sie das nur gemacht? Wie ist so etwas nur möglich?“ „Ja, was ist denn los?“ fragte der Herr endlich. „Ich verstehe nicht“, erwidert der Buche, „wie sie es fertig gebracht haben, da drinnen zu drucken, ohne die Blätter aufzuschneiden!“

Tüchtige Gondolieri. Schauplay der Szene ist die Riva degli Schiavoni in Venedig. Ein Fremder fragt den Gondolieri, wie lange es dauert, bis er ihn zum Vido hinüberbringt. Gondolieri: „Ein Stündchen, Herr, mit einem Gondolieri! Aber wenn wir zwei nehmen, sind wir in 'ner halben Stunde drüben.“ Fremder: „Und vier Gondolieri, wie lange dann?“ Gondolieri: „O! Dann sind wir eher drüben als wir abfahren!“

Ein schöner Lohn. In einem römischen Platte las man kürzlich folgende Anzeige: „Gesucht wird eine tüchtige Wäscherin, die Wäsche einer kleinen Familie zu waschen. Als Lohn würde Klosterunterricht erteilt.“

Der ansehnliche Purche. Ein Offizier sagt zu seinem Purchen: „Geh zu Signor V. und sage, ich liebe mich nach dem Befinden der gnädigen Frau erkundigen, die gestern Abend mit dem Tode rang. Sollte die Ärmste gestorben sein, so frage, wann das Leichenbegängnis sein wird.“ Der Soldat kehrt zurück und erklärt ganz stolz: „Sie haben mir gesagt, es ginge der gnädigen Frau heute besser, und wann das Leichenbegängnis wäre, könnten sie noch nicht sagen.“

Gute Neuigkeit für fette Leute.

Ein Londoner Apotheker sagt: Die neueste Methode, die Fettigkeit zu vermindern, ist sicherlich weit angenehmer und blinder als alle früheren Methoden; sie besteht nur darin, Vorantium-Beeren zu genießen. Eine fette Person, die ohne die gewöhnliche strenge Diät, Körperübungen, Schwitzbäder usw. ihr Gewicht zu verringern wünscht, steckt nunmehr einige dieser kleinen Knetkugeln in die Tasche, ist davon 3 oder 4 täglich. Sie sind außerordentlich schmackhaft, denn sie schmecken nach Pfefferminz. Die Vorantium-Beeren scheiden nicht nur das Fett aus dem Körper aus, sondern sie haben auch den Vorzug, die gewöhnlich angelegene Reizung des Rektums zu mildern. Ihre Wirkung verursacht durchaus keine Unbehaglichkeit; mit Ausnahme des Verlustes von überflüssigem Fett bemerkt man gar nicht, daß diese Beeren ihre Wirkung tun. Erkundigungen am Orte haben ergeben, daß Vorantium-Beeren in Deutschland nicht gut bekannt sind, aber die Nachfrage nach denselben nimmt täglich zu, und jeder Apotheker oder Drogist kann sie Ihnen auf Wunsch sehr schnell von seinem Lieferanten beschaffen. b93

b101

ZAHN-CRÈME
und
Mundwasser

KALODONT

Kopffloß

mit Brut vermischt radikal Goldgeist. W. Z. 75194. Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen u. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhindert Krankheit d. Kopfhaut, Haarwuchs u. Zuzug neuer Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Tausende v. Anerkenn. Reht nur in Kartons à 100 u. 500 M., niemals offen ausgegeben. In Apotheken u. Drogerien. Man weise Nachahmungen zurück, die z. Zweck der Täuschung vielfach ähnlich klingende Namen tragen, u. achte genau auf die Firma d. alleinigen Fabrik.
Rademacher & Co., Siegburg, und d. Namen Goldgeist!

Verlobte vergleichen Sie bitte unsere

MÖBEL

von ganz hervorragender Qualität.

Den verehrten Brautpaaren oder deren Eltern können wir es nie dringend genug anraten, bei jedem Bedarf stets noch rechtzeitig unsere großzügige Ausstellung im eigenen Interesse zu besichtigen, da wir, vor allem im Hinblick auf die durchweg vornehme Qualität unserer Möbel und deren jedem Besucher sofort auffallend ungemein bescheidenen Preise (wie auch bereits überall anerkannt), hier in der Tat etwas ganz Hervorragendes leisten.

1101

SÜDDEUTSCHER MÖBEL-VERTRIEB GESELLSCH. m. b. H., ELBERFELD

Grünstr. 7
4tes Haus rechts hinter Neubau Tietz (Richtung Bergstr.).

Emser Pastillen mit und ohne Menthol!

Altbewährt bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza etc.



Nur echt in dieser Packung.

Zahnziehen mit örtl. Schmerz-Betäub., Mk. 1.00
spez. für nervöse u. ängstl. Personen. Keine Narkose.

Zahlreiche Anerkennungen meiner Patienten.

Spezialität: **Zähne ohne Gaumenplatten.** — Sprechstunden: 9—1, 2½—7 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

Frauenleiden

Auch veraltete Fälle behandelt operationslos und wissenschaftlich nach Dr. Thure Brandt

Frau Marie Schmidt, Homöopathie
Schwed. Heilgymnastik.
Sprechzeit: 9—11 Uhr, 2—5 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.
Elberfeld, Bahnhofstraße 28.

+ Nerven- +

n. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemütsleiden, Epilepsie, Veitstanz, Sprachfehler, Schlaflosigkeit, Schlagfluß, Kinderkrankheiten, Schwachzustände, beruht, überanstrengt, Pers. bes. a. überarb. Schüler beh. spez. H. Krebs, Magnetopath. Unt.-Barmen, Haspelstr. 2 a. Landgericht Sprechst.: 9—11 u. 3—5 Montags u. Donnerstags nur vorm. Teleph. 4880.

+ Hautkrankheiten +

Offene Beine, Krampfaderngeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, Krätze, entsetzliches Hautjucken, beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädlichen Mitteln.

Frauenleiden

behandelt ohne Operation, nach Dr. Thure Brandtscher Methode.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg

Frau A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof. Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Ein Hinweis auf die anerkannt eminente

+ Hilfskraft +

meines Verfahrens, selbst in anschl. hoffnungslos. Fällen.

Ischias und Rheumatismus

durch Beibehaltung des Stoffwechsels u. Anregung der Zirkulation. Entsauerung d. Blutes, die oft schrecklichen Schmerzen verschw.

Hämorrhoiden

Absolute Befreiung von dem schmerzhaften Leiden in kurzer Zeit. Zahlreiche Patienten fühlen sich zu unendlichem Dank verpflichtet.

Magen- und Leberleiden

Ich bin im Besitze von Zeugnissen, wonach Patienten von Leiden befreit wurden, welche 15, 20, ja 25 Jahre gelitten.

Nerven- und Kopfleiden

Durch sanfte elektromagnet. Ströme Beruh. und guter Schlaf. Durch intens. Blutauflösung Erneuerung d. Nervensystems.

Flechten und Hautkrankheiten

Trockene, nässende, juckende etc., besond. Schuppenflechte (Psoriasis) u. alte hoffnungslos. chron. Fälle. Zahlr. Dankschr.

Geschlechtskranke

Ohne Giftstoffe (Quecksilber, Salvarsan, Jod etc.) Durch Blutauflösung u. Erhöhung d. Widerstandskraft d. Organismus.

Meine Erfolge sind behördlich und gerichtlich geprüft.

Natürgemäße Krankenbehandlung.

Barmen Schuchardstr. 7. Sprechstunden 10—1.

Fr. W. Puderbach,

Barmen, Bahnhofstr. 2, I. Etage, am Hauptbahnhof.

Behandlung (ohne Operation) von

Beinleiden, Flechten, Lupus, Knochenträg

usw. nach über 30jähriger Erfahrung und eigener, alter, stets bewährter und von vielen Ärzten angewandter Methode.

Keine Wunderkuren

aber sichere Heilungen bei allen oben genannten Leiden, welche noch heilbar sind, auch sehr oft noch in ganz verzweifelter Lage in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit, auch ohne gräßliche Danksagungen von gräßlichen Beinleiden.

Sprechstunden täglich von 8—12 u. von 3—6 Uhr.

Sonntags von 10—12 Uhr. Montags keine Sprechstunden.

NB. Die bisher von mir erzielten und in weitem Umkreise bekannt gewordenen Heilerfolge haben es veranlaßt, daß eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen ist, Kranke mit äußeren Leiden zur Behandlung regelmäßig nach hier zu überweisen.

8665

Beste Familien-Toilettenseife

1 Stück 20 Pfg. 5 Stück 95 Pfg.

FAUSTRING

LANOLIN-SEIFE

angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Feinseife C. Neumann, Offenbach a. M.

Macht zarte weisse Haut

?X Wendelsteiner Brennessel-Spiritus

gegen Schuppen, Dünnsaar, Haarausfall!

Echte Flasche Mk. 1.—, 2.— und 3.— hat die Marke „Wendelsteiner Kircher“ eingepreßt. In Apotheken und Drogerien. u148 Carl Hunnius, München.

Zahn techn. Union

Inhaber: Elberfeld, nur Herzogstr. 30. Gegr. 1900. Julius Beck. Teleph. 3013

inkl. Kautschukplatte pro Zahn von Mk. 1.75 an

Sprechstunden: 9—1, 2½—7 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

1.50 Zähne 2.50
ohne Extraberechnung der Kautschukplatte.

Gold-Kronen u. Zahn-Ersatz in Gold mit u. ohne Platte.

Verpflichte mich schriftlich zur unentgeltlichen Reparatur bei Unhaltbarkeit trotz ordnungsmäßigen Gebrauchs auf 10 Jahre.

Zahnziehen mit örtl. Schmerz-Betäub. (lokale Anästhesie) **1 M.**

Jede Art von **Plombierungen** zu billigen Preisen.

Zahn-Praxis F. Q. Kundt Dentist

Telephon Nr. 1115.

Eingang: Genügsamkeitstr. 15

Kaiserstraße 10, II. Et., gegenüber Haupteing. Tietz.

Sprechzeit: Wochentags 8½—1, 2½—8 Uhr. Sonntags 9—2 Uhr.

34b

offene Beine, alte brandige Wunden, auch infolge Diabetes, Krampfadern, Salzfuss, Venen-Entzündung, Blatfluss, Scrophul, geschwollene Füße, Gelenkentzündung, tuberkulöse Gelenk-

leiden, Knochenfraktur, Nierensbrand, Risteln und eiternde Trüben werden mit gutem Erfolge behandelt. Ferner auch sichere Heilung in schlimmen Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit nach meiner neuen Methode: Bei äußerem Krebs (Dantkrebs), Nieren- u. Lippentkrebs, bösartigen Wucherungen und Lupus (Dantuberkulose). In allen vorgenannten noch heilbaren Fällen. Die Behandlung ist einfach, ohne Operation. Wesentlich kürzere Zeit.

C. Graf, B.-Rittershausen, Berlinerstr. 107a

gegenüber der Rittershäuser Bahnhofstraße

Telephon Nr. 3151.

Sprechstunden: Täglich 8½—11½, 3—6 Uhr. Sonntags 8½—1 Uhr. (Samstags keine Sprechst.)

NB. In Anbetracht der von mir erzielten und in weitem Umkreise bekannt gewordenen Heilerfolge ist eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen, Kranke nach hier zu überweisen.

Gräßliches Beinleiden geheilt.

Gesundheit ist der beste Reichtum. So möchte ich hinaus rufen in alle Welt. Sechs volle Jahre litt ich an offenen Beinen. Die schrecklichsten Schmerzen habe ich ausgestanden. Tag und Nacht fand ich keine Ruhe. Von Ärzten und Professoren ließ ich mich behandeln; unterwarf mich mehreren Operationen, weil dadurch mein Bein heilen sollte, alles vergebens und ohne den geringsten Erfolg. Im Gegenteil, mein Bein wurde immer schlimmer, so daß mir die Herren Ärzte sagten, es sei auf keine Heilung zu hoffen und ich müßte mir das Bein abnehmen lassen. Ich aber wollte lieber sterben, als mit einem Bein herumlaufen. Ich war der Verzweiflung nahe, weil kein Mensch mir helfen konnte. Nun empfahl meine Schwester mir **Herrn C. Graf in B.-Rittershausen, Berlinerstraße 107a**. Ich wandte mich vertrauensvoll an Herrn Graf. Beim ersten Besuche besah er mein Bein und wollte mit der Behandlung nicht beginnen, weil das Bein zu schrecklich war. Aber auf mein beständiges Bitten legte Herr Graf mir einen Verband an. Wie ein Wunder geschah mir. Ich konnte die Nacht nach langer Zeit wieder einmal schlafen, ohne die geringsten Schmerzen zu fühlen. Nach drei Tagen bekam ich den ersten Verband ab, und nun versprach mir Herr Graf, mich vollständig ohne Operation und ohne Berufsstörung zu heilen. Jeder Leidende kann sich meine Freude denken. Ich konnte meinem Berufe wieder nachgehen und fühle mich wie neugeboren. Nach Gott verdanke ich Herrn Graf die wunderbare und vollständige Heilung meines Beines. Allen armen Kranken, die ähnliche Leiden und besonders die offene Beine haben, kann ich Herrn Graf aufs wärmste empfehlen.

Cöln a. Rhein, Meybachstr. Frau W. Lamprecht.

34b

Lahusen's Lebertran.

Der wirksamste und beliebteste Lebertran.

Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen, skrofölen, beim Lernen zurückbleibenden Kindern zu empfehlen.

Preis 2.30 u. 4.60 Mark.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, achte man auf die Originalpackung mit dem Namen Lahusen und auf nebenstehende Figur.

Frisch zu haben in allen Apotheken von Elberfeld, Barmen und Umgebung. u140

Offene Beine,

Krampfader, Venenentzündungen, Salzfuss, Flechten aller Art, Jucken, Ausschlag, Kopfgrind, Kinderfressen, Hämorrhoiden, etc. behandelt mit bekanntem Erfolge.

Krätze

beseitigt in 2 Tag. ohne Berufsstörung mit geruchl. Mittel

P. Schüler

Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße Nr. 98.

Sprechst.: 9½—11½, 2½—6, Sonntags 9—1 Uhr.

34b

Moderne Haar-Ersatzteile,

speziell feine reine

Naturhaar-Zöpfe,

kauft man am besten und billigsten bei

Gustav Naurath, Elberfeld, Kipdorf 9.

Damen-Frisier- u. Kopfwaschräume.

Im eigenen Interesse achte man bitte genau auf Firma und Nummer. 1549

Krätze

Juck. Ausschlag geheilt

Geschwülste nur mit Salus-Seele

Geschwülste Berlonen 1.50 Mk

Nur 1 Mk., alte Risteln 1.50 Mk

Geruchl. unschädlich.

Ohne Berufsstörung.

Zaunfisch bewährt.

Jnt. Barm. Zuchardtstr. 7

Apr. 10—1. Zert. Radn. Porto.

+ Bandwurm mit Kopf +

Spil- u. Madenwürmer sind gefährl. Eingeweide-Schmarotzer.

Kapitale Heilung, eigene, bewährte Methode, ohne Berufsstörung, ohne Hungern, angenehme Mittel.

Heber 30 000 befreit.

Wurmleiden wenden sich vertrauensvoll an das Spezial-Institut C. Blase, Elberfeld, Mühlentstraße Nr. 13, II.

Sprechstunden 9 bis 6 Uhr. Auskunft unentgeltlich.

Sonntags 9 bis 2 Uhr. Schriftlich Radporto.

Spezialbehandl. der Syphilis

(Blutuntersuchung) und der sexuellen Neurasthenie

Düsseldorf, Oststraße 65.

Sprechst. 10-12, 5-7 Uhr wochentl.

9-11 Uhr Sonntag vormittags, bsd

Spez. Arzt Dr. H. J. Hammerling sen.

Felke

Heilwelle. Allen begl. Betreuer d. Suppeltals.

H. F. Voelke, Elberfeld, 2.

Bahnhofstraße 62.

Behandlung aller inneren und äußeren Leiden mit bewähr. Mitteln. Auch äußerl. Entfern. von Lupus und Krebswucherungen etc.

Geschlechtsleiden

aller Art, Prostataleiden, Harn- u. Blasenleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche

hatte auch da glänzende Erfolge, wo langwierige Vorbehandlungen versagten.

Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Blutuntersuchung sowie mikroskopische Unters.

Hautkrankheiten.

Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Krätze, entsetzliches Hautjucken

besonders des Abends, wenn man in Wärme ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, beseitigt in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, mit unschädlich, geruchl. u. farblosen Mitteln.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.

Ich habe nachweislich Kranken, welche sehr lange gelitten und anderweitig keine Hilfe fanden, geheilt.

Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

„Salus“ Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

34b

Öffentliche Danksagung.

Hiermit spreche ich der Naturheilkundigen Frau W. Richter, wohnhaft zu Elberfeld, Kaiserstr. 38, für die mir geleisteten Dienste in meinem Krankenfall mein herzlichsten Dank aus. Sie hat es verstanden, mein Nerven- u. Unterleibseliden in einer solchen Weise zu heilen, daß ich mich wieder ganz gesund fühle und meine tägliche Hausarbeit wieder voll und ganz verrichten kann. Wozu niemand im Stande war, hat Frau Richter fertig gebracht, und so mein lieben Kindern ihre Mutter erhalten. Ich betrachte es daher als meine Pflicht, Frau Richter für die mir wiedererlangte Gesundheit meinen herzlichsten Dank auszusprechen und kann nur allen gleichleidenden Frauen empfehlen, sich an Frau Richter, Kaiserstr. 38, zu wenden. Auch bin ich persönlich gerne zu jeder Auskunft bereit. Frau Heimb. Friedel, Elberfeld, Bandstraße 18.

34b

Pf. jede Arbeit

übernehme

volle Garantie.

Seit ungefähr

15 Jahren

in Elberfeld

selbständig.

34b

Spezialität:

Zahnersatz

ohne Gaumenplatte, hervorragend beim Essen

und Sprechen, zu mäßigen Preisen.

Künstliche Zähne sowie Plomben

von Mk. 1.50 an.

Zahnziehen möglichst

schmerzlos 1 Mark.

Reparaturen sowie Umarbeiten

nicht passender Zähne werden sofort unter billigster

Berechnung ausgeführt.

G. Bukofzer, Dentist,

Elberfeld, Bachstr. 105. Telephon 2663.

Sprechstunden 9—7 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.

34b

Zur See.

Einzelne Entlohnungen erzielen in der Regel alle Verhältnisse, wenn in ihrem Interesse zur See fahren. Wer je nach Bedarf 2500-3000 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis, Ausfahrt u. Retourporto, bei freier Station resp. Retourporto u. Reiseversicherung in B. d. H. 75, Berlin NW. 6, Stadthofstr. 6.

Anabe

mit schöner Handschrift, 1. oder 2. April für ein Rechtsanwaltsbureau gesucht. — Schriftl. Offerten unter Z. 45 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Junge,

Gläserpüler
Ab 16 Jahre, f. Sonntag als gel. Gasse, Holländer, Elberfeld.

Fabrikgeschäft

Suche in Elberfeld, evtl. auch in der Umgegend, einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn adäquater Eltern, **Jäger & Kemper**, Elberfeld, Hofstr. 46, Putzwarenfabrik am groß und kleinen Markt.

Lehrling

mit der Berechtigung zum einj. Dienst von Elberfeld zum einj. Dienst zu Elberfeld gesucht. Off. u. B. 560 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

mit besten Schulzeugnissen, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 742 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 597 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 742 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

mit der Berechtigung zum einj. Dienst von Elberfeld zum einj. Dienst zu Elberfeld gesucht. Off. u. B. 560 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 597 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 742 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 597 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 742 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 597 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

Einzelne Entlohnungen erzielen in der Regel alle Verhältnisse, wenn in ihrem Interesse zur See fahren. Wer je nach Bedarf 2500-3000 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis, Ausfahrt u. Retourporto, bei freier Station resp. Retourporto u. Reiseversicherung in B. d. H. 75, Berlin NW. 6, Stadthofstr. 6.

Lehrling

mit der Berechtigung zum einj. freiw. Militärdienst von bedeutender **Großhandlung in Baumwollgarnen** zum 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 4761 an die Exp. d. Bl. Barmen, Berlinerstr. 25.

Lehrling

für großes Manufaktur-Bureau per 1. April a. e. gesucht. **Th. Altes, G., Tüftelbiederer** 1c. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Lehrling

gef. Photographisches Atelier, Elberfeld, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche zu Elberfeld für mein Troggen, Aachen u. Kolonialwaren-Geschäft e. Lehrling mit guter Schulbildung, Selbstgeschrieb, Off. u. B. 533 an die Exp. d. Bl. Elberfeld.

Kassen-Kontrollleurinnen

zur sofortigen Aufnahme an den Kassen, die als solche bereits tätig waren, werden noch eingestellt. Ausführliche Angebote mit Photographie, Zeugnis, Lebenslauf und Angabe der Gehalts-Anspr. erbeten. **Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.**

Wir suchen zum Eintritt 1. März mehrere tüchtige Verkäuferinnen

für unsere Abteilungen:
**Seide u. Kleiderstoffe
Kinder-Konfektion
Weiß- u. Baumwollwaren**

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Leoneh. Tietz & Elberfeld.

Persönliche Vorstellung 11-1 Uhr, 7-8 Uhr, Personal-Büro IV. Etage.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

Kinderädchen

sofort gef. **Dr. R. R. R.**, Hofstr. 46, 1. Etg. Suche für meine Ausrüstung Handlung sofort od. zu einem anderen Zeitpunkt.

This image shows a dark, vertical, textured surface, likely the cover or endpaper of an old book. The material appears to be heavily worn, with numerous scratches, scuffs, and areas of discoloration. The texture is uneven, with lighter and darker patches visible throughout. There are no discernible text or figures on this strip.

Jüngere Verkäuferin
für ein in Barmen, an der
Hauptstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Tüchtige Verkäuferin
f. Lebensmittel f. Stelle. Offert.
unter E 7412 an die Exp.

Verkäuferin
am liebsten in Spezial-Güter- u.
Putz-Geschäft. Offerten unter
M P 100 postl. Oberberg.

Verkaufsfähige
Verkäuferin
sucht Stellung in Konditorei o.
Bäckerei. Off. u. B 6759 an die
Exp. B. Neuenweg 41/43.

Fräulein
mit g. Zeugn. sucht Stelle für
Kontor oder als Kassierin.
Offerten unter B 6759 an die
Exp. B. Neuenweg 41/43.

Gebild. Fräulein
müßig, haark. geist. Konversation.
Sucht Stelle. Off. u. B 6759 an die
Exp. B. Neuenweg 41/43.

Modes.
Angehörige zweier Arbeiterin
sucht per bald Stelle, am liebsten
in der Exp. B. Neuenweg 41/43.

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterin, die auch
im Verkauf gut bewandert ist,
sucht Stelle. Off. u. B 6759 an die
Exp. B. Neuenweg 41/43.

Unabh. j. Frau
Wirtin, j. St. in Kondit.
u. Café, event. am Markt.
Offerten unter B 6759 an die
Exp. B. Neuenweg 41/43.

Für Metzger.
Ein in allen Hausarbeiten ver-
trautes, gebildetes Fräulein sucht
Erweiterung der Metzgerei unter
bald. Ansprüchen. Off. u. B 6759
an die Exp. B. Neuenweg 41/43.

Erstwärterin
von Juni ab frei. Adr.: Frau
Willing, Dagen 1. St., Blumen-
straße 17.

Kindergärtnerin
(engl.) zum 1. April Stelle in
Elbf. od. Umgegend. Selbstst.
ist sehr zuverlässig u. hat ein
angenehmes Wesen. Näh. Ausf.
durch Frau Dr. Rettig, Will-
ber (Helm), Sedanstraße 9.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
bei einem alt. Herrn o. Witwer.
Off. u. B 7333 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Haushälterin
Suche für meine 19jährige
Tochter Stellung als
Haushälterin.
Off. u. B 7412 an die Exp.

Einj. evg. Fräulein
von ausw. 23 J. alt, im Kochen
sowie in aller Hausarbeit
erfahren, sucht, geküsst auf gute
Bezahlung, Stelle. Off. u. B 17
postlagernd Solingen. 10295

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Selbständige Köchin
Sucht per April Stellung in
besserm. f. h. Privathaus, wo
zwei Mädchen vorhanden. Sch.
Off. u. B 694 an die Exp.

Witwe
38 J. tüchtig i. Haushalt und
Pflege, sucht Wirtin-Stelle, wo
sie ihre Jahre, Schönsinn mit-
bringen kann. Off. Offerten u.
B 7310 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber - Vertreter
Angebot
An Stelle eines wegen seines
Alters austretenden Teilhabers
wird ein tüchtiger Fachmann für
eine Eisfabrik, der mit
Automaten vollständig vertraut
ist, als neuer
33152

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Teilhhaber
mit 3-10 000 Mk. gesucht. Off.
auch eine energische Kaufmann-
kraft, vornehmend Eisfabrikant
vorhanden. Off. Offerten unter
B 1572 an die Exp. B. B. 24.

Unterricht

Engländerin,

die Musik studiert hat wünscht englische Stunden, Konversation Grammatik, Literatur, auch Klavier-Stunden zu erteilen. — Feinste Referenzen.

Frau May Helm-Hotop, Barmen, Jägerstraße 78, II.

SPRACHEN

Wenn die sehr billig, schnell u. gründlich durch dipl. Sprachlehrer in verschiedenen Nationen. Privat- und Klassen-Unterricht. Freie Hauswahl. In Klassen (höchst. 8 Schüler) nur Mk. 5 monatlich. 2 Stunden wöchentlich. Keine Kontrollen. Verbindlichkeiten für die Schüler. Elberfeld, Kipdorf 30. Berlitz-Schule. Beste Lehrpläne zu verlangen. — Dir. E. Arnaud.

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.

und alle Schulgegenstände. Fortschritt, gründl. gute Erfolge. Nur Bestnoten. Arbeitsstunden und Mühe. Eintritt frei. 388. Prop. nebst Impf. d. Direktor Schweiger, Detmold 31.

Neue Kurse

in 31b. Stenographie, Schönschrift, Maschinenschreib., Buchführung

und allen anderen kaufm. Fächern beginnen täglich. Ratenzahlung. Lehrmittel frei.

Robert Flockenhaus,

beendeter Bücherrevisor, Barmen, Winklerstr. 22. Fernsprecher 2902.

Schüler

all. höheren Lehrlern, die in d. Klasse nicht mitkommen u. aussteigen, werden ohne Zeitverlust in nächste od. übernächste Klasse bzw. in kürzester Zeit direkt i. Prof. vorbereitet. — Secker's Unterrichtskurs, Elberfeld, Aue 39.

Handels-Kurse

zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf.

Schönschreib.

nach eigen., bewährter Methode. Rundschrift. Lackschrift.

Stenographie

Maschinenschreib. nach dem Original S. P. Tastsystem. 50% Mehrleistung.

Buchführung

einf., dopp., amerik. unter besonderer Berücksichtigung d. Bank- und Wechselverkehrs. Rechn., Korrespondenz.

Tages- und Abendkurse.

Eintritt täglich. 15424

Förster's

Priv.-Schreib- u. Handelschule, Elberf., Alexanderstraße.

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Prof. Hoepke.

Englisch.

Engländerin erteilt. G. Little, Elberfeld, „Ephraim“, Reineckstraße 9, I.

Sprachinstitute

C. Schroeder. Nur Lehrer der betr. Nation. E. Herzogstr. 40. Tel. 4538. B. Berlinerstr. 9. Tel. 1608.

Klavier- u. Violon-Unterricht

u. Methode erteilt. J. G. Loh, Musiklehrer, Elberfeld, Weidenstraße 18, I. Rabe d. Stadthaus. Verkauf v. Organ u. Musikalien.

Städtische Handelsschule, Elberfeld.

Beginn des neuen Schuljahres: Ostern 1914.

1. Höhere Handelsschule für Schüler: Jahreskursus 33 Wochenstunden. Aufnahmebedingung: Berechtigung zum einj.-frei. Dienst. Hospitanten mit etwa gleichwert. Vorbildung.

2. Höhere Handelsschule für Mädchen: Jahreskursus 33 Wochenstunden. Aufnahmebedingung: Reife für die 1. Klasse eines Lyceums oder Absolvierung einer zweisprachigen Mittelschule.

3. Handelsschule für Mädchen: Jahreskursus 15 Wochenstunden. Aufnahmebedingung: 1. Klasse einer Volksschule oder 2. Klasse einer Mittelschule.

4. Wahlfreie Abendkurse: Franz., engl., spanische Sprache und Handelskorrespondenz für Anfänger und Fortgeschrittene. Handelstechnik, Rechtslehre, Stenographie, Schreiben, Maschinenschreiben.

Anmeldungen bald erbeten. Prospekte und Auskunft im Amtszimmer: Döppersberg 36.

k633. Direktor Doerr.

Gewerbeschule für Mädchen.

I. Kursus für einfache Handarbeiten und Maschinennähen.

II. Kursus für moderne Kunsthandarbeit.

III. Kursus für Besatzkonfektion u. Kurbelstickererei. (Auch Abendkurse.)

IV. Kursus für Wäscheaufbereitung.

V. Kursus für Kleider- und Mäntelkonfektion.

Gründliche systematische Ausbildung durch staatlich geprüfte Gewerbelehrerinnen.

Beginn der Kurse: 23. März 1914.

Prospekte und nähere Auskunft durch Die Direktion der höheren Textilfachschule Barmen, Gewerbeschulstraße 34. 899h

Pädagogium „Pymont“

Privat-Realschule (St. VI—II), erteilt Einjährig-Zeugnis (hier 591). Liter- und Geogr.-Berufung. Gute Verpflegung und Aufsicht. 894

Stenographie Stolze - Schrey.

Wir eröffnen Anfänger - Kursus für Damen einen neuen Montag, 16. Februar, abends 7 1/2 bis 10 Uhr, im Vortragssaal der Stadtbücherei (Rumark) erbeten. Gebühr 10 Mk. Lehrmittel gratis.

Fortbildungs - Kursus

für Damen und Herren jeden Alters, woran diejenigen teilnehmen können, die früher einmal die Stenographie erlernt, aber der Wiederholung und Fortbildung bedürfen. Anmeldungen am gleichen Tage im Vortragssaal der Stadtbücherei (Rumark). Honorar einm. 6 Mk. Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey v. 1876.

Technikum Altenburg Sa.-A.

Ingenieur-Techniker-Werkmeister-Abteilungen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, 5 Laboratorien. Programm frei.

Oeffentliches Lyceum, Vohwinkel.

Anmeldungen für das Schuljahr 1914 werden für alle Klassen (X—I) täglich von 12—1 und Dienst- und Freit. von 1/4—4 1/2 Uhr im Amtszimmer der Direktion, Bruckertstraße, Vohwinkel, entgegengenommen. Bei der Anmeldung, die auch schriftl. erfolgen kann, sind Impf- und Geburtschein und letztes Schulzeugnis einzureichen. In die Unterstufe werden auch Knaben aufgenommen.

Die Direktorin: A. Goecke.

C.J. Hilgers

Privat-Handels-Schule, Barmen, Berlinerstr. 43,

die größte und best eingerichtete Privat-Handels-Schule des gesamten Berg. Landes, beginnt ihr neues Schuljahr Ostern. In besonderen, von den Herren-Abteilungen getrennten Räumen werden schulentlassene

Mädchen

durch tüchtige Fachlehrer für den Kontoridienst ausgebildet. Das Honorar für den diesjährigen Sommerhalbjahrskurs beträgt bei wöchentlich bis 48 Unterrichtsstunden

nur Mk. 115.—.

Die hohe, der späteren Kontordienstzeit entsprechende Stundenzahl ermöglicht eine gründliche Ausbildung in kürzester Zeit. Mit bekanntem bestem Erfolg werden auch demnächstige

Kaufmanns-Lehrlinge

höhere Schulbildung nicht erforderlich, in besonderen Kursen für den späteren Beruf gegen mäßiges Honorar vorbereitet. Einzige Einrichtung dieser Art im Wuppertale. Die angehenden Lehrlinge werden völlig von den übrigen Abteilungen der Schule, deren Schüler ganz andere Ziele verfolgen, getrennt, nach besonderem Lehrplan unterrichtet und zwar in Fächern, in denen Ausbildung während der Lehrzeit schwer möglich ist. Schüler dieser Kurse, die schon wochenlang vor dem 1. April verlangt wurden, erhalten kürzere Lehrzeit und bis zu 800 Mk. Jahresvergütung zugesichert.

Jede weitere Auskunft sowie Prospekte frei. Alle Lehrmittel kostenlos. — Die Schule verfügt über eine ausreichende Anzahl von staatlich geprüften und kaufmännisch gebildeten Lehrern, die alle hauptamtlich angestellt sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigkeit nicht als Nebenbeschäftigung, sie sind nicht als Buchrevisoren, Agenten oder Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schülern entzogen. Stundenlanges Abschreiben oder andere Selbstbeschäftigung ohne Anleitung und Aufsicht ist in unserer Schule unmöglich. Vollständiger gründlicher lückenloser Unterricht gegen mäßiges Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.

Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kurses gemeldet und Monatsgehälter bis 100 Mark für Anfängerinnen geboten. Die Ausbildung geschieht in jedem Lehrfach mit der gleichen Gründlichkeit. Unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerben, und zwar in verschiedenen Lehrfächern, hervor. Empfehlungen aus allen Kreisen, auch von vielen Eltern, die bereits mehrere von ihren Kindern aus zur Ausbildung anvertraut haben, stehen zur Verfügung. Besonderes eigenes Unterrichtsgebäude. — 40 erstklassige Schreibmaschinen aller bewährtesten Systeme. Keine Vorauszahlung. — Ratenhonorar. — Um baldige Anmeldungen für die Ostern beginnenden Kurse wird gebeten.

Vollständige Ausbildung für Theater, Konzert, Gesellschaft. Anton Steinmann, Elberfeld, Island 5.

Kunstgesang

Ausbildung

Bandweberei, Flechterei, Weberei, Färberei

1. Fabrikantenkurse. 2. Musterzeichnerkurse. 3. Abendkurse. Praktisch. Betrieb mit über 30 Bandstühlen neuesten Systems.

1. Fabrikantenkurse. 2. Kurse für einjährige Spitzsen. 3. Abendkurse. Circa 50 Flechtmaschinen für Spitzen, Litzen, Tressen usw.

1. Fabrikantenkurse. 2. Musterzeichnerkurse. 3. Abendkurse. 40 Webstühle für Kleider-, Möbelstoffe, Teppiche usw.

1. Tageskurse. Ausbildung in Chemie u. Analysis. 2. Abendkurse. Modern eingerichtete Färberei und Laboratorien.

Preußische höhere Fachschule f. Textilindustrie

Barmen. Beginn der Kurse: 23. März und 11. September.

Ausführliche Prospekte kostenlos. Mündliche Auskunft u. Vorschläge über die zweckmäßigste Ausbildung erteilt

Der Direktor: Prof. Paur.

Stottern

Boeser's „Korrektiv“ - Spezial- garantiert bis zur völligen Sprachfähigkeit. Elb., Alsenstr. 26, I.

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1912/13 26 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.

Schul- und Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung, anerkannt gute Verpfög.

Ausführl. Prospekte versendet. Direktor A. Harr.

Neuaufnahme 20. April 1914.

Fürstlich. Konservatorium in Sondershausen.

Dirigenten-, Gesangs-, Klavier-, Kompositions-, Orchester-, Orgel-, Harfe-, Kammermusik usw. Großes Schularienhonorar und Opernaufführungen, dirigiert durch Schüler. Mitwirkung in der Hofkapelle. Vollständige Ausbildung für Oper u. Konzert. Reife-Prüfungen u. Zeugnisse. Freistellen für Bläser u. Bassisten. Aufnahme Ostern, Oktober und jederzeit. Prospekt kostenlos. Gegr. 1883. Hofkapellmeister Prof. Corbach.

Witte's private

Handels-Lehranstalt. Fernspr.: Elberfeld, Aue 35 (aus Imhof-Lebach).

Vornehmste und gebietende Privatanstalt im Berg. Lande, geleitet von gepr. Fachlehrer mit Handels-Hochschul-Diplom. Einmalige Einrichtung: Kaufmännische Arbeitsschule, d. h. Verbindung der Schule mit dem Kontor einer Handelsfirma zwecks Ausbildung v. Schülern u. Schülerinnen genau nach den Anforderungen der Praxis.

Neue Kurse: Anfang April. Einzel-Unterricht täglich.

Klavier-Unterricht

Ausb. bis zur künstl. Reife sowie Harmonie- u. Komposition. ert. Eintr. Kamf. Frau Köcker-Memorichs, Elb., Bahnstr. 11. Gefangspiecen

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie

und Frauenberufsschule, Elberfeld, Robertstraße 7. Vorsteherin: M. Säfken

Am 1. u. 15. jed. Monats beginnen neue Kurse in:

1. Damenschneiderei, Jackenkonfektion, Wäscheschneiderei, verbunden mit Skizzieren, Stilisieren u. Entwerfen. Gewissenhafte Ausbildung für den Beruf, Vorbereitung für die Meisterprüfung. Vereinfachte Kurse für den Hausgebrauch.

2. Putzmachen, Handarbeiten, kunstgewerbliche Arbeiten, Weißnähen, Flicker u. Stopfen, Weiß- u. Buntsticken.

3. Separater kunstgewerblicher Unterricht nur Mittwochs und Sonnabends. — Kurse, Monate oder einzelne Stunden können belegt werden. — Fächer wahlfrei!

Anmeldungen werden täglich, außer Mittwochs und Sonnabends, von 3—6 Uhr entgegengenommen.

Abendkurse für sämtliche Fächer.

Für auswärtige Schülerinnen Pension im Hause.

Preußische höhere Fachschule für Textil-Industrie

(Spinn- u. Webeschule) zu Crefeld.

Abteilungen für Spinnerei, Weberei, Musterzeichnen, Damenkonfektion, Kunststickererei, Weißnäheri.

Beginn des Sommerhalbjahres am 9. März d. J. Programm und Auskunft kostenlos durch den

Direktor Professor Lehmann.

Tanz-Kursus.

Werde den verehrten Bürgern von Vohwinkel u. Umgegend bekannt, daß ich Montag den 16. Februar im Saale des Herrn Fritz Wintel, „Bergischer Hof“, Ratterplatz, einen Tanz-Kursus eröffne. Beliebte Musik in sämtl. neuesten Tänzen. One step, „wo step, Boston, Tango und sämtliche Rund- und Gesellschaftstänze. — Liebhabern Montag und Donnerstag von 8 1/2 bis 11 Uhr. Honorar 12 Mark. Teilhabung gestattet.

Gedächtnisprot. Frau Artur Oberbach, Tanzlehrerin

Kauf Pflanzenbutter-

Ravensberger Margarine

schmeckt wie Naturbutter, überall erhältlich. Fabrikant: A. Upmeyer, Dampfmoerkol, Porpholzhausen. Vertreter: Rob. Schnatzenberg, Elberfeld.

Gründl. Gesangsunterricht ert. kont. geb. Konzertfängerin an maß. von. Beste Ref. Off. u. G. 9 an Exp. d. „Bürgerf. 7.“. Gratiolo ert. gr. Unt. ohne Kontroll in i. Mutterlip. Off. E. 7388 a. Exp.

Privatstunden

im Epigenischen von einem jungen Mann erteilt. Wer erteilt solche? Offerten unter E. 7448 an die Exp. d. Bf.

Mal-Unterricht

in Delmalerei (Landschaften) wird jungen Leuten mit Erfolg erteilt. — Offerten unter E. 1713 an die Exp. 6333

Klavierlehre

(1.50 Rtl.) übernehmen. Art. 2. zur Kieken, Elberfeld, Adersstraße 34, 50.

Wer wünscht gründlichen Klavier-Unterricht zu mäßigem Honorar? Off. unt. G. 10 an die Exp. d. „Bürgerf. 7.“

Welch. Engl. (Vond.) ert. 3. Dm. Donnerst. ab. Konzert-Unterr. 7. Br. Ang. G. 11 Exp. d. „Bürgerf. 7.“

28. abad. geb. Lehrer ber. 2. Jg. 2. m. a. R. 2. 25. u. 28. J. a. zur Abkündigung. (Realfeh.) vor? Off. m. Br. u. B. 6788 an Exp. d. „Bürgerf. 7.“

Bureau zur Anfertigung schriftl. Arbeiten schnell, sauber u. diskret.

M. Dornbusch, E., Erholungstr. 9. Fernspr. 2537. 1562

Tägl. Klav.-Lehr. gefucht. Off. unter E. 7449 an die Exp. d. Bf.

Pariser Damenschneiderin

erteilt Auftritte u. Nähtunterricht zu den billigsten Preisen. On parle français. Mme. E. Kothmann-Schublin, Elberfeld, Erholungstraße 3, 11.

Tanz-

Lehr-Institut Mowes-Haase

Elberfeld, Verelnstr. 15, I (nahe Döppersberg).

Unserem neuen Kursus können noch einige Damen und Herren beitreten. — Privatizel sowie Einzelunterricht in sämtl. modernen Tänzen zu jeder gewünschten Zeit; auf Wunsch beschleunigte Ausbildung.

Bruchheilung

durch das Bruchband nach Dr. med. Dr. med. Schuster, Elberfeld, Weststr. 10. 15617

— neue — Kein Kissen, keine Feder im Kreuz. — D. R. Patent a.

Sprechstunden: 10—12, 3—5, Sonntags 10—1.

Verlege 1. April mein Geschäft nach

Herzogstraße 41, Elberfeld, Telefon 3597

Carl Pastern

Gestklassisches Spezial-Geschäft für Künstler, Haararbeiten, Frisiers, Manicure und Haarfarbesalons. Kasinostr. 15, Elberfeld, Tel. 3591

Asthma?

Kein Räucherpulver mehr! Ein von Asthma geheimer Arzt erlöste sich nach zwanzigjährigem Leiden durch diese hervorragende Erfindung vollständig! Hunderte wurden durch seine Erfindung geheilt. Kein Reklameartikel, sondern sofortige Hilfe für alle Asthmaleiden. Sein Vertreter selbst heilt und verabf. gebildet, hat Sprechstunden täglich 9—12 und 4—7, an Sonntagen 8—12 Uhr vorm.

Godesberg, Rheinallee 45, II. Eingang Goethestr.

Von Elberfeld bequeme Zugverbindung über Glin.

Schallplatten-

Abonnement

Prospekt gratis. Umtausch täglich gestattet. Immerwährende Abwechsl. Alb. Heims, Bremen 217, Hauptstr. 7.

Pflaumenmus gratis

Probe gegen 20-Pfg.-Marke. 10-Pfg.-Marken 2.25, 25-Pfg. 4.90. P. Zuhre, Reuenrade. 6409

Schallplatten-

Abonnement!

Größt. Vorteil! Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechsl. Fortwährl. Umtausch. Prospekt gratis. Karl Borch, Berlin 161, New March 31.

Plätterei

Größt. Vorteil! Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechsl. Fortwährl. Umtausch. Prospekt gratis. Karl Borch, Berlin 161, New March 31.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik
Aufnahme finden sollen, müssen
spätestens 7 Uhr abends am Tage
vorher in unsern Besitz sein.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik
Aufnahme finden sollen, müssen
spätestens 7 Uhr abends am Tage
vorher in unsern Besitz sein.

Stadttheater Elberfeld.

Donnerstag, 13. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Alt-Heidelberg.** Ende gegen 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Der Zigeunerbaron.** Ende 10 Uhr.
Freitag, 14. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Zar und Zimmermann.** Ende gegen 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Sonntag, 16. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Montag, 17. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Dienstag, 18. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Mittwoch, 19. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Donnerstag, 20. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Freitag, 21. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Sonntag, 23. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Montag, 24. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 25. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.
Abends 7 Uhr. 104. Ab. Nachm. 3 1/2 Uhr. 50. Extra-
Vorstellung. **Die Geister.** Ende 10 Uhr.

Stadttheater Elberfeld.

Mittwoch den 18. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr:
14. Sonder-Vorstellung des D. S. V.
Zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Füsilier Kutschke oder Die fidele Kompagnie

Reisepoet in 3 Akten von Armin Peteren.
Musik von Edgar Vogel. In Szene gesetzt von Oberregisseur
Dr. Otto Schiller. Dirigent: Kapellmeister Bruno Blochow.
k644 Jeder hat Zutritt!

Preise der Plätze einschließlich Steuer und Garderobe:
Professorenloge 1. Rang (Mitte) M. 1.75
1. Rang (Mitte) M. 1.20
1. Sperrin M. 0.65
1. Rang (Seite) M. 1.50
Kronenloge (Mitte) M. 0.50
1. Sperrin M. 0.35
Kartenverkauf: Theaterkassier, Hofstr. 80, und J. Zimmermann,
Hofstr. 8. Mittwoch 18. Februar 1914, abds. 7 1/2 Uhr. Theaterkass.
Einzel-Abonnements 1914-15. 12. 1430

Zoologischer Garten, Elberfeld

Billiger Sonntag

Großes Militär-Konzert

ausgef. von 20 Musikern d. Kapelle d. Inf.-Regts. Nr. 53 aus Köln, unt.
Leit. d. Kapellmstr. Herrn Dr. Grunow. Eintr. 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Familien-Abonnements gültig von jetzt bis 31. März 1915. 20 Pf.
Einzel-Abonnements 12. 1430

Thalia-Theater

Ab Montag den 16. Februar:

Nur kurzes Gastspiel des beliebten

Parisiana-Ensembles.

4 Einakter-Novitäten,
in Szene gesetzt von R. v. Valberg.

„Ein moderner Einbrecher“

„Das Erdbeben“

„Ein Abenteuer“

„Ein Pechvogel“

Der Vorverkauf hat begonnen. 113

Restaurant Pickavé

Samstag und Sonntag.

Großes Unterhaltungs-Konzert.

Hochachtungsvoll Hfr. Franz Beyer. 1314 Ernst Pickavé.

Sonnborn. Restaurant

Morgen Sonntag

Konzert und Ball.

Größtes zeitlich eingerichtete Vergnügungs-Etablissement.

Riesenkräfte u. Gesundheit

wie sie diese

Pflanzenfresser

besitzen, erzeugt

meine fleischlose

Pflanzen-Nahrung

welche nach erprobten Rezepten aus erstklassigen

Produkten lecker zubereitet wird.

Elberfeld, Herzogstr. 25

Reform-Restaurant Helios

Neuer Besitzer: J. Bahrel.

Stadthalle Elberfeld!

Glänzende karnevalistische Veranstaltungen

in 7 prachtvoll dekorierten Sälen.

5 Musik-Kapellen. 5 Musik-Kapellen.

Rosenmontag, 22. Februar, abends 9 Uhr:

Preis-Masken- u. Kostüm-Fest

In 5 wertvolle Damen- und Herrenpreise. 1 Preis je eine echt goldene Damen- und Herrenuhr.

Fastnacht, 24. Februar, abends 9 Uhr:

Masken- u. Kostüm-Ball

Eintrittspreise:

Für Rosenmontag im Vorverkauf Mk. 1.00 + 10 Pf. und 15 Pf. an der Kasse. 1.50 + 10 Pf. und 15 Pf. an der Kasse.

Für Fastnacht im Vorverkauf Mk. 1.00 + 10 Pf. und 15 Pf. an der Kasse. 1.00 + 10 Pf. und 15 Pf. an der Kasse.

Extrawagen der Straßenbahnen: In der Stadt um 2, 3, 4 u. 5 Uhr nachts

ab Stadthalle mit Anschluss am Altenmarkt nach Harren u. Sonnborn; nach Hemscheid

um 2.30 Uhr; nach Cronenberg um 3.45 Uhr; nach Hausdorf um 2.30 u. 3.30 Uhr. 1702

Restaurant Willemsen.

Inhaber: Fritz Böding, Elberfeld, Rue 66 u. Eingang Königsplatz.

Morgen, Sonntag den 15. Febr., ab 4 1/2 Uhr:

Konzert und öffentl. Ball.

Bürger-Karnevals-Gesellschaft

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld.

Sonntag den 15. Februar,

im großen Saale

der Stadthalle Johannisberg:

5. Damen-Sitzung

(anschließend Tanz).

Auftreten erster hiesiger u. Kölner Karnevalisten

u. a. Paffenholz Köln.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Karten im Vorverkauf 1.15, Kassapreis 1.35

(inkl. Steuer), sind zu haben in den durch

Plakate kenntlich gemacht Verkaufsstell. Der kleine Rat.

Fastnachtssonntag den 22. Febr.,

abends 7 Uhr. Einlaß 6 Uhr.

in den herrlich dekorierten Sälen der Stadthalle:

nach der Idee

Großer Preis-Maskenball „Karneval in Wild-West“

Altdeutsche Bierhalle

Elberfeld. Heute und folgende Tage Elberfeld.

Ausschank des berühmten

Liebfrauenbier

..... aus der Hackerbrauerei, München.

k643

Auf zum Dorrenberger Hof, Elberfeld.

Inb. Hugo Kauf.

Sonntag den 15. Februar 1914, nachm. 5 Uhr:

Brillant-Ordensfest,

unter Mitwirkung der Gesellschaft Konfordia.

Ausgang 12. Tischler Fritz Band II. nach Penella Helene u. dem künftl.

Geheuer punkt 9 Uhr. Centlicher Hall. Spiegelglatte Tanz-

fläche. Großes Glas Bier 15 Pf. — Voranzeige. Sonntag den

22. Februar, nachmittags 5 Uhr: Großer Preis-Maskenball der

Karnevals-Gesellschaft Konfordia. 5 Damenpreise, 5 Herrenpreise.

Restaurant Fritz Staudt

Elberfeld, Island, Kölnerstraße 88.

Samstag, Sonntag und Montag:

Großes karneval. Konzert

ausgeführt von der gesamten Hauskapelle.

Urfidel! Urfidel! Absingen der neuesten Karnevals-

schlager. Mützen und Lieder gratis. Entree freil! 1406 Entree freil!

Döppersberg!

Heute: Großes Preis-Kostümfest.

Sonntag 15. Febr. Großes Preis-Kostümfest

nachmittags 5 Uhr.

Arrenberger Turnvereins. Juleit u. Trudel 8 Kapellen.

Voranzeige! Au den 4. Febr. nachmittags 5 Uhr: Große Preis-Maskenbälle.

Alles Kabarett durch Plakate.

Fastnacht-Samstag, 21. Febr.:

Großer Preis-Masken-Ball

Karten im Vorverkauf nur 65 Pf. inkl. Steuer

10 Preise! Juleit und 10 Preise!

Trudel! Karten im Vorverkauf im Kette-Bureau der Firma

Reich. Tief u. in den d. Plakate kenntl. Verkaufsst.

Briller Schloß.

Inb. Geur. Nord. — Telefon 2458.

Sollständig renoviert und der Neuzeit

entsprechend eingerichtet.

Karneval-Samstag den 21. Februar:

Großer

Preis-Masken-Ball

in lässlichen festlich dekorierten Sälen.

4 Musikkapellen. 10 Preise.

Auf zum Sandhof!!

Inb. Albr. Wessel. — Galakt. der Straßenbahn Elberfeld-Cronenberg.

Sonntag, den 15. Februar, 4 Uhr ab in künftl. Räumen:

Bunter Abend.

Großer karnevalistischer

Unterhaltungs-Abend und BALL.

Voranzeige! Samstag und Sonntag, den 21. u. 22. Februar:

Großes Preis-Kostümfest in künftl. Räumen.

200 Quadratmeter Tanzfläche. 48 lobet freudl. ein: D. O.

Waldecker Hof.

Sonntag den 15. Febr. ev. Öffentl. Ball

mit Kostüm- u.

Ordens-Fest.

unter Mitwirkung der Karnevals-Gesellschaft

„Konfordia“.

Anfang 5 1/2 Uhr.

Restaurant Kannegießer

der Stadthalle gegenüber.

Heute Samstag, 14., und Sonntag, 15. ds. Mts.:

Große karnevalistische Abendunterhaltung

Das Lokal bleibt die ganze Nacht geöffnet.

„Zur schönen Aussicht“

Heute, Samstag, abends 9 Uhr: Kostüm-Fest.

Sonntag den 15. Febr.: Theater-Abend d. Theatervereins

„Konfordia“.

Zur Aufführung gelangt: „Das Opferlamm“.

Diana-Höhe.

Karnevals-Gesellschaft „Zufriedenheit“.

Sonntag den 15. Februar:

Bunter Abend.

Hotel Monopol

Morianstraße 3 Elberfeld Morianstraße 3.

Ausschank v. Bremme-Bockbier.

Sonntag:

Doppel-Frei-Konzert.

Reichhaltige Speisekarte.

Spezialität: Schlachtplatte. k654

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstr. 11. Besitzer: Franz Hellmann.

Sonntag den 15. Februar, von nachmittags 4 Uhr ab: 1211

Konzert und Ball. ::

Restaurant Zum Polthorn!

Auf vielseitigen Wunsch: k655

Zweites groß. Schlacht- u. Bockbierfest

mit allen möglichen Überraschungen. Spezialität:

Warme sächsische Blut- u. Leberwurst. Riesenbockwurst.

Kartoffelsalat. Es ladet freundlichst ein: Der Besitzer.

Pösl' Bierquelle

u. Rathausantonal

Elberfeld, Neu aufgestellt: a. Neumarkt

Hupfeld' Konzert-Helios

Lieferant: Max Kottmann-Düsseldorf

Mit größt. Besetzung und Künstlernoten

Monatl. neues Progr. — Einzig im Wuppertal.

Der Komponist Oscar Strauß urteilt: Die Helios-Orchesters

sind erstklassig, sie ersetzen voll und ganz ein Orchester.

Kostüm-Fest
Stadthalle
Barmen

Bildungs-Verein
Elberfeld.

Sonntag den 15. Februar 1914:
4. Theater-Abend.

Robert und Bertram

Die lustig-Ragabunden

Große Halle mit Orchester u. Tänzern
in 4 Akten von Gustav Knechtel.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Singen und Tanzen. Preis: 50 Pf.
Die Mitglieder zahlen nur 25 Pf.

THALIA

-Theater.

Sonntag den 15. Februar

Letzter Tag

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Abends 7 50 Uhr

Abschieds-

Ver-

stellungen.

Toni Impekoven

Anna Müller-binke

In der Karnevals-Posse:

Hochherrschaftliche

Wohnungen.

Neu! Neu!

Schweizer Café

Elberfeld, Burg- u. Schwanen-

Wohnen - Ecke.

Nachmittags-Konzerte

ab 4 1/2 Uhr. - Abends ab 9 Uhr:

Künstler-Ensemble

„Krischka“.

Cabaret

Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Samstag und Sonntag:

Abschieds- und

Ehren-Abende

für Max Neubert,

Elly Ergantz

und des Favoriten,

verbunden mit

karnevalistischen

Unterhaltungen.

Unterbrecher sind jederzeit

willkommen!

Sonntag den 15. Februar 1914.
Das neue
Karneval-Programm.

Neu! Neu!

Café Central,

Elberfeld, Altonastraße 27.

Täglich Konzert. Eintritt frei.

Cölner Wappen

Elberfeld, 8 Kaiserstraße 8.

Sonntag den 15. Febr., 8 1/2 Uhr.

Großer

Preis-Skat-Abend.

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Konzert u. Ball

Morgen, Sonntag:

(Musik: Elberfelder Kapelle)

Kaffee- und Restauration. Bekannt gute Zutaten. Konditorei. Großer und kleiner

Saal. Diener von 12-2 Uhr. Tel. 34 Amt Rosenberg. Hugo Mees.

Thalia - Restaurant

Heute großes

Bockbier-Fest.

Theaterverein „Minerva“

Sonntag den 15. Februar, abends 7 Uhr, im Herrin-

hofal Restauration Hermann, früher Parle, Elberfeld.

Koch- und Carnevalstreiben - Ecke.

Theaterabend.

Nur Aufführung gelangt:

„Kyritz Pyritz“

Große Aufführung in 5 Aufzügen von Wilken u. Juttimus.

Eintritt 6 Pf.

Ter Vorhand.

Sonntag den 15. Februar:

Großes Bockbierfest

Die vielfältige Unterhaltung wird bestens gelöst.

Im recht zahlreichen Besuch ladet freundlich ein

Fritz Möller, Friedrichstr. 16,

Elberfeld.

Zum Deutschen Kaiser

Alt-Elberfeld

Hofkamp

Jeden Sonntag von 5 Uhr ab:

Großes Konzert,

ausgeführt vom Philharmonischen Orchester.

Eintritt frei!

Restaurant Aug. Voss

Elberfeld, Ernst- und Moritzstr.-Ecke.

Nur noch kurze Zeit:

Auftreten d. tätowierten Dame Anny Frank.

Parisiana

im Thalia - Theater.

Sonntag den 15. Februar, nachmittags 5 Uhr:

Tango-Tee

Herr Prof. Leon und seine Partnerin

Madlle. Carry Lou

tanzten Original-Tango, Maxixe brésilienne sowie

die neueste Pariser Sensation Tree Moutarde.

Réunion aller modernen Tänze bei erstklassiger Zigeunermusik.

Eintritt 1 Mark.

Innungs-Ausschuß Elberfeld.

Am Montag den 16. d. s., abends 8 Uhr, findet im Evangl.

Restaurants, Altonastraße (früher Saal), ein Vortrag des Herrn

Übersetzers Herrn Dr. v. H. statt.

„Die Reichsversicherung.“

Wegen der schwierigen und umfangreichen Materie ist möglichst

zahlreicher Besuch dringend zu empfehlen.

J. A. des Vorstandes:

Ctto Schuler, Dr. Schenck,

Verstehender, Geschäftsführer.

Fledermaus-Bar

Tango-Tee.

Samstag und Sonntag:

Karnevalistisches Treiben.

2 Musikkapellen. 2 Musikkapellen.

Hahnenfurth

Sonntag den 15. Februar 1914:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 7 aus

Köln, unter pers. Leitung des Herrn Obermusikmeisters Weber.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Evangelisations- und

Geistl. Lieder-Abende

von Montag den 16.

bis Sonntag den 22. Febr.

abends 8 1/2 Uhr

(ausgenommen Samstag abends)

im Predigtstuhl der Methodistin-

Gemeinde, Neue Nordstraße 25

Rebber, Ort.

Predig. Theophil Gebhardt

aus Altona (Hamburg).

Teden Abend Solo- und Chor-

songs. - Eintritt frei.

Für die Leitung findet eben-

falls am Sonntag 15. Febr.

nachmittags 4 1/2 Uhr, ein

Gesang-Gottesdienst

statt. - Soli, Duette, Quartette

und Chorgesänge mit Orgelbegl.

Eintritt 25 Pf. zur Befreiung

der mit der Veranstaltung ver-

bundenen Kosten. - Jedermann

ist freundlich eingeladen.

Thalia-

Tunnel

Täglich von 7 bis 1 Uhr

Das beliebte Variété-

und Possen-Ensemble

Globus-Sänger

Vollständig neues Programm.

Eintritt frei.

Sonntag den 15. Februar,

vormittags von 11-1 Uhr:

Matinee.

Eintritt frei.

Von 5 bis 1 Uhr:

Doppel-Konzert

mit anschließendem Tanz.

Eintritt 20 Pf.

und 5 Pf. Billettsteuer.

Neu! Neu! Neu!

Im Ronsdorfer

Elberfeld Bökel Elberfeld

Schicke Damen-Bedienung.

Kaisersaal

Elberfeld, Altonastraße 26.

Borussia-

Ensemble.

7 Damen, 4 Herren.

Der Blig-Dichter

Fred Warrat.

Ein wirkliches Familien-

Programm.

Wochentags Eintritt 10 Pf.

Hotel-Restaurant

Bismarck

Elberf., Schlossbleiche 32.

Von 8 Uhr abends täglich:

Künstler-

Konzert.

Jeden Sonntag 11-1: Matinee.

Im Kleeblatt

Elberf., Kleeblatt 34.

Schicke Damenbedienung

Red Star Line

Hohe Stern- und

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Musikinstrumente

Wm. Hub. Neubausen,

Elberfeld, Hofstr. 78.

Pol. Pollard, Böhmer, 40 Körnerstr.

Altona.

Barmen Stadthalle.

Sonntag den 22. Februar 1914:

Großer Maskenball

des Barmen-Elberfelder Karnevals.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Eintritt mit Steuer 1.50 im Vorverkauf.

Eintritt mit Steuer 2.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 3.30 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 4.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 5.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 6.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 7.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 8.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 9.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 10.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 11.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 12.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 13.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 14.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 15.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 16.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 17.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 18.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 19.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 20.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 21.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 22.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 23.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 24.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 25.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 26.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 27.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 28.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 29.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 30.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 31.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 32.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 33.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 34.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 35.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 36.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 37.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 38.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 39.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 40.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 41.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 42.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 43.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 44.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 45.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 46.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 47.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 48.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 49.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 50.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 51.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 52.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 53.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 54.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 55.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 56.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 57.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 58.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 59.00 an der Kasse.

Eintritt mit Steuer 60.00 an der Kasse.

Donnerstag den 15. Februar 1914.

Donnerstag den 15. Februar 1914.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptst. Sonntag 9^{1/2} Uhr Pastor Gerdt. (Jahrestest des Unterbarmen Männer u. Junglingsvereins. Kollekte) — Nach 4 Uhr fällt aus. — Mittwoch abend 8^{1/2} Uhr Prediger Amt. — Christkinder: Sonn. 9^{1/2} Uhr Pastor Berthoff. (S.)

Verlangen Sie eine Anzahlung

100



für Brautleute und Interessenten.

2 Zimmer 450 Mk.

1 **Schlafzimmer**, schönes Modell, mit 3 türigem Spiegelschrank
1 **Küche**, Karolina pine, moderne Form.

Schwerste westfälische und süddeutsche Fabrikate

3 Zimmer 875 Mk

1 **Speisezimmer** mit schwerem Büfett
1 **Schlafzimmer** mit 3türigem Spiegel-
schrank
1 **Küche**, Karolina pine, hübsche Form

Hervorragende Auswahl, hervorragende Modelle

3 Zimmer **1050** M

1 **Speisezimmer**, Bufo, m. reich Schnitz
1 **Schlafzimmer**, echt Eiche, mit 3tür
Spiegelschrank
1 **Küche**, Karolina pine, neues Modell

Billige Preise. Größtes Entgegenkommen.

4 Zimmer **1560** M

- 1 Speisezimmer, sehr vornehm
- 1 Herrenzimmer, apartes Modell
- 1 Schlafzimmer wie obenstehend
- 1 Küche wie obenstehend.

Einzelne Möbel, Herde u. Betten

in größter Auswahl
enorm billig.

Lieferung überallhin frei.

Bachmann & Co.

Barmen Carlstraße 31/33
neben d. Ruhmeshalle

Verlangen Sie bitte illustr. Katalog

119b

28 ^{Fig.} _{h. Pfl.} Schweinekleinfleisch

Kopf, Schwingfläche und Heilige Platen von beten. hiesigen Land-
theimern. Einer 3 oder 5 Pfd. — 10 Pfd. — 20 Pfd. — 200
Gerauchter Schwefelsäure oder Sulfat. 10 Pfd. Vorkauf. 10. 8.
Heiliger Schwefelsäure (Diamine). 10 Pfd. netto. 10. 8. 4.
Heiliger Schwefelsäure. 10 Pfd. Vorkauf. 10. 8. 4.
Wies amlich unterliegt
C. J. Michelson, Kiel 1906

6100 Bourzutschky's Marmelade

Marmelade

Nährhaft und wohlschmeckend

**Anerkannt
feinste Marke**



der allerbeste Bitterstoff
unstreitig „Cobu“. Be-
enden Sie nur noch Ihre
bittere Warte.

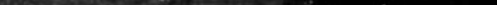
Coburn

Der Mikosch lacht und sagt
vergänglich:

„Das Gulasch, Fraind, is gen
vorzüglich!

„Mit Cobu* hob ich ihn ge

• Feinste Pflanzenbutter-Margarine.





Kleider- und Seidenstoffe für das Frühjahr

Selten vorteilhaftes Angebot. Sämtliche Stoffe sind an unserer Kleider-Seidenstoff-Abteilung ausgelegt. Moderne Frühjahrsware.

Crêpe ca. 110 cm breit, extra schwere Ware, in großem Farbsortiment . . . Wohlfeller Preis Meter **185**
Crêpon ca. 105 cm breit, reich gekreppte Ware, nur neue moderne Farben . . . Wohlfeller Preis Meter **195**
Crêpe ca. 110 cm breit, elegante Kleiderware, weich fließendes Gewebe . . . Wohlfeller Preis Meter **225**
Crêpe ca. 110 cm breit, unsere Spezialware „Karola“, Wohlfeller Preis Meter **325**
Crêpon Ramagé ca. 105 cm breit, seidenreiches Fabrikat, vornehme Zeichnungen . . . Wohlfeller Preis Meter **395**

Crêpe Granit vorzügliche Kleiderware . . . Wohlfeller Preis Meter **450**
Crêpe Edélé ca. 110 cm breit, „die große Mode“ . . . Wohlfeller Preis Meter **375**
Crêpe-Blusen-Streifen mit farbigen Effeekten, Wohlfeller Preis Mtr. 2,75, 2,25, **175**
Seiden-Crêpe ca. 110 cm breit, leicht fließende Kleiderware . . . Wohlfeller Preis Meter 3,25, **295**
Crêpe Mille-Fleurs ca. 105 cm breit, in reicher Musterwahl . . . Wohlfeller Preis Meter **425**

Seiden-Crêpe Spezial-Blusenware . . . Wohlfeller Preis Meter **235**
Seiden-Crêpe ca. 110 cm breit, gute Qualität, große Farbauswahl . . . Wohlfeller Preis Meter 3,25, **375**
Musseline-Crêpe in nur neuen Dessins, Wohlfeller Preis Meter 1,85, **145**
Woll-Ramagé vornehmes Straßenkleid . . . Wohlfeller Preis Meter **525**
Crêpe Ramagé französisches Fabrikat . . . Wohlfeller Preis Meter **490**

Leonhard Tietz Alt.-Ges. Elberfeld

5% Rabatt 5%
Für Konfirmanden

günstige Kaufgelegenheit!
 Große Auswahl in schönen, silbernen u. goldenen Damen- u. Herrenuhren (neue u. gebrauchte), dabei besonders schwere gold. Herrenuhren mit 3 Gold. Ketten und Repetieruhren.
 Goldene Herrenketten, Silberne Ketten, Goldene lange Tarmketten, Silberne Ketten, Goldene Armbänder, Silberne Armbänder, Goldene Zierketten, Silberne Zierketten.
 verkaufe allen nach Gewicht staunend billig!!
 Neuer, schöne Brillanten, Brillantenketten, Brillantenringe und Brillantenketten, silberne und goldene Ketten, Ringe, Double-Retten, verstellbare Uhren, Granaten, Korallen etc. wie schon lange bekannt, alles sehr billig u. unter Garantie zu verkaufen.
 Uhren, Gold, Brillanten nehme zum höchsten Preise in Zahlung.

T. Leeser
 nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Et.
 Telefon 3525.
 Bis Ende Februar noch **50% Rabatt.**

Arthur Bohe
 Elberfeld, Hofauststr. 91
Schlafzimmer
 nur allererste Fabrikate
 Teilweise bis zu **40 Proz.** unter Preis

Beiges Papier wird billig abgegeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

50000 Edelrosen (jede Rose mit Namen)
 10 Strauchrosen in 10 Sort. 3,50 Mk., 25 Sort. in 20 Sort. 8 Mk.,
 20 Strauchrosen in 20 Sort. 60 Mk., 10 Sort. 5 Mk.,
 5 hochst. Rosen, 10 in 5 Sorten 6,50 Mk., 10 Sort. 11 Mk.,
 10 Sort. 11, 10 Sort. 12,50 Mk., 10 Sort. 11, 10 Sort. 9,50 Mk.
 Jedes Jahr sind meine Rosen, die hier in rauher Lage wachsen, besonders gut, werden überall gut geheißen u. bekannt schon im ersten Ansehen in den wunderbarsten Farben blühen. Hier einmal auch, meine Rosen, blühen in der u. Ausland. (Kulturanleitung bei jeder Bestellung). Versand per Nachnahme, Porto u. Verpackung frei. Aug. Nohl, Elberfeld, St. Ogen.

Friedr. W. Eigen
 Elberfeld, Holzstr. 31, Tel. 4711.
Wäscherei- u. Plätterei-Maschinen-Fabrik.
 Spezialität: **Komplette Dampf- u. Wasserschneidmaschinen-Anlagen.**
 Teilzahlung gestattet.
 Spezialität für Wäschereien, Krankenhäuser und Hotels.
 Übernahme auch sämtliche Reparaturen von mir nicht gelieferten Maschinen.

Nur 1 Mk.
 Ist eine Wanduhr. Uhrgläser 30 Pfg. Uhrzeiger 20 Pfg. Schrauben 25 Pfg. Pendelfeder 20 Pfg. Federelastiken, Feder u. Reinigen zu unbekannt billigen Preisen sowie jede andere Reparaturen ebenfalls billig. Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus gefagt.
Stets Gelegenheitskäufe in Uhren und Goldwaren.
 Brillant-Ringe, schöne weiße Steine, von 25 Mk. an.
 Trau-Ringe, echt Gold, billige Preise, Verkauf nach Gewicht, 2,50 Mk. an.
 Damen-Remontoir-Uhren, echt Gold, von 15 Mk. an.
 Herren-Remontoir-Uhren, echt Gold, von 25 Mk. an.
 Damen- und Herren-Remontoir-Uhren, echt Silber, von 7 Mk. an.
 Herren-Remontoir-Armer-Uhren, echt Silber, von 12 Mk. an.
 Doppeldeckel-Herren-Remontoir-Uhren, 14 tagesverführtes Gehäuse, 5-20 Jahre Garantie, von 25 Mk. an.
 Freischwinger in verschiedenen Holzarten, hochmoderne Ausführung, in 1/2, 1/4, 1/8, von 20 Mk. an.
 in einfachen Mustern, mit Schlagwerk, ca. 1 Meter lang, von 14 Mk. an.
 Langjährige Garantie. Unübertroffene größte Auswahl am Plage.
 Wand-, Stand- u. Federuhren in Holz, Kupfer, Messing u. Nickel von 1,50 Mk. an.
 Sämtliche Goldwaren zu unbekannt billigen Preisen. h32
 direkt am Neumarkt.
Nur Hofkamp 56, 1. Etage, kein Laden.

Heinr. Bankowsky, Elberfeld.

Otto Riegermann - Elberfeld
 Fernsprech. 290 Königstr. 175 Haltest. Schillerstr.
Lampen- und Kronleuchterfabrik
Moderne Beleuchtungs-Körper
 eigener Fabrikation
Billigster Verkauf an Private
 Umänderungen von Gas und elektr. Lampen werden sauber ausgeführt.
 Verlangen Sie Besuch und Offerte.
 Bestellungen rechtzeitig erhalten.

Möbeltransport-Gesellschaft
Johann Kordels
 Telefon 393 Elberfeld, Wiesenstr. 50a
 hält sich zur Ausführung von Umzügen jeder Art bereit empfohlen. Geringe Möbeltarife per Patent-Möbelwagen von und nach allen Plätzen der Erde unter Garantie für gute Überfahrt. Verpacken von Glas, Porzellan, Kaffee- und Prompteste Bedienung. Richtig Berechnung.

Kommen Sie!
Neu eingetroffen!
Riesen-Auswahl!
 zur Frühjahrs-Saison!
Kinder-Wagen
 in den modernsten und praktischsten Ausführungen.
Klappwagen
 mit und ohne Verdeck zu sehr billigen Preisen.
Babybettchen
 in jeder Preislage, sowie
 Kinderlaufgitter u. verstellbare Kinderstühle.

Carl Sasse, Elberfeld.
 Ecke Kaiser- u. Herzogstr., gegenüber d. General-Anzeiger.
 Fernsprecher 911.
Blau Marken.
 Lieferung p. Auto, Fjale: **Mettmann**
 Poststr. 21
Sehen Sie!

Achtung! Türschließer!
 Solange der Vorrat, verkaufe ich folgende Türschließer:
Stabil, der kleinste Schließer der Welt: Vakuum: B. K. S., Fabrik-Garantie; Imperial; Perfekt.
 Nr. 1 10.- Mk., Nr. 2 12.- Mk., Nr. 3 15.- Mk.,
 Nr. 4 18.- Mk., Nr. 5 22.- Mk.
 Ferner empfehle ich meine Patent-Türöffner „Germania“ sowie meine Germania-Schließer, unverwundl., 5 Jahre Garant.

Wilh. Schmidt
 Elberfeld, Uellendahlstr. 18. — Telefon 3316.

Preiswerteste 3-Zimmer-Einrichtung!
Schlafzimmer mit 180 cm Schrank, kompl. mit Spiral- und Auflage-Matratzen . . . **450,00**
Wohn- od. Speisezimmer dunkel Eiche, Ruf, Credenz, Umbau-Sofa, Ausrichtisch, 4 echte Rindlederstühle . . . **480,00**
Küche Karolina glas mit Linoleum, Buffet, Anrichte mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühle und Handtuchhalter . . . **145,00**
 Gesamtsumme **1075,00**
Carl vom Brocke Elb. Morian- u. Schwanenstr. Ecke, neben d. Hauptpost.
 Spezialhaus für mod. Wohn-Einricht. in jed. Preis.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.
 Das gesamte Lager besteht nur aus neuen Möbeln in tadelloser Ausführung.

Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Küchen, einzelne Buffets, Bücherschränke, Schreibtische, Sofas etc.
außergewöhnlich billig!
 Gekaufte Möbel können evtl. lagern.

Möbellager Göddertz Elberfeld
 Island 6.